

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 8000.

Erscheint täglich, außer Montags.

Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postzuschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:

Die einspaltige Garnanzzeige oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 39.

Sonntag den 15. Februar

1885.

Centralheizungen,

Dampf-, Wasser- und Luftheizung (Mittel- und Niederdruck-Systeme).

Warmwasser-Heizung

in Verbindung mit dem Kochherde.

Das eine Feuer im Küchenherde genügt zur Heizung der ganzen Wohnung und gibt warmes Wasser zu allen Zwecken, zum Baden, Spülen, Waschen etc.

Ventilations-Anlagen, Gas- und Wasserleitung.

Eigene, bewährte Systeme.

C. KALKBRENNER,

Fabrik für Heizungen — Installationen — Eisenbau.

85

Männergesang-Verein „Sängerlust“.

Heute Sonntag den 15. Februar

Abends 8 Uhr findet im „Saalbau Schirmer“ eine humoristisch-carnevalistische Abendunterhaltung mit darauffolgendem BALL statt, worauf wir unsere geehrten unactiven Mitglieder und geladenen Gäste nochmals aufmerksam machen.

Der Vorstand. 131

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen (E. H.).

Eintrittsgeld nach Altersklassen, Monatsbeitrag 70 Pfg., Aufnahmen vom 14. bis 50. Lebensjahre. Leistungen: freie ärztliche Behandlung und Medicamente, im Falle der mit der Erkrankung verbundenen Arbeitsunfähigkeit täglich 70 Pfg., nach einjähriger Mitgliedschaft eine Wöchnerinnen-Unterstützung von 9 Mark und im Sterbefalle eine Beihilfe an die Hinterbliebenen im Betrage von 60 Mark. Aufnahmen bei der 1. Vorsteherin Frau Marie Knetsch, Mauergasse 12, Parterre, täglich von 10 bis 1 Uhr.

Der Vorstand.

Griechische Weine

von Friedrich Carl Ott, Würzburg,
empfiehlt die Verkaufs-Niederlage

E. Rudolph, vorm. M. Rieffel,
2 Weilstraße 2. 24338

Rheinsalm und Hummer en Mayonnaise, Wildschweinskopf s. diable, Ochsenmaulsalat und italienischer Salat empfiehlt täglich frisch
W. Petri, Koch, Michelsberg 20.

Sprudel.



Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, dass an Stelle der üblichen Damen-Sitzung in diesem Jahre der „Sprudel“ sich an einem Maskenballe der Cur-Direction in corpore betheiligt. Dieser Maskenball findet am 17. Februar a. c. statt. Der unterzeichnete Rath des Sprudels wird aus seiner Gesellschafts-Casse die Eintrittskarten für die Sprudler lösen. Diese Karten können vom Sonntag den 15. Februar ab bei unserem Cassirer, Herrn W. Bickel, Langgasse No. 20, gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte unentgeltlich in Empfang genommen werden. Damen-Karten stehen den Mitgliedern à 2 Mk. ebendasselbst zur Verfügung.

Die übliche Tombola für wohlthätige Zwecke findet diesmal während des Maskenballes statt. Die verehrlichen Sprudler werden gebeten — wenn nicht maskirt — mit den Sprudel-Insignien zu erscheinen. Etwa noch weiter beabsichtigte Gruppen oder Aufführungen wolle man bei dem Präsidium vorher anmelden.

Die Herausgabe der Karten für Sprudler und Sprudlerinnen schliesst Dienstag Mittags um 1 Uhr. Auch Nichtsprudler und -Sprudlerinnen können sich an diesem Maskenballe durch Lösung von Karten an der städtischen Curcasse betheiligen.

Der kleine Rath. 148

Costüme werden von 8 Mark, Kinderkleider von 2 Mark und Hauskleider von 2 Mark 50 Pf. an schön und gut angefertigt Souisenstr. 43, Bel-Ét. 507

Unserer heutigen Nummer liegt eine illustrierte Extra-Beilage des Verbands-Geschäfts Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig, bei. 85

Versteigerungs- und Verkaufshalle 43 Schwalbacherstraße 43.

Es sind mir von hiesigen Herrschaften eine große Anzahl **Möbel** zum Verkauf übergeben worden und werden dieselben in meinen Geschäftslocalitäten **aus freier Hand verkauft**. Dieselben bestehen in 6 Garnituren Polstermöbel, 2 Chaises-longues, 2 einzelnen Sesseln, 24 versch. Betten, 2 Verticow's, mehreren Buffets, Bücher- und Spiegelschränken, 1- und 2thür. Kleiderschränken (in Tannen, Nussbaumen und Mahagoni), Brandkisten, kleinen und großen Kommoden, Waschtouilletten, Waschkommoden, Nachttischen, ovalen, viereckigen und Ausziehtischen, Gallerie-schränken, Bureau, 1 Diplomaten-Schreibtisch, Consolschränken, Nähtischen, Secretären, Vorplatztoiletten, Toilettepiegeln, Kleiderständern, Blumentischen (mit Springbrunnen), Spiegeln, Lüsters u. s. w.

71 **Ferd. Marx**, Auctionator u. Taxator.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 19. Februar Nachmittags 2 Uhr sollen die aus dem Nachlasse der Frau **Lenz Wwe.** gehörigen Mobilien, als:

2 vollständige Betten, Sopha, Tische, Stühle, 2thür. Kleiderschrank, 1 Regulatour, Küchenschrank u. dergl. m.,

im Hause **Feldstraße 15** öffentlich versteigert werden.

71 **Ferd. Marx**, Auctionator u. Taxator.

Gegründet 1872. **Bekanntmachung.** Gegründet 1872.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Abhalten von **Versteigerungen, Taxationen von Möbel, Waarenvorräthen** u. s. w. im Hause als im eigenen Lokale. Ebenso übernehme einzelne Möbel, ganze Einrichtungen von Mobilien, Waarenvorräthen u. s. w. auf eigene Rechnung.

Bei Versteigerungen, welche mir übergeben werden, finden die **Taxation, Arrangements und Transporte** unentgeltlich statt.

Ferd. Marx, Auctionator u. Taxator,
71 **43 Schwalbacherstraße 43.**

Bekanntmachung.

Morgen Montag, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Auftrage des Vormundes der minderjährigen Kinder des **Johann Adam Fraund** die denselben gehörigen **Möbel, Haus- und Küchengeräthe** öffentlich freiwillig im Hause **Kirchgasse 30** („Karlsruher Hof“) gegen baare Zahlung versteigert.

221 **Georg Reinemer**,
Auctionator und Taxator.

Bekanntmachung.

Bei der am **Montag den 16. Februar Vormittags 10 Uhr** stattfindenden Versteigerung kommt eine gute **Hand-Nähmaschine** (Wheeler & Wilson) mit zum Ausgebot.

221 **Georg Reinemer**,
Auctionator und Taxator.



Kohlen.



Ofen-, Kuppel- und Stückkohlen, Kohlscheider Würfel, flamm und magere, **Briquettes, Coaks und Lohkuchen**, sowie prima **trockenes, buchenes und kiefernes Scheitholz**, ganz und geschnitten, in jedem Quantum empfiehlt zu den **billigsten Preisen**

450 **J. L. Krug**, Rengasse 3.

Ein Waggon **Wist** abzugeben **Rheinstraße 40.**

467

Mit der Inventur zu Ende,

verkaufe ich bis Ende **Februar** eine grosse Parthie **Kattune, Zephyrs, Kleiderstoffe, Vorhänge und Tischdecken**

zu **aussergewöhnlich billigen Preisen.**

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstrasse 20.

Porzellan-Malerei

Kirchgasse 8. **H. Saedtler**, Kirchgasse 8.

Unterricht in und ausser dem Hause.

— Eigene Brennerei. —

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mich mit dem Heutigen hier

73 Schwalbacherstraße 73

etabliert habe.

Allen Anforderungen, die in der **Bau- und Kunst-Schlosserei**, sowie in der Fabrikation von **Kochherden** an mich gestellt werden, glaube ich gerecht zu werden und empfehle mich bestens.

Wiesbaden, den 1. Februar 1885.

Hochachtungsvoll

439 **Heinr. Saueressig.**

H. Lissauer,

Berlin, Hoflieferant Ihrer K. K. Hoheit der Frau Kronprinzessin, Lyon,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Neuheiten der

Frühjahrs-Saison.

Musterlager und Comptoir

Louisenstrasse 35, **L. Herdt**, Louisenstrasse 35, Parterre.



Zu bevorstehenden **Carnevals-Tagen** empfehle: **Masken** von 4 Pfg. an, **Stirnmasken**, Nasen, Dominolarven in Atlas und Satin, Schnurbärte, Schmuckgegenstände, **carnevalistische Kopfbedeckungen**, **Pincenes**, **Britschen**, **Rutschen**, **Tambourins** und sonstige **Scherzartikel** u. s. w.

Jos. Bade,

10. bis 50 Pfennig-Bazar,
nur 10 Faulbrunnenstraße 10.

510

Alle **Schuhmacher-Arbeiten** werden schnellstens, gut und billig besorgt, Herrensohlen und Fled 2 Mark, 70 Pfg., Frauensohlen und Fled 2 Mark. **J. Enckrich**, Schuhmacher, **Albrechtstraße 23**, Hinterhaus, 1 Stiege

Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten von Korbarbeiten und Korb-Reparaturen, sowie alle Rohrstuhlgeflechte und Stroharbeiten, als: Strohmatte, Flaschenhüllen etc., schnell und billigt besorgt.

Bestellungen erbitten wir uns per Postkarte oder bei Herrn Kaufmann Enders, Michelsberg 32.

Waaren-Niederlagen befinden sich bei Herrn Zimmermann, Reugasse 1, und bei Herrn Schwarz, Goldgasse 21. Nach dorten werden Bestellungen angenommen. 157

Instruction für die Fleisch-Beschauer
zu 25 Pfg. vorrätzig in der Expedition dieses Blattes.

A. May, Stuhlmacher,

vormals C. Kögel, 8 Mauergasse 8,

empfehlte sein Lager in fertigen Stühlen, Rohr- und Strohhühlen, Fedenstühlen, starken Wirthschafts-
stühlen, Kinderstühlen u. s. w. zu den billigsten Preisen.
Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt. 20051

Vereinigungs-Gesellschaft für Stein- kohlenbau im Wurmrevier zu Kohlscheid.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniss, dass ausser unserem Vertreter, Herrn Otto Wenzel, auch noch die Herren Wilh. Linnenkohl und Wilh. Kessler in Wiesbaden sich verpflichtet haben, ihren ganzen Bedarf sowohl an mageren (Anthracit-) als auch an Flamm-Kohlen ausschliesslich von uns zu beziehen und dass dieselben diese Sorten, insbesondere die gewaschenen Würfel-Kohlen, als vorzüglichsten, russfreien Hausbrand für alle Feuerungen stets auf Lager vorrätzig halten.

Kohlscheid, im April 1883.

19881

Die Direction.

Freihand-Verkauf.

Morgen Montag den 16. Februar Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, werden in dem Hause Emserstraße 25, 1. Etage, wegen Wegzug einer Familie, folgende Möbel billig verkauft, als: Eine Garnitur (oliv) in gepreßtem Blüsch, 1 Sopha, 2 große, 4 kleine Sessel, 1 An-
toinettentisch, 1 Verticow, 1 nussb. Spiegel mit Trumeau, 1 Secretär, 1 Consolschränken, 1 Spiel-
tisch, 1 Buffet, 1 massiv nussb. Ausziehtisch mit 4 Einlagen, 6 Speisestühle, 1 Servirtisch, 1 Barock-
Sopha, 3 franzöf. complete Betten, 1 Spiegel-
schrank, Kleiderschränke, Kommoden, 1 viereckiger Ausziehtisch mit eichener Platte, 1 Waschkommode mit Spiegel, 1 ditto ohne Spiegel, 3 Nachttische, Spiegel, 1 Küchenschrank, Ausrichte, Küchenbrett, Stühle, Vorhänge, Teppich, Tischdecke, Vorlage, 2 Waschküchen, Bilder u. s. w. 221

Schöner Maskenanzug zu verleihen Lehrsstraße 1a. 525
Schöner, neuer Herr-Masken-Anzug (Schotte) zu ver-
leihen Bleichstraße 20 im Hinterhaus. 493

Billig zu verleihen ein Damen-Masken-Costüm
Schwalbacherstraße 17, 1 Etage r. 25

Eine wenig gebrauchte Singer-Nähmaschine mit Hand-
und Fuß-Betrieb zu verkaufen Dranienstraße 6, 3. Stock. 168

Ein großer Küchenschrank mit Glasaufsatz, für eine
Restauration etc. passend, zu verkaufen event. gegen einen kleineren
umzutauschen Geisbergstraße 11, Hinterhaus, 1 St. h. rechts. 478



Zum Mohren,

15 Reugasse 15.

Heute:

Bock-Bier. 515



Wunderhöhle.

Ausgezeichnetes rheinisches

Bock-Bier. 505

Zur Nachricht,

dass meine Weinwirthschaft und Restau-
ration während der drei Fastnachtstagen
kriegsmäßig ausgerüstet ist und lade meine
Freunde und Gönner höflichst ein, marsch-
mäßig anzutreten und einen vorzüglichen
Schoppen Wein mäßig zu trinken.

Jacob Struth,

517

Schillerplatz — Mainz.

Feinstes Kaisermehl per Pfd. 22 Pf., bei 5 Pfd. 20 Pf.,
Vorschnmehl per Pfd. 20 Pf., bei 5 Pfd. 18 Pf.,
getrocknete Pflaumen per Pfd. 25, 30 und 40 Pf.,
Bordeaux-Pflaumen per Pfd. 60 Pf. u. 1 Mt.,
Bräunellen per Pfd. 70 Pf. und 1 Mt.,
amerik. Ringäpfel per Pfd. 80 Pf., bei 5 Pfd. 75 Pf.,
feinste Qualität und reine Waare,
getrocknete Kirschen, Mirabellen, Birnen und Aepfel-
schnitten empfiehlt billigt

513

Kirchgasse 44, **J. C. Keiper,** Kirchgasse 44.

Berliner Pfannkuchen, Kreppeln, Mühen und Mühenmandeln

empfehl

H. Wenz, Conditor,
Spiegelgasse 4.

545

= Back-Pulver =

(Baking-powder),

zur raschen und bequemen Herstellung von Kuchen,
Torten, Puddings etc. ohne Hefe, in Packeten à 10
und 25 Pfg. empfiehlt

492

E. Moebus, Tannusstrasse 25.

Kieler Sprotten, frische Sendung,
75 Pfg. p. Pfd., sowie
Kieler Bückinge **P. Freißen,** Rheinstraße 55, 21
eingetroffen. Ecke der Karstr. 15

Berliner Hundekuchen

frisch eingetroffen

per Pfd. 25 Pfg., per 100 Pfd. 22 Mt.,
bei **H. J. Viehoever,** Droguerie, Marktstraße 23. 538

Ein gebrauchter Kinderwagen und ein Kinderstuhl zu
verkauft Schiersteinerweg 31, nächst dem Pulverhaus. 478

Guterhaltener Plüschsessel billig Michelsberg 12, II. 490

Gardinen!

Ich habe mehrere Hundert Fenster **abgepasster Gardinen** in **weiss** und **crème** (theilweise vorigjährige Dessins) zum Ausverkauf gestellt.

24405

Langgasse 18, **J. Hertz**, Langgasse 18.

Männergesangverein Concordia.

Morgen, am Fastnacht-Montag,
Abends 8 Uhr beginnend:

Grosser

Masken-Ball

mit Preisvertheilung

für die elegantesten resp. originellsten Masken
im

Saalbau Schirmer.

Der Eintrittspreis beträgt für Herren und Masken 1 Mk. 50 Pfg., eine Dame (Nichtmaske) frei; jede fernere Dame 50 Pfg.

Cassenpreis 2 Mk. 50 Pfg.

Karten sind zu haben bei den Herren **Jacob Becker**, Saalgasse 20, **Louis Stemmler**, Goldgasse 2, **Const. Höhn**, Langgasse 7, **Carl Petry**, Steingasse 2, **Emil Müller**, Feldstrasse 22, **Karl Hack**, Kirchgasse 19, sowie in den Expeditionen des „Wiesbadener Tagblatt“, Langgasse 27, des „Wiesbadener Anzeigebblatt“, Kranzplatz 2, und der „Wiesbadener Nachrichten“, Nerostrasse 6.

Carnevalistische Abzeichen an der Abendcasse.

Wir laden unsere werthen Mitglieder und Freunde zu zahlreichem Besuche ganz ergebenst ein.

87

Der Vorstand.

Kriegerverein

191

„Germania-Allemania“.

Die Gesang-Abtheilung veranstaltet morgen, am Fastnacht-Montag, Abends 8 Uhr im Saale „Zur Stadt Frankfurt“ eine

humoristisch-carnevalistische
Damensitzung.

Eintritt für Herren 50 Pfg., Damen 30 Pfg. Nichtmitglieder haben Zutritt. Karnevalistische Abzeichen (Kappe u. Stern) an der Kasse.

Katholischer Lese-Verein.

An den Fastnachtstagen vorzügliches **Bockbier.** 447

Ein kleiner **Küchenschrank** mit Glasaufsatz, ein vollständiges **Dienstbotenbett** und eine gute **Schneider-Nähmaschine** billig zu verkaufen **Wellritzsstraße 21**, Part. 524

Eine **Bettstelle**, auch mit Bettzeug, billig zu verkaufen **Adlerstraße 13.** 491

Narren-Club!

Heute Sonntag den 15. und morgen Montag den 16. Febr.: **Große Herren- und Damen-Sitzung mit Ordensfest** in den Sälen des „Eule“, Langgasse 22.
Einzug des kleinen Rathes 11 Min. nach 8 Uhr.
Das Comité. 446



Rappelköpp.

Heute Sonntag den 15. Februar Abends 8 Uhr 11 Minuten:

Grosse Herren- & Damen-Sitzung

im närrisch decorirten „Felsenfeller“, Tannusstraße 14.
Der grosse Rath. 441



Männergesang-Verein

„Alte Union“.

Fastnacht-Dienstag

im

Römer-Saal:

Grosser

Masken-Ball



mit Masken-Preisvertheilung,
4 werthvolle Damen-Preise, 4 werthvolle Herren-Preise.

Eintrittspreis für Herren und Masken ohne Unterschied 1 Mk. 50 Pf., eine Dame (Nichtmaske) frei, jede fernere nichtmaskirte Dame 50 Pf.

Cassenpreis für Herren und Masken 2 Mk.

Mitglieder nebst einer Dame (Nichtmaske) haben freien Eintritt.

Karten sind zu haben in der Cigarrenhandlung von **Becker**, Langgasse; bei den Gastwirthen **Mappes**, „Zum Landsberg“, Hämergasse; **Nagel**, Schwalbacherstraße; **Holtmann**, Wellritzsstraße; **Schiebeler**, Schachtstraße; **Niedree**, Schwalbacherstraße; **Höhler**, Röberstraße; in der Victualien-Handlung von **Back**, Hermannstraße; bei **H. Lieding**, Goldarbeiter, Ellenbogengasse 16, sowie in den Expeditionen des „Wiesb. Tagblatt“ und „Wiesb. Anzeigebblatt“.

Die Karten sind sichtbar zu tragen.

Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

93

Fortsetzung des Ausverkaufs (Umzugs halber)

von

Herren-Artikeln und Reise-Artikeln

31 Langgasse 31.

Unterjacken, Unterhosen, wollene Hemden, Socken etc. — Reisedecken.

Ferner:

Oberhemden, Kragen, Manschetten, Hüte und Mützen. Weiche Hüte in allen Farben à 2 M. p. Stück.

Grosse seidene Cravatten à 80 Pf. per Stück.

Eine grosse Parthie Lederwaaren: Handkoffer, Handtaschen, Potemmonaies, Brieftaschen etc.

zum Einkaufspreis.Eine Anzahl hochfeiner **farbiger Oberhemden** mit Manschetten und 2 Kragen à 5 Mark per Stück. 426

Langgasse 31.

Rosenthal & David.

Ein großer Posten Bettzeug

zu enorm billigen Preisen.

B. M. Tendlau,

Marktstraße 21 und Messergasse 2.

Bäckergehülfen-Verein.

Heute Sonntag den 15. c., Nachmittags 3 1/2 Uhr anfangend, hält obiger Verein in der Restauration „Dietenmühle“ ein **Tanzkränzchen**, wozu wir besonders unsere verehrten Herren Meister, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst einladen.

25613 Hochachtungsvoll **Der Vorstand.**

Roller'sche Stenographen-Gesellschaft.

Freitag den 27. Februar d. J. beginnt ein **neuer Unterrichts-Cursus**. Derselbe erfordert durch die leichte Erlernbarkeit des Roller'schen Systems nur 4 Lehrstunden und wird unentgeltlich erteilt.

Anmeldungen bittet man schriftlich an den Vorsitzenden der Gesellschaft, Herrn Bureau-Assistenten **Emil Stoll**, Nerostraße 18, einzusenden, welcher jede weitere Auskunft gerne erteilt. **Der Vorstand.** 535

Theater-Perücken und -Bärte

billig zu verleihen.

J. Zamponi Wwe., Goldgasse 2.

Restaurant Stickelmühle,

Goldsteinthal,

hält ihr Lokal und Eisbahn bestens empfohlen. 480

Ein **Masken-Anzug** billig zu verleihen. Näh. 523
Weisbergstraße 16, 1 Treppe rechts.

Carneval-Gesellschaft „Merwel“.

Heute Sonntag Abends 8 Uhr:

Letzte

grosse Damensitzung

im neuerbauten großen Saale „Zur Stadt Frankfurt“.

Einzug des Regentschaftsrathes präcis 8 Uhr 11 Min.

Mitglieder haben nur gegen Vorzeigung ihrer närrischen Kopfbedeckung Zutritt.

Entrée für Nichtmitglieder 50 Pfg. à Person (incl. Kappe und Lieb).

25597 **Der Regentschaftsrath.**

Gesangverein „Niederfranz“.

131

Morgen (Fastnacht-Montag) Abends 8 Uhr 11 Min. findet in unserem höchst närrisch decorirten Vereinslokale, „**Gratweil'sche Bierhalle**“, eine **carnevalistische Sitzung** statt, wozu sämtliche Mitglieder nebst deren Angehörigen, sowie Freunde des Vereins einladet **Der Vorstand.**

Möbel, mehrere complete Einrichtungen in verschiedenen Holzarten für Salon, Speise- und Schlafzimmer, gut gearbeitet, stehen preiswürdig zu verkaufen **Schützenhofstraße 3.** 19616

Königliche Schauspiele.

Samstag, 15. Februar. 39. Vorstellung. 90. Vorst. im Abonnement.

Das kühnliche Kleeblatt,

oder: Der böse Geist Lumpaci-Tagabundus.

Römische Zauberposse mit Gesang in 3 Akten von Nestrov. Musik von A. Müller.

Personen:

Stellaris, Feenkönig	Herr Bethge.
Fortuna, Beherrscherin des Glücks, sehr reiche und mächtige Fee	Frl. v. Kolb.
Brillantine, ihre Tochter	Frau Baumann.
Amorosa, Fee, Beschützerin der wahren, immerdauernden, verkürzten Liebe	Frl. Trubold.
Mistifar, ergrauter Zauberer	Herr Börner.
Silaris, sein Sohn	Herr Roscher.
Lumpaci-Tagabundus, ein böser Geist, Schutzpatron aller Schuldenmacher und schlechten Haushälter	Herr Streder.
Leim, Tischlergeselle	Herr Neumann.
Zwirn, Schneidergeselle	Herr Reubke.
Amierim, Schustergehilfe	Herr Holland.
Pantisch, Wirth und Herbergsvater	Herr Grobeder.
Kaffel, Oberkuch in einer Brannerei	Herr Schneider.
Nanette, Tochter des Wirths	Herr Winkler.
Sepherl, Kellnerinnen	Frl. Funt.
Hannerl, Kellnerinnen	Frau Wille.
Ein Hausfritze	Frl. Hain.
Hobelmänn, Tischlermeister in Wien	Herr Langhammer.
Peppi, seine Tochter	Herr Rudolph.
Anastasia Hobelmänn, seine Nichte	Frl. Buge.
Gertrude, Haushälterin bei Hobelmänn	Frau Dreier.
Reiser, Magd daselbst	Frau Schäfer.
Kadans, Metzgermeister	Frl. Hempel.
Strudel, Gastwirth zum goldenen Nockerl in Wien	Herr Kaufmann.
Ein Maler	Herr Schott.
Signora Balpiti	Herr Berg.
Camilla, ihre Tochter	Frau Rathmann.
Laura, ihre Tochter	Frl. Lipasi.
Herr von Windwischel	Frl. Feil.
Herr Baron von Lustig	Herr Dornewas.
Wirthin einer Dorfschenke	Herr Spies.
Ein Lehrling	Frl. Munsch.
Erster Bediente	Frl. Heil 11.
Zweiter Bediente	Herr Stengel.
Ein Spaziergänger, Tischlergesellen, Marktweiber, Reisende, graue und rothe Zauberer, Magier, deren Söhne, Nymphen, Genien, Gäste, Volk, Bauern, Handwerksleute.	Herr Dilger.

Die Handlung spielt in Ulm, Prag und Wien.

Am Schluß: **Amboß-Polka**, ausgeführt von dem Ballet-Perfonale.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Montag, 16. Februar. 40. Vorstellung. Bei aufgehob. Abonnement. Gastdarstellung des Herrn **Heinrich Boetel** vom Stadt-Theater in Hamburg.

Martha, oder: Der Markt zu Richmond.

Oper in 4 Akten (theils nach einem Plane des St. Georges von W. Friedrich. Musik von Flotow.

Personen:

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin	Frl. Alt.
Nancy, ihre Vertraute	Frl. Rabede.
Lord Tristan Millefort, ihr Vetter	Herr Dornewas.
Lyonel	Herr Kuffen.
Blumket, ein reicher Pächter	Herr Aglitz.
Der Richter von Richmond	Frl. Hempel.
Molly, drei Mägde	Frl. Munsch.
Betty, drei Mägde	Frau Stengel.
Drei Diener der Lady	Herr Schneider.
	Herr Börner.
	Herr Stengel.

Pächter und Pächterinnen. Knechte und Mägde. Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin. Pagen. Diener. Trabanten. Volk. Scene: Theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond und dessen Umgegend. — Zeit: Regierung der Königin Anna.

* * * Lyonel Herr Heinrich Boetel.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr. — (Erhöhte Preise.)

Dienstag, 15. Febr.: **Robert und Bertram**. (Anfang 4 Uhr.)

Tages-Kalender.

Sonntag den 15. Februar.

Gewerbeschule zu Biesbaden. Vormittags von 8—12 Uhr: Gewerbliche Zeichenschule.

Säcillen-Verein. Vormittags 11 Uhr: Gesammtprobe.

Bädergehülsen-Verein. Nachmittags 3 1/2 Uhr: Tanzkränzchen auf der „Dietenmühle“.

Biesbadener Männergesang-Verein. Abends 8 Uhr: Maskenball im „Casino“.

Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 8 Uhr: Maskenball im „Römer-Saal“.

Männergesangverein „Sängerkunst“. Abends 8 Uhr: Humoristische carnevalistische Unterhaltung und Ball im „Saalbau Schürmer“.

Carneval-Gesellschaft „Merwel“. Abends 8 Uhr: Damen-Sitzung in der „Stadt Frankfurt“.

Harren-Club. Abends 8 Uhr: Herren- und Damen-Sitzung in der „Gale“.

„Rappelsköpfe“. Abends 8 Uhr: Herren- und Damen-Sitzung in der „Felsenkeller“, Taunusstraße.

Montag den 16. Februar.

Gewerbeschule zu Biesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Wochen-Zeichenschule, gewerbliche Abendhule und Fach-Cursus für Schuhmacher.

Männergesangverein „Concordia“. Abends 8 Uhr: Maskenball im „Saalbau Schürmer“.

Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 8 Uhr: Humoristische carnevalistische Damen-Sitzung im Saale der „Stadt Frankfurt“.

Biesbadener Musik- und Gesangverein. Abends 8 Uhr: Maskenball im „Römer-Saal“.

Gesangverein „Liederkranz“. Abends 8 Uhr: Carnevalistische Sitzung im Vereinslokale (Gratwiesche Viehhalle).

Locales und Provinzielles.

✓ (Oeffentliche Sitzung der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts vom 13. Februar. Schluß.) Nachdem die Verhandlungen in der Strafsache gegen die Kleidermacherin Leonie de Mannes geschlossen waren, kamen drei Spitzbuben an die Reihe, welche beschuldigt waren, mittelst Einbrechens mehrere Diebstähle ausgeführt zu haben. Wie das „Biesbadener Tagblatt“ seinerzeit gemeldet wurde, wurde in der Nacht vom 4. zum 5. November v. J. bei dem Gastwirth Berge auf der „Dietenmühle“ in dessen Speisekammer eingebrochen und ein Kistchen Roastbraten, 25 bis 30 Pfund schwer, und ein Schwarzmagen gestohlen. Das hat, wie die Beweisaufnahme ergeben, der Tagelöhner Georg Wilhelm B. von Fischbach ausgeführt; dieser und der Tagelöhner Heinrich Marne F. von Jstein sind dann weiter in der Nacht vom 26. zum 27. November v. J. bei dem Holzhändler August Wolter hier eingebrochen und haben drei Bretter im Werthe von 4 Mark 50 Pf. gestohlen; ebenfalls bei Wolter haben dann F. und der Maurer Johann Sch. von hier nochmals auf einen andern Tag drei Bretter im Werthe von 1 Mark 20 Pf. entwendet. Der Holzhändler Lauf habe sie, so erklärten die Angeklagten, zu dem Bretterdiebstahle aufgefordert und ihnen das Holz auch abgekauft. Lauf ist deshalb wegen Hehlerei angeklagt worden, hat sich jedoch vor einigen Tagen nach Amerika durchgemacht, nicht ohne seinen Freunden bei seiner Abreise im „Biesbadener Tagblatt“ ein herzliches Lebenswohl zu wünschen. Der Gerichtshof erkannte gegen 1) B. wegen zweier kleiner Diebstähle im wiederholten Rückfalle auf eine Gefängnißstrafe von 2 Jahren 6 Monaten und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren; 2) F. auf eine Gefängnißstrafe von 7 Monaten und ein Jahr Ehrverlust; und 3) Joh. Sch. auf einen Monat Gefängniß. — Hiermit Schluß der Sitzung. — (Am kommenden Dienstag steht eine ebenfalls interessante wie langwierige Verhandlung gegen ein in der Verbrechenwelt berühmtes Kleeblatt: den jüngst hier bestraften Tieg vulgo „Berliner Emil“, einen gewissen Dachhaus und Schlichter in Aussicht, welchen eine ganze Reihe hier verübter Diebstähle zur Last gelegt ist.)

✓ (Kgl. Amtsgericht, Abth. IX. Sitzung vom 14. Februar.) Vorsitzender: theils Herr Amtsgerichtsrath Birkenbihl, theils Herr Assessor Stenger. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Bürgermeister-Secretär Weyel (an Stelle des erkrankten Herrn Amts-anwalts Kemp). — Es ist eine lange, aber lustige Geschichte, die in Folgendem erzählt wird, und die den Vorzug hat, wahr zu sein. Ludwig G. von H. v. H., Amts Marienberg, ist der Sohn armer, aber braver Eltern, die ihm schon in früherer Jugend durch den Tod entzogen wurden. Seine Erziehung ward sehr vernachlässigt und Ludwig hatte viele mühsige Stunden. Schon von der Schule her ist er als ein loser und verlogener Bube bekannt; hatten Viele unter seiner Frechheit zu leiden, so mochte er doch bei seinen Spielkameraden als ein vorwogener Bursche und erfindungsreicher Kopf wohl gelitten sein. Kaum dem Schulzwang entlassen, entließ er seinem Meister und nahm den Vandalen- und Bettelstab. Derwährend Sommer trat er von Köln aus zu Fuß — er bemerkt prinzipiell nur durch die Bahn, „wenn es ihn nichts kostet“ — eine größere Rundreise durch Deutschland an, um Land und Leute kennen zu lernen und doch billig und vergnügt ohne Arbeit leben zu können. Von Köln marschirte er in drei Tagen nach dem lustigen Moguntia, wandte sich von da nach kurzem Aufenthalt nach Frankfurt, wo die Noth ihn zwang, sich einem Bäcker zu verbinden. Acht Tage lang konnte man ihn allmorgens mit einem riesigen Bäckerkorbe durch die Straßen wandern sehen, am Abend des achten Tages aber wandte er mit dem verdienten Lohne der Stadt Frankfurt heimlich den Rücken und war nach einigen Tagen in Dessen-Cassell.

Auch dort litt es ihn nicht, denn: „Dressen sehen und dann sterben“, das war sein Herzenswunsch. Also kam er nach Dresden. Das ist eine herrliche Stadt, aber seinen beständigen Wohnsitz dort aufzuschlagen, mochte er sich, so lieb es ihm that, aus finanziellen Rücksichten verjagen. Er machte nun die Tour von Dresden nach Hesse-Cassel zurück. Hier war er unglücklich, wohin er sich wenden sollte; da wollte der Zufall, daß ein anderer Schauffee-Bruder ihm von dem „weltberühmten Andreasmarkt“, so in Wiesbaden alljährlich zwei Tage lang mit Flötenspiel und Orgeltönen gefeiert werde, eine prächtige Schilderung machte. Jetzt war kein Entschluß gefaßt. Zwei Tage vor dem Andreasmarkt kam er hier an; da er sich aber vorgenommen hatte, die ganzen Freuden des Andreasmarktes durchzulassen, so beschloß er, sich hierzu das erforderliche Geld zu verschaffen, und machte dies folgendermaßen: Am Abend seiner Ankunft ging er nach Sonnenberg; es stürmte, schneite und regnete, was vom Himmel herunter konnte, und nach und durchstörten langte er in einer bekannten dortigen Wirthschaft an. Eine behagliche Wärme und dichter Cigarrenqualm empfingen ihn; er setzte sich allein an einen Tisch und verwundert blickten die Gäste von ihren Gläsern zu dem Fremdling auf, der eigenthümliche Geberden machte. „Geda, Herr Wirth, der Burische scheint stumm zu sein!“ sagte Einer von der Gesellschaft, und der Wirth brachte Feder und Tinte. Die Gäste sprangen alle von ihren Sigen auf, denn obgleich Ludwig noch kein Wort gesprochen, hatte er doch schon Aller Mitleid gewonnen. Während er schrieb, standen alle mausehrstills und Einer, der ihm beim Schreiben über die Schulter schaute, theilte sofort jedes Wort der neugierigen Gesellschaft mit. „Ich bin Schuhmacher“, schrieb er, „17 Jahre alt, aus Rotterdam, wo meine Eltern mir durchgegangen sind; ich bin taubstumm und war 8 Jahre bei dem Taubstummenlehrer in Camberg. Die Behörden von Rotterdam haben mich von Rotterdam nach Köln befördert; ich will wieder nach Camberg.“ „So, nach Camberg willst Du“, sagte Einer, „kennst Du denn den Herrn Director Wehrheim, der ein Bekannter von mir, auch?“ — „Aber er ist ja taubstumm!“ riefen die Anderen. Auf die schriftliche Anfrage schrieb der Burische: „Und ob ich den kenne; der Noth, den ich da an habe, ist von ihm.“ Nun machte ein kräftiges Abendessen, das der brave, kochende Wirth bereitet hatte, der Correspondenz vorläufig ein Ende. Die schmeckte es dem Jungen so gut! Die Gesellschaft fühlte ein mehrschichtiges Rühren und veranstaltete eine sofortige Collecte, welche mehrere Mark ergab. Ein Nachbar des Wirthes, ein braver Israelite, erbot sich, den Jungen über Nacht zu halten, kochte des Morgens einen guten Kaffee, gab der „armen Waise“ noch gute Rathschläge mit auf die Reise und entließ ihn mit Gott. Der Andreasmarkt ersalzte des Abends unter den worgellererschütternden Tönen von Pfeifen, Drehorgeln, Trompeten und sonstigen Blasinstrumenten seine ganze Herrlichkeit. Was ist das, sagte da der Herr von Sonnenberg. Ei Posttaub! sah der Kerl von einem Taubstummen auf dem Caroussel und piff und lang, was das Zeug hält. Leider war kein Schuhmacher gleich zur Hand und als einer kam, war unser Ludwig verschwunden. Erst einige Tage darauf wurde er wegen Bettelns eingestrichelt und als den braven Sonnenbergern, welche den Taubstummen bewirthet, durch eine Gerichtsverhandlung im „Wiesbadener Tagblatt“ gemeldet wurde, daß ihr Schilling eingesponnen, kam durch sie die ganze Geschichte heraus. Es dauerte nun nicht mehr lange, daß das Fährchen von seiner Geisteskrankheit und Taubstummheit, die es nach seiner Verhaftung im hiesigen Krankenhause fingerte, geheilt wurde. Es wurden ihm wegen Bettelns, Führung eines falschen Namens (er nannte sich früher bei dem Untersuchungsrichter Adolf Fröhlich) und Landstreicherei im Ganzen 35 Tage Haft, wegen Betrugs 14 Tage Gefängnis verhängt; auch wird er nach verbüßter Strafe der Landespolizeibehörde überwiesen werden. — Den Schneider Friedrich Wilhelm B. dahier, der nach den übereinstimmenden Aussagen aller Zeugen vor einigen Jahren noch ein recht tüchtiger Arbeiter in seinem Handwerk war, hat der unvermeidliche Schnaps mit der Zeit so heruntergebracht, daß er trotz seiner 36 Jahre nicht mehr im Stande ist, seine Familie durch seiner Hände Arbeit zu ernähren, welche zum Theil der Armenpflege anheimfiel. U. ist Vater von drei lebenden Kindern, er selbst ist so gebrochen, daß er kaum noch gehen kann, was auch nicht ausbleiben kann, da er, wie die Zeugen versicherten, so sehr dem Trunke ergeben ist, daß er Morgens um 7 Uhr, wenn andere Leute aufstehen, bereits betrunken ist. Die Frau gilt anerkennenswerth für recht fleißig und thut Alles, um ihre Kinder und ihren Mann zu ernähren. Da es nun strafbar ist, wenn ein Familienvater durch Trunk oder Müßiggang in einen solchen Zustand geräth, welcher ihn zur Ernährung seiner Familie untüchtig macht, so wurde der Schneider zu 6 Wochen Haft verurtheilt. Nach verbüßter Strafe wird er in ein Arbeitshaus eingeliefert werden. — Ein gewisser Bernhard J., der etwa 7 Morgen Ackerland an der Schiersteiner Chaussee länger als 2 Jahre wüth hat liegen lassen, so daß das Unkraut darauf wucherte, wurde mit 1 Mark bestraft, welcher im Nichtzahlungsfalle 1 Tag Gefängnis substituiert wird. — Bon der Anschulbildung, die nächtliche Ruhe gestört zu haben, wurde der Wirth Christian B. (vertreten durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Bergas) schuldlos freigesprochen. — Ebenso erwirkten zwei Burischen, der Auserwählte Jacob A. und der Ländler Ludwig B., Beide von hier, welche beschuldigt waren, in der vergangenen Neujahrsnacht auf der Dogheimerstraße Frösche losgelassen zu haben, deshalb schuldlos Freisprechung, weil ihnen der Beweis der Schuld nicht vollständig erbracht werden konnte.

(Der Fall Manne), welcher die Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts vorgestern beschäftigte und über welchen wir in letzter Nummer berichteten, wird noch ein gerichtliches Nachspiel haben insofern, als der Zeuge Otto gegen die Verurtheilte Strafantrag wegen verleumderischer Beleidigung gestellt hat.

(Militärisches.) Gestern Vormittag traf der Brigade-Commandeur, Generalmajor Freiherr von Amelungen, hier ein, um die Recruten des 1. Bataillons Hessischen Füsilier-Regiments No. 80 zu besichtigen.

* (Orden.) Den nachbenannten Personen ist die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreussischen Ordens-Insignien ertheilt worden, und zwar: des Kaiserlich österreichischen Ordens der Eherne Krone dritter Classe dem Polkei-Präsidenten Dr. von Strauß und Törney dahier und des Großherzoglich türkischen Medschidie-Ordens dritter Classe dem Rentner Agopian von hier, wohnhaft in Alexandrien.

* (Verein Wiesbadener Metzgermeister.) Entgegen der Befürchtung, der Verein würde sich in „Nichts“ auflösen, fand dieser Tage eine zahlreich besuchte Versammlung (man berichtet uns, es seien circa 60 Theilnehmer anwesend gewesen) statt, welche sich für Reconstitution desselben aussprachen. Es wurde deshalb ein neuer Vorstand gebildet, welcher aus folgenden Herren besteht: Emil Hees (I. Präsident), Ph. Schweisguth (II. Präsident), G. Frankenbach (Schriftführer), Jean Weidmann (Kassirer), Ph. Hofmann (I. Sprechmeister), Fris Hagler (II. Sprechmeister), sowie M. Baum, Fr. Berberich, Jac. Blum, B. Bub und Wilh. Hees (sämmlich Beisitzer). Die Hebung des Metzgerhandwerks soll ein ständiges Thema der Verhandlungen sein und ferner die „Regelung der Burischenfrage“ in nähere Erwägung gezogen werden.

* (Schützen-Verein.) In der am Donnerstag stattgefundenen Generalversammlung des „Schützen-Vereins“ wurde die Vergrößerung des Jagdscheibentandes beschlossen und als Ehrengabe für das am 28. Juni d. J. in Offenbach stattfindende Verbandschießen des Badischen Landes-Schützen-Vereins, des pfälzischen und mittelrheinischen Schützen-Bundes 150 event. 200 Mk. bewilligt. In den Vorstand sind wiedergewählt worden die Herren Kaufmann Jul. Brätorius als erster, Kaufmann Karl Grünig als zweiter Schützenmeister, H. Feiz, Philipp Hahn jun. und Karl Kreidel als Beisitzer. Die Eröffnung der Schießstände soll am 1. April erfolgen.

* (Neue Vereine für volksverständliche Gesundheitspflege.) Auf Anregung des Vorsitzenden des hiesigen „Vereins für volksverständliche Gesundheitspflege“ war zum 12. d. Mts. in Mainz ein Vortrag des Herrn Hilde aus Weisbaden veranstaltet. Derselbe war wegen der Carnevalzeit zwar nur von etwa 60 Personen besucht, fand jedoch so vielen Beifall, daß sich sofort 18 Anwesende zu einem Verein für volksverständliche Gesundheitspflege anmeldeten. Die Zeitung haben zunächst die Herren Schied, Schneider und Bourdin übernommen. Im gleicher Weise hat sich am 13. auch in Frankfurt a. M. ein Verein durch Einzeichnung von 40 Personen gebildet.

* (Abend-Unterhaltung.) Die Gesangs-Abtheilung des Kriegervereins „Germania-Allemania“ veranstaltet morgen, am „Fastnacht-Montag“, im Saale „Zur Stadt Frankfurt“ eine humoristisch-carnevalistische Sitzung. Sie wird in derselben zwei größere Chöre, „Der blaue Montag“ und „Die Sängerprobe“, letztere eine hier unbekannte Composition mit Bariton-Solo, welche von großer Wirkung sein soll, zu Gehör bringen. Außerdem sind solistische Vorträge und gemeinschaftliche Lieder vorgesehen, so daß die Unterhaltung eine ebenso abwechslungsreiche als anziehende sein wird. Daß auch Damen an derselben Theil nehmen können, ist selbstverständlich, da ein Tänzerchen den Schluß bilden soll.

* (Carnevalistisches.) Der Gesangsverein „Liederkrantz“ wird der Faschingslust seiner Mitglieder und Freunde dadurch Rechnung tragen, daß derselbe morgen am Fastnacht-Montag Abends 8 Uhr 11 Minuten in seinem höchst nährlich decorirten Vereinslocale eine humoristisch-carnevalistische Sitzung abhält.

* (Das Männer-Quartett „Gilaria“) bietet wiederum seinen Mitgliedern und Freunden einen „Maskenball“ am Fastnacht-Dienstag im „Saalbau Nerothal“. Damit ist eine Preisvertheilung an die besten Masken verknüpft; auch für Maskenspiele und sonstige Kurzweil, sowie für ein gutes Orchester ist gesorgt.

* (Der Männergesangsverein „Alte Union“) hat keine Kosten gescheut, um mit den acht, für seinen am Fastnacht-Dienstag im „Römer-Saal“ stattfindenden Maskenball gestifteten Preisen Ehre einzulegen. Die beiden ersten Herren- und Damenpreise, ein prächtiger Blumenstrauß und ein werthvolles Album, sind in dem Erster des Herrn Goldarbeiters Lieding, Elisenbogensgasse 16, heute und morgen zur Ansicht ausgestellt.

* (Wohltätigkeits-Concert.) Unter dem hohen Protectorat Seiner Durchlaucht des Prinzen Nicolas von Nassau wird, wie wir hören, demnächst ein großes Concert zum Besten der Wiesbadener Krankenpflegerinnen dahier stattfinden.

* (Stenographisches.) Die Koller'sche Stenographen-Gesellschaft, welche es sich zur Aufgabe macht, das Koller'sche System in 4 Lehrstunden zu ertheilen, hielt am Freitag Abend nach Beendigung ihres vierstündigen Cursum ein Preisschreiben. Geradesu erstaunlich waren die Leistungen der Curstheilnehmer, denn dieselben hatten sich in dieser kurzen Zeit so weit ausgebildet, daß sie ohne Zwang stenographisch richtig lesen und schreiben konnten. Als Sieger bei dem Preisschreiben gingen die Herren Meun und Pflüger hervor, welche mit Diplom und Belobigungsschreiben seitens der Gesellschaft bedacht wurden. Die junge Gesellschaft erfreut sich jetzt schon einer Mitgliederzahl von über 30 Personen, ein Beweis, daß das Koller'sche System nicht nur auswärts, sondern auch hier immer mehr Anhänger findet. Die Erfolge, die das System seit der kurzen Zeit seines Bestehens (Ende 1875) aufzuweisen hat, sind sehr bedeutende und ihrem Umfange nach um so beachtenswerther, als jedes Stenographie-System, und wäre es das denkbar vorzüglichste, zunächst den Kampf mit den älteren Systemen, die es überall vertreten findet, aufzunehmen und sich an jedem Orte erst sein Dasein der Concurrenz gegenüber zu erkämpfen hat. So stehen dem Koller'schen Systeme natürlich alle anderen feindlich gegenüber und dennoch hat es sich im Laufe von 8 Jahren größere Verbreitung errungen, als eines der älteren Systeme in so kurzer Zeit, obgleich diese den Boden auf ihrem Gebiete viel weniger occupirt fanden. Nicht nur sind schon in 100 Ortschaften Deutschlands eine größere Anzahl von Kennern der Koller'schen Kurzchrift vorhanden — es haben sich bereits

in zahlreichen Städten, sogar in Amerika (dort nach englischer Bearbeitung des Systems) Vereine zur Pflege und Verbreitung desselben gebildet, die fortwährend im Wachen begriffen sind. Zahlreiche Kenner anderer Systeme und Solche, die eines der älteren vergeblich zu erlernen veruchten, haben sich dem Koller'schen Systeme angeschlossen, sich lobend darüber ausgedrückt und dadurch die Ueberzeugung befestigt, daß das Koller'sche System mit Recht als allen anderen an Einfachheit und Praktik überlegen, der Öffentlichkeit empfohlen werden kann. — Die hier bestehende „Koller'sche Stenographen-Gesellschaft“ beginnt nun wieder einen Kursus, welcher unentgeltlich erteilt wird, wodurch Jedem Gelegenheit geboten ist, die schöne Kunst des Stenographirens zu erlernen.

* (Das Kaiser-Panorama) bietet auf besonderen Wunsch heute und morgen als Schluß-Ausstellung nochmals „Die Schweiz, den Rhein und die Donau“ — Gegenden, die an Naturschönheit und Mannichfaltigkeit miteinander wetteifern. Die Zusammenstellung dieser Landschaften schafft eine bequeme Gelegenheit zu Vergleichen zwischen denselben und wird Vielen eine Augenweide sein.

* (Submissionen.) Für die nachstehend aufgeführten Arbeiten resp. Lieferungen für das Gemeindebadhaus sind folgende Offerten zu dem auf gestern Vormittag 10 Uhr anberaumten Submissionstermine eingelaufen: 1. Zimmerarbeiten: 1) E. W. Grün 2066 M. 40 Pf.; 2) Heinrich Deuk 1873 M. 57 Pf.; 3) Johann Sauer 1889 M. 20 Pf.; 4) August Geybach 1748 M. 80 Pf.; 5) Heinrich Gerner 1528 M. 87 Pf.; 6) August Geybach 1748 M. 80 Pf.; 7) Heinrich Gerner 1528 M. 87 Pf.; 8) Heinrich Gerner 1528 M. 87 Pf.; 9) Johann Hartmann 1291 M. 20 Pf.; 10) J. J. Schwarz 1191 M. 40 Pf.; 11) Wilhelm Wagner 1153 M. 32 Pf. 11. Spenglerarbeiten: 1) Heinrich Ruch 753 M. 41 Pf.; 2) Christian Schulz 838 M. 9 Pf.; 3) Daniel Amwedel 599 M. 97 Pf.; 4) Wilhelm Stemmler und Philipp Hofmann 683 M. 26 Pf.; 5) Georg Nigel 620 M. 49 Pf.; 6) Karl Koch 672 M. 45 Pf.; 7) G. Brodt 687 M. 3 Pf.; 8) Wilhelm Dorn 842 M. 90 Pf.; 9) Ferdinand Ochs 604 M. 12 Pf.

* (Wegwechsel.) Das Landhaus Philippsbergstraße 15 ist durch Verkauf von Herrn Zimmermeister Wollmerscheidt auf die Geschwister Vargen aus Oßfriesen übergegangen.

* (Handelsregister.) Neu eingetragen wurde die Firma „Bernhard Fuchs“ dahier.

* (Verschollene Afrika-Reisende.) Der „Neuen freien Presse“ wird aus Wiesbaden geschrieben: „Die in Wiesbaden lebenden Angehörigen der beiden Führer der von der „Afrikanischen Gesellschaft“ in Berlin ausgerüsteten deutschen ostafrikanischen Expedition, Dr. Richard Vochem und Paul Reichard zeigen sich beunruhigt wegen des längeren Ausbleibens jeder Nachricht von den kühnen Reisenden. Die letzten Mittheilungen waren von Ende August 1883 datirt und sprachen sich dahin aus, daß die Reisenden, nachdem sie die Westküste des Tanganika-Sees erreicht und dort im Verein mit Lieutenant Storms die neue belgische Station Mpala am Ausflusse des Lufuko gegründet hatten, sich in der Richtung nach dem Moero-See in bisher unerforschte und anscheinend von kriegerischen Völkern bewohnten Gegenden begeben wollten. Dort gedachten sie 10 Monate zu weilen, dann nach dem Tanganika-See zurückzukehren und hier die weiteren Weisungen der „Afrikanischen Gesellschaft“ zu erwarten. Wäre dieser Plan beibehalten und glücklich durchgeführt worden, so hätte längst Kunde von den deutschen Forschern nach Europa dringen müssen. Einstweilen glaubt man das 17 monatliche Ausbleiben jeder Nachricht auch auf die Ausföhrung eines in früheren Briefen angegebenen Planes zurückföhren zu können, demzufolge die Reisenden sich der Erforschung des oberen Congolafes zu widmen gedachten, um dann, dem Strome folgend, bis zur Westküste vorzudringen. Sollten die Nachrichten von der Expedition noch lange ausbleiben, so dürften weitere Schritte in Aussicht zu nehmen sein — vielleicht von der „Afrikanischen Gesellschaft“ selbst — um über das Schicksal der Verschollenen Gewißheit zu erlangen.“

* (Rambach.) Am 7. d. M. wurde der neugewählte Bürgermeister der Gemeinde Rambach, Herr Christian Schwein, bei dem königl. Landratsamte verpflichtet. Am desselben Abend brachten ihm die beiden dortigen Gesangsvereine Ständchen.

* (Bestätigt) wurden die als Bürgermeister-Stellvertreter für die betr. Gemeinden erwählten Gemeindevorsteher Jacob Christian Land von Jagtadt und Wilhelm Presser von Georgenborn.

* (Erbenheim.) Die aus Anlaß der Kindviehscheuche über Erbenheim verhängte Viehsperre ist aufgehoben. — Kürzlich geriethen einige in Viehtrieb beschäftigte Arbeiter aus Erbenheim auf dem Wege nach Viehtrieb in einen Streit, der in Thätlichkeiten ausartete. Hierbei erhielt einer der Betheiligten eine Verletzung, so daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

* (Personalien.) Bei dem Landgerichte in Limburg a. d. Lahn ist in die Liste der Rechtsanwölter der Gerichts-Assessor Remelsdorff eingetragen worden. — Der Referendar Gieberich im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. ist zum Gerichts-Assessor ernannt.

Kunst und Wissenschaft.

— (Repertoir-Entwurf des königlichen Theaters bis zum 23. Februar.) Dienstag den 17.: „Robert und Vertram“. (Anfang 4 Uhr. — Kinder-Vorstellung.) Mittwoch den 18. (Bei aufgehobenem Abonnement): „Die Hugenotten“. (Macon: Herr Boetel, als Gast.) Donnerstag den 19.: „Der Probepfeil“. Freitag den 20. (Bei

aufgehobenem Abonnement): „Der Troubadour“. (Maurico: Herr Boetel, Graf Luna: Herr Strakosch, vom Stadttheater von Straßburg i. G., als Gäste.) Samstag den 21. (s. G. wiederh.): „Im Hause der Dritte“. (Lanz: „Die Aufrehtigen“.) (Lanz: „Am Hochzeitstag“.) Sonntag den 22.: „Tannhäuser“. (Wolfram von Eschenbach: Herr Strakosch, als Gast.) Montag den 23.: V. Symphonie-Concert.

— (Jules de Wert) wird in den nächsten Tagen nach hier zurückkehren, nachdem der gefeierte Künstler eine an Erfolgen überaus reiche Tournee nunmehr auch durch die Hauptstädte Frankreichs beendet hat.

* (Eine Wagner-Gedenkfeier) fand am Freitag in Berlin im Saale der Philharmonie statt. Derselben wohnten der Kronprinz und die Prinzessin Friedrich Carl bis zum Schluß bei. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Ausführung der Tonstücke unter Professor Lindworth's Leitung war vorzüglich. Zur Aufföhrung gelangten der Trauermarsch beim Tode Siegfried's, das Liebesmahl der Apostel, die Einleitung zum „Lohengrin“ und der dritte Aufzug des „Parsifal“. Die Solopartien sangen Hill (Schwerin), Siehr (München) und Hauptstein (Berlin). Die Chor-Vorträge führten die „Dresdener Liedertafel“, sowie Damen vom Eichberg'schen Gesangsverein aus. Das philharmonische Orchester war auf 105 Musiker verstärkt.

* (Die Tenoristen- und Primadonnen-Gagen) sind bei uns sicherlich schon hoch genug, aber doch immer noch bescheiden im Verhältniß zu den Honoraren der Pariser Opernsänger. Hier einige interessante Ziffern. Die höchste Gage bezieht der Nachfolger Faure's, der Bariton Vassalle, jährlich 128,000 Fr., die Primadonna Frau Kraus 127,500 Fr., die Altistin Frl. Maat 80,000 Fr., der Tenor Salomon 70,000 Fr., Frl. Richard 60,000 Fr., der Bassist Derejins 60,000 Fr. und der Tenor Sellier 66,000 Fr. Der jetzige Director Gailhard bezog als Vorkonsänger monatlich 6000 Fr., Faure bezog unter Baurcordeil monatlich 15,000 Fr.

Vermischtes.

— (Blondinen und Brünetten.) Ein Washingtoner Correspondent (oder ist es eine Correspondentin?) weiß sonderbare Geschichten zu berichten, welche sich der ernsten Aufmerksamkeit der Weiberrechtlerinnen empfehlen. Zunächst hat er oder sie bemerkt, daß die Zahl der weiblichen Angeheften seit Einführung der Civilidentitätsprüfungen fortwährend in der Abnahme begriffen ist, trotzdem die jungen Damen in diesen Prüfungen nicht hinter den jungen Männern zurückzubleiben pflegen. Aber die Prüfungen ziehen, wenn ihnen die Auswahl zwischen denen, welche die Prüfung bestanden haben, gegeben wird, fast stets die Männer vor, weil sie behaupten, mit männlichen Schreibern nicht so viele Umstände und bei zu haben wie mit weiblichen. Wenn sie aber nur zwischen Damen zu wählen haben, dann geben sie den Brünetten vor den Blondinen den Vorzug, weil diese, wie sie behaupten, reizbarer und unverträglicher seien als die Brünetten. Eine Blondine, welche dies gewünscht, hat kürzlich die Krone aufgebraucht, sich eine dunkle Perrücke anzulegen und sich so in ein Bild einzuföhlen. Jetzt, nachdem sie die Anstellung hat, trägt sie stolz und herausfordernd ihre blonden Locken zur Schau. Die Brünetten sind wüthend und verlangen, daß künftig auch die Haare einer Civilidentitäts-Prüfung unterzogen werden.

— (Niedergebrannt) ist in Philadelphia das Armen-Asylhaus. Achtzehn Insassen haben dabei das Leben eingebüßt.

— (Ball-Zuwel.) Dame: „Bitte, mein Herr, Sie fassen mich zu fest.“ — Herr: „Bitte sehr! Ein Zuvel kann nicht fest genug gefaßt sein.“

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

(Ansicht eines Beamten.) Grebenstein (Provinz Hessen-Nassau). In Folge sitzender Lebensweise leide ich seit Jahren an Verdauungsbeschwerden, Appetitlosigkeit und Kopfschmerzen. Nach zeitweiser Gebrauche Ihrer Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen (erhältlich à Schachtel 1 Mark in den Apotheken) etwa von 14 Tagen zu 14 Tagen 4-5 Stück, fühle ich mich von diesen Uebeln befreit, was ich Ihnen hierdurch mit bestem Dank bezeuge und dieselben einem jeden daran Leidenden sehr empfehlen kann. Mit größter Hochachtung Pfandst. Stadtschreiber. (Man.-No. 4100.)

Zur arzneilichen Anwendung

von der Kaiserl. königl. Oesterr. Versuchsstation in Wien amtlich geprüft, ist der Lubowsky'sche Tofaner Sanitätswein, jetzt 1872er Auslese eines Gewächses, während länger als dreißig Jahren, ein wichtiges Unterstüßungsmittel bei einem stürkenden Heilverfahren der Kinder und allgemeinen Körperschwäche geworden. Unter ärztlicher Begutachtung und Gebrauchsanweisung sind Flaschengrößen zu 3 M., zu 1 M., 50 Pf. und zu 75 Pf. mit Schutzmarke der Etiquettes und Kapselverschluß der Oesterr. ungar. Wein-Handels-Gesellschaft Jul. Lubowsky & Co. in Berlin und Wien veräußert gestellt, sowie zweites Gewächs für den gewöhnlichen Genuß zu 2 M. und 1 M. zu Originalpreisen empfehlenswerth und zu haben in Wiesbaden bei Hoflieferant Carl Acker, bei Hoflieferant H. J. Viehöver und bei Chr. Reiper.

Druck und Verlag der R. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 32 Seiten und eine Extra-Beilage.)

Specialität schwarzer Seidenstoffe, classisch edler Qualitäten!

Von einer der ersten, renommiertesten Seidenwaaren-Fabriken ist mir der ausschliessliche Verkauf ihrer anerkannt vorzüglichen, schwarzen Seidenwaaren, welche in Qualität die denkbar grösste Haltbarkeit bieten, übertragen worden. Ich offerire dieselben zu streng vorgeschriebenen billigsten Fabrikpreisen, die auf jedem Stück verzeichnet, und dürfte kaum von zweiter Seite eine so überaus günstige Offerte gemacht werden können. Der Einkauf von schwarzen Seidenstoffen ist reine Vertrauenssache, ich bemerke deshalb, dass wir trotz der niedrigen Preise, geringe, nur für's Auge fabrizirte Qualitäten, überhaupt nicht führen!

Seidenwaaren-Fabrik-Depôt C. A. Otto, Wiesbaden, 17 Tannusstrasse, I. Etage.

Kreis'sches Knaben-Institut, Bahnhofstrasse 5.

Die Anstalt nimmt auch Schüler der hiesigen öffentlichen Lehranstalten in Ganz- und Halb-Pension. 25498

Bazar des Wiesbadener Frauen-Vereins.

Der bereits im vergangenen Herbst vom Wiesbadener Frauen-Verein beabsichtigte Bazar soll nunmehr in den ersten Tagen des Monats Mai stattfinden und zwar soll der Erlös desselben den Zwecken dieses Vereins, den Wiesbadener Kranken-Schwefelbädern und der Kinder-Bewahranstalt zu gleichen Theilen zu Gute kommen.

Um den Bazar recht mannigfaltig gestalten zu können, wenden wir uns mit der Bitte an die stets bereitwillige Hilfe der Einwohner unserer Stadt, durch Zusendung von Gaben und Arbeiten unser Bestreben zu unterstützen. Jedes, auch das kleinste Geschenk wird dankbar angenommen, von dem einfachsten Hausgeräthe an bis zum Luxusgegenstand. Nicht nur jede geschickte oder kunstgeübte Frauenhand wird gebeten, uns durch ihre Arbeit zu nützen, auch von den verschiedensten Geschäften erhoffen wir freundliches Interesse und Mithilfe.

Ueber Zeit und Ort der Ablieferung der uns zugebachten Gaben wird noch eine spätere Anzeige bestimmen; bis dahin werden solche jedoch, auch jetzt schon, im Laden des „Wiesbadener Frauen-Vereins“, Marktstrasse 18, dankbarst entgegen genommen.

Im Namen des Vorstandes:
Frau von Wurm.

Kurz- & Modewaaren-Handlung

von

Clara Dries,

vormals A. J. Koch & Comp.,

Bahnhofstrasse 20, Bahnhofstrasse 20,
Saalbau Schirmer, Saalbau Schirmer.

Wollene und baumwollene Strick- und Häkelgarne.

Weiss- und Wollenwaaren.

Strümpfe, Schürzen, Corsets, Glacé-Handschuhe etc.

Fertige Hüte, Tüll, Spitzen, Bänder, Blumen, Federn.

Brautkränze & Schleier. — Herren- & Damen-Cravatten.

Schreib- und Zeichenmaterialien. 25575

Confectionspapiere und Portefeuillewaaren.

Toiletteseifen, Parfümerien.

Anfertigung von Putzartikeln aller Art.

Jenerfeste Cassenschränke,

unter Garantie für solide, sachgemäße Arbeit und prima Schlossmechanismus, billigste Preise, beste Referenzen und ausschliessliche Spezialität.

Hel. Weyer, Bleichstrasse 20. 8124

Julius Glässner, Nerostrasse 39,

empfiehlt sein Lager in gut gearbeiteten Polster- und Kasten-Möbeln unter Garantie. Monatliche Abschlagszahlung. 18486



Herrn-Oberhemden

von 2 Mk. 40 Pf. anfangend

bis zu den feinsten,

Knaben-Hemden von 42 Pf. anfangend,

Damen-Hemden von Mk. 1.15 „

Mädchen-Hemden von 40 Pf. „

Kinder-Hemdchen von 25 Pf. „

empfiehlt in grösster Auswahl und billigst

P. Peaucellier,
Marktstrasse 24.

1926

Sämmtliche bei der Inventur zurückgesetzten

Kleiderstoffe

verkaufen wir bis zum Eintreffen unserer Frühjahrs-Neuheiten 118

mit 33 $\frac{1}{3}$ % Verlust.

S. Guttman & Co.



Für Maskenbälle

empfehle eine große Auswahl einzelner Rosen etc. zu sehr billigen Preisen. 24753

Gebundene Garnituren, Neuheiten dieser Saison, gebe vor Eintreffen der Frühjahrs-sachen zu Engros-Preisen ab.

A. Hirsch-Dienstbach,
Marktstrasse 27, I. Etage.



Nach Amerika

befördert Auswanderer und Reisende über die Seehäfen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Liverpool, Havre etc. zu den billigsten Preisen

W. Bickel,

19853

Agent in Wiesbaden, 20 Langgasse 20.

Den Rest meiner Makart-Bouquets

gebe zu Einkaufspreisen ab.

224

St. Hoffmann, kleine Burgstrasse 10.

Prima Aepfelwein „Stadt Coblenz“,
Mühlgasse 7. 25608

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,
238 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetriebs
von

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15,

empfiehlt nachstehend verzeichnet

= gebrannten Kaffee, =

jederzeit frisch und auf natürliche Weise (ohne irgend welchen Zusatz) gebrannt in ganz vorzüglichster feiner Qualität zu billigsten Preisen:

No.	Kaffee	per Pfund
2.	Campinas, reinschmeckend	Mk. 1.—
3.	Westind. Java	1.10.
4.	Tellicherry & Honduras	1.20.
5.	Demerary & Java	1.30.
6.	Soemanieck & Demerary	1.40.
7.	Soemanieck & Neilgherry	1.50.
9.	Martinique, hochfein	1.60.
10.	Java-Preanger	1.60.
11.	Preanger-Perl	1.60.
12.	Soecaratia, großbohlig	1.70.
12a.	Soecaratia, Riesenperl	1.90.
13.	Rechten Nangoon, feinbraun	1.80.
14.	Best. Menado, fitt. braun	1.90.
15.	Best. braun Java	1.90.
16.	Hochst. dunkelbraun Java-Preanger	2.—

Rohe Kaffee

in größter Auswahl.

Zucker

in Broden, Würfel geschnitten, sowie gemahlene

■ Raffinade ■

zu den billigsten Preisen.

241

Rath'sche Milch-Anstalt,

15 Moritzstraße 15,

unter Controle der amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt und des Kreis- und Departements-Thierarztes Dr. Oster. — Trockenfütterung zur Erzielung einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.

Die Milch wird Morgens von 6—7½ Uhr und Abends von 5—7 Uhr zum Preise von 20 Pf. pro ½ Literglas kuhwarm verabreicht und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pf., 3 und 4 Liter à 35 Pf., 5 Liter und mehr à 30 Pf. pro Liter. 19865

Sardellen-Märinge,

Ersatz für Sardellen (Br.), versendet in hochfeiner, schöner Waare das Postfach mit Inhalt 250—300 Stück franco unter Postnachnahme für 3 Mark. (A. 256/A.)

39 L. Brotzen in Greifswald a. d. Ostsee.

Kieler Sprotten,

Kieler Bückinge und Mal in Gelée empfiehlt billigst
25372 A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Offerte nachverzeichnete Waaren in feinsten Qualität zu folgenden Preisen:

Kaffee, roh, per Pfd. von 75 Pf. bis 1 Mk. 60 Pf.
do. gebrannt, stets frisch und reinschmeckend, von 90 Pf. bis 2 Mk.

Brod-Raffinade im Anbruch per Pfund 32 Pf.

Würfel-Raffinade 36

Reis per Pfund von 18 Pf. bis 34 Pf.

Gerste " " " 18 " " 34 "

Mudeln " " " 30 " " 45 "

Pflanzen " " " 30 " " 50 "

Mehl " " " 18 " " 30 "

La weiße Sternseife per Pfund 34 Pf.

La hellgelbe do. " " 32 "

La dunkelgelbe do. " " 30 "

La Glycerinölseife " " 25 "

Soda " " 7 "

Leberfett in allen Größen billigst.

La Speiseöl, süß und fett, per ½ Liter 50 Pf.

La Rübol " " 1/2 " 32 "

La Crystalöl " " 1/2 " 36 "

La wasserhelles Petroleum " " 1/2 " 11 "

Bei Abnahme größerer Posten billiger. Für Wiederverkäufer

Engros-Preise.

Martin Lemp,

24924

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.



Eingetragene Schutzmarke.

Elephanten-Kaffee.

Gebrannt nach Dr. von Liebig's Vorschrift.
Kräftig und fein im Geschmack.

Große Crispark.

In Packeten mit Schutzmarke „Elephant“ versehen von 1, ½ und ¼ Pfd. — Preis per Pfund:

Java-Mischung à Mk. 1,20.

Westindisch-Mischung à " 1,40.

Menado-Mischung à " 1,60.

Bourbon-Mischung à " 1,80.

Extra fein Mocca-Mischung à " 2,00.

Niederlagen bei Peter Enders, Schwalbacherstraße, Peter Freihen, Rheinstraße, Fr. Günther, Römerberg, Pauline Hendrich, Kapellenstraße, Chr. Keiper, Webergasse, F. Klitz, Taunusstraße, J. Nauheim, Adlerstraße, Chr. Ritzel Wwe., kleine Burgstraße, J. M. Roth, gr. Burgstraße 4, A. Schirg, Hoflieferant. 17320

■ Flaschenbier, ■

Hanauer dunkles Exportbier aus der Brauerei von G. Ph. Nicolay, sowie la Mainzer Actienbier in ganzen und halben Flaschen, bei Abnahme von 6 Flaschen frei ins Haus, empfiehlt

235 Friedrich Eschbacher, Karlstraße 1.

Selterser frisches, natürliches, un-
verfälschtes Mineral-
wasser wird franco geliefert Adressat 13, Part.
15846 S. Neumann.

Mandarinen per Stück 10 und 12 Pfg. in schöner Waare empfiehlt

24386 Gustav v. Jan, Michelsberg.

Neht Mainzer Sauerfrant,

Salz- und Essigwurken empfiehlt in bester Qualität
25373 A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Rhein-, Mosel- und Pfälzer Weine,
Bordeaux und Burgunder,
 Champagner, Südweine, Liqueure und
 Spirituosen

in guter Qualität und zu billigen Preisen empfiehlt

17329 **M. Foreit, Taunusstrasse 7.**

Rechte Tokayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Károlyischen Weingärten Hangács-
 Muzsaj in der Tokay-Hegyassya, in Depot von dem jetzigen
 Eigenthümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard**
Krah, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 238
 Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Siegmund Kahn,

Karlstrasse 15, Hoflieferant, Karlstrasse 15,
 empfiehlt seine große Auswahl **französischer Roth-**
weine, bedeutendes Flaschen-Lager abgelagerter und
 gut entwickelter **Bordeaux** der bestrennirten Jahrgänge
 von 1868—1881. Reichhaltiges Lager in **Rhein-,**
Rheinpfälzer- und Moselweinen.

Direct importirte **Frühstücks- u. Dessertweine**, als:

Malaga, Madeira, Sherry, Portwein, Tokayer.

Cognacs der Jahrgänge 1878, 1874, 1872, 1870,
 1868, 1865, 1862 und 1858 in besten Qualitäten.

Original-Rum und Arac directer Impor-
 tation, und große Auswahl in **Liquoren** der besten
 und bekanntesten Sorten. 22282

Unbedingte Garantie für Reinheit sämtlicher Weine.

WIESBADEN.

C. Doetsch,

Weingutsbesitzer und Weinhandlung.

Grosses reichassortirtes Lager in
Rheinweinen,

Bordeaux,
Dessert-Weinen,
moussirenden Rheinweinen,
Champagner,
Spirituosen etc. etc.

3 Geisbergstrasse, **Comptoir:** Geisbergstrasse 3,
 nahe der Trinkhalle. 19856

Doornkaat,

Wachholder-Kornbranntwein ostfriesländischer Brennart.
 Der Verdauung höchst zuträglich. Original-Literflaschen
 Mk. 1.50 ab Dresden. Für Wiederverkäufer zu besonderen
 Fabrikpreisen.

Woldemar Schmidt, Dresden,

Dampfbrennerei. Gegründet 1843.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren- und Delicatessen-
 Geschäften. (Dr. acto 9182.) 39



Distillerie der Abtei zu Fécamp
 (Frankreich)

VÉRITABLE LIQUEUR
BÉNÉDICTINE
 der Benedictiner Mönche.

Vortrefflich, tonisch, den Appetit und
 die Verdauung befördernd.



Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die
 viereckige Etiquette mit der Unterschrift des General-
 Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern
 auch der Gesamteindruck der Flasche ist gesetzlich
 eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung
 oder Verkaufs von Nachahmungen wird mithin ernst-
 lich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu ge-
 wärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsicht-
 lich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachteile.

Man findet den echten **BÉNÉDICTINER**
Liqueur bei Nachgenannten, die sich schriftlich
 verpflichtet haben, keine Nachahmungen zu verkaufen.

Carl Acker, Aug. Engel, Taunusstrasse 4.
A. Schirg, Schillerplatz. Georg Bücher,
 Wilhelmstrasse 18. **Martin Foreit, Friedr.**
Aug. Müller, Adelhaidstrasse 28. J. Rapp,
 vorm. **J. Gottschalk. F. Strasburger.**
H. J. Viehoever. J. C. Keiper, Kirchgasse.
Chr. Keiper. (M.-No. 3869.) 5

Feinste Punsch-Essenzen

aus der Dampf-Liqueur-Fabrik von

Woldemar Schmidt, Dresden, (Dr. acto 9858.) zu haben bei

Herrn W. Braun,	Wiesbaden, Moritzstraße,	
B. Gerner,	Wörthstraße,	
Gustav v. Jan,	Michelsberg,	
C. W. Leber,	Bleichstraße,	
J. M. Roth,	gr. Burgstraße,	
J. Schaab,	Kirchgasse.	39

I^a Mainzer Actien-Bier

empfehlen in $\frac{1}{2}$ Flaschen à 20 Pf. und $\frac{1}{2}$ Flaschen à 10 Pf.
 die **Flaschenbier-Handlung** von

Heinrich Faust,
33 Wellrichstraße 33.

Bei Abnahme von 6 Flaschen frei in's Haus. 25148

Ausgezeichnetes Flaschenbier aus der Brauerei
Henninger & Söhne in Frankfurt a. M. empfiehlt

R. Kirschky, Schulgasse 5.

Lagerbier per Flasche 20 Pf., von 12 Flaschen an 19 Pf.
Exportbier " " 25 " " 12 " " 23 "

Außerdem führe das beliebte **Culmbacher** in Flaschen zu
 35 Pf. von der Brauerei **Reichel** in **Culmbach.** 25119

Roggen-Schwarzbrot

empfehlen
 25073

August Boss, Feinbäcker,
 14 Bahnhofstraße 14.

Italienische Rothweine.

Ausser **Apulischen** und **Sardinischen** Gewächsen im Preise von 75 Pfg. bis Mk. 1.05 per Flasche führe nunmehr auch

Rothweine aus dem Albaner Gebirg

von reifer, feingähriger und würziger Qualität

zu Mk. 1.15, sowie Mk. 1.25 per Flasche, die ich als **ächt, rein** und **sehr preiswürdig** bestens empfehlen kann.

Ph. Goebel, Weinhandlung.

25509

Culmbacher Export-Bier,

analysirt und **vollständig chemisch rein** befunden,

per Glas 18 Pfg.

Ausschank im Restaurant Zinserling,

31 Kirchgasse 31.

22621

Mainz.

WIENER CAFÉ,

Ecke der Schillerstrasse und kleinen Langgasse.

Café. — Helles und dunkles Bier.

In- und ausländische Zeitungen.

39

(Ag. 4789.)

S. Klinger.

Cotillon.

Neueste Touren, Orden etc. in grösster Auswahl. Illustrierter Catalog gratis franco.

G. Kraemer, Frankfurt a. M.,

39

Liebfrauenstrasse 2. (F. à 16/12.)



Neue, elegante Damen- und Herren-Masken-Costüme, sowie Domino's zum Verleihen; Fransen, Quasten, Borden, Spitzen, Goldstoffe, Schellen, Münzen, Flitter, Knöpfe u. s. w. zu Engros-Preisen zu verkaufen.

22984

Frau Gerhard, Schwalbacherstrasse 37.

Farbigen Atlas per Mtr. 95 Pf.

Sammt, Vercel, Satinet und Tarlatane, Zahnbund, Fransen und Spitzen, Flitter, Münzen, Ziegenerschmuck, carnevalistische Kopfbedeckungen in Stoff und Papier, Masken, Fächer, Zwickel und Brillen zu allerbilligsten Preisen.

C. Breidt,

24724

34 Webergasse 34.

NB. Vereinen liefere Kopfbedeckungen in wenigen Tagen zu Fabrikpreisen, Musterbogen liegen zur gef. Ansicht offen.



Masken-Anzüge,

1 Kerostrasse 1,

für Herren sind von den niedrigsten Preisen an zu vermieten.

Ein schöner Küchenschrank zu verk. Römerberg 32. 24698

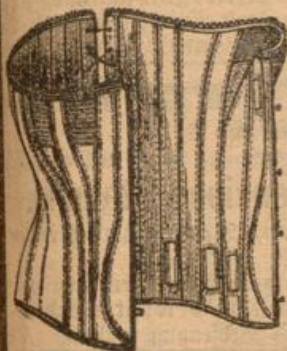
Dr. med. Martin Berlein,
 pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer,
 Adelhaidstraße 42.

Sprechstunden von 8—10 Uhr Morgens und mit Ausnahme des Sonntags von 3—4 Uhr Nachmittags. 24793

Stolley's Zahnklinik,

Ecke der Langgasse 44 und der Webergasse 31. 20439

Atelier für künstliche Zähne. — Plombiren der Zähne. — Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. **O. Nicolai,** grosse Burgstrasse 3. 25472



Letter's gefesslich geschmücktes Uhrfeder- Corset

besitzt Einlagen vom feinsten weichen Uhrfederstahl, welche sich dem Körper anschmiegen, ohne ihn zu drücken. Diese Einlagen können beim Waschen des Corsets leicht herausgenommen und nach der Wäsche wieder eingesetzt werden, ohne daß es nöthig ist, an dem Corset etwas aufzutrennen oder zuzunähen.

Fabrik-Niederlage zu niedrigst gestellten Preisen bei

Simon Meyer,
 17 Langgasse 17.

288

Zur bevorstehenden

25258

Carneval-Saison

empfehle:

Farbigen Atlas	per Meter von 95 Pfg. an,
Satin	70 " "
Pergal	40 " "
woll. Stoff	65 " "
Tarlatan	50 " "

weiße, schwarze und crème

Spitzen, 6 Cmt. breit " " " 18 " "

bis zu den feinsten Seiden-Spizen,

Rüschen in Gold, bunt, weiß und crème,

Ballahusen,

Ball-Fächer von 40 Pfg. an,

Domino-Korven in Atlas und Satin von 25 Pfg. an,

Ball-Blumen,

Gold- und Silberlahn, Gold- und Silber-Borden,

Spizen, Fransen, Quasten und Schellen,

Münzen, Glitter in Gold, Silber und bunt,

Eigener Schmuck, Tambourets, Zinn-Schmuck,

Diademe in Gold und Zinn,

Carnevalistische Kopfbedeckungen in Stoff und Papier,

Domino's zum Verkaufen und Verleihen.

G. Bouteiller, Marktstraße 13.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maas gestreckt.

W. Hack, Häfnergasse 9. 108

Portemonnaiekalender à 3 Pfg. Wilhelmstr. 10, Buchh. 20878

Es muß Raum geschafft werden.

Meine beschränkten Räumlichkeiten zwingen mich, meine sehr großen Waaren-Vorräthe zu jedem annehmbaren Preis zu veräußern, um für die im nächsten Monat eintreffenden Frühjahrs- und Sommer-Waaren Raum zu gewinnen.

Ich verkaufe daher von heute an bis 15. März d. J.:

Kleiderstoffe in allen uni Farben und Carros per Mtr. 45 Pfg., reinwoll., schwarzen **Cachmir**, doppelbr., per Mtr. M. 1.50, doppelbreite, schwere **Lamas** per Mtr. M. 1.40, schwere, waschichte **Blaudrucks** per Mtr. 50 und 55 Pfg., weiße **Elfässer Hemdentuche**, kräftige Waare, per Mtr. 45 und 50 Pfg.,

weiße **Gaum. Halbseinen** per Mtr. 45 und 55 Pfg., weiße **Gaum. Reineinen** per Mtr. 60 und 70 Pfg., weiße $1\frac{1}{2}$ **Leinen** und **Halbseinen** per Mtr. M. 1.20 u. 1.40, zu Betttüchern ohne Naht,

graue **Küchenhandtücher** mit rothem Rand per Mtr. 30 Pfg., weiße schwere **Handtücher** per Mtr. 45 und 55 Pfg., abgepaßte **Handtücher**, **Tischtücher** und **Servietten** zu sehr billigen Preisen,

waschichte, schwere **Bettzeuge** per Mtr. 55 und 60 Pfg., waschichte, schwere **Cöper-Möbellattune** p. Mtr. 50 u. 60 Pfg., schwere, federdicke **Bettbarchent**, per Mtr. M. 1.— u. 1.80, schwere $\frac{1}{4}$ und $1\frac{1}{4}$ **Bettbrette** per Mtr. M. 1.25 und 2.20, staubfreie **Bettfedern** und **Dannen** zu jeder Preislage.

Anfertigung von Betten unter billigster Berechnung.

Damen-Röcke per Stück M. 2.50, 6.—, 7.—, 8.—,

weiße **Bettdecken** per Stück M. 2.50,

große, rothe **wollene Bett-Culten** per Stück M. 7.—,

große, bunte **Jaquard-Bett-Culten** per St. M. 15.— bis 18.—

Ein großer Vorrath in **Gardinen**, **Tischdecken**, **Fußteppichen** und **Bettvorlagen**.

Ein großer Posten **Herren- und Damen-Hemden** zu außergewöhnlich billigem Preis.

Große Auswahl in **Kragen**, **Manschetten** und **Shlipse** etc. etc.

Michelsberg **H. Schmitz,** Michelsberg
 No. 4, No. 4,

Wiesbadens beste und billigste Einkaufsquelle für **Mode-, Manufactur- und Weißwaaren.** 134

Crepe, Trauerhüte

und

21680

Trauerrüschen

in grosser Auswahl wieder eingetroffen bei

Langgasse D. Stein, Langgasse

32, 32,

Putz-, Spitzen- und Modewaaren-Handlung.

Einzelne Bücher, größere Bücher- sammlungen und Musikalien

kaufen jederzeit

Keppel & Müller,

19854

Wiesbaden, 24 Kirchgasse 24.

Unterzeichnete empfehlen sich im **Federreinigen** in und außer dem Hause. Bestellungen bei Frau **Neugebauer**, geb. Bößler, Hochstraße 20, sowie bei Frau **Blümchen**, Hellmundstr. 27. **Geisw. Löffler**, Federreinigungs-Geschäft. 107

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

108

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung
nebst Leih-Institut.

Allekneige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Piano's für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten.

Rheinstrasse No. 31. **C. Wolff,** Rheinstrasse No. 31.**Pianoforte-Handlung.**Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von **Bechstein & Biese**, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. Mehrjährige Garantie. 108

H. Matthes jr., Klavermacher,Webergasse 4, **Piano-Magazin,** Webergasse 4.Niederlage der weltberühmten Piano's von **R. Lipp & Sohn, Zeitler & Winkelmann** (System Steinway), sowie aus anderen soliden Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht. Reparatur-Werkstätte. Stimmungen. 109

Piano-Magazin

VON

Adolph Abler,

26 Taunusstrasse 26.

Alleiniger Vertreter der Firma **C. Mand,** Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie: **Julius Feurich, G. Schwechten, Rob. Seitz, Selter** etc.**Verkauf & Miete.**

Reparaturen & Stimmungen. 109

Reichassortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermieten.

110 **E. Wagner,** Langgasse 9, zunächst der Post.**Für Lackirer und Decorationsmaler!**

Abziehbilder, auf Möbel, Theebretter, Ofenschirme etc. etc. abziehen.

Große Auswahl. — Billige Preise.

M. Offenstadt,

25889

18 Goldgasse 18.

Geschäfts-Empfehlung.**W. Mayer, Schreiner, Kirchgasse 36,**

empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, besonders im Reparieren und Poliren aller Arten Möbel, bei billiger und schneller Bedienung. 1986!

Drei Paar polirte, französische Bettstellen mit Sprungrahmen und Matratzen (neu) sind preiswürdig zu verkaufen in der Tapezierwerkstätte von **P. Wels,** Louisenstraße, Thoreingang vom Rath'schen Hause. 148**Stadtfeld'sches Augenwasser**nebst Gebrauchs-Anweisung allein leicht zu haben
C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31, über dem „Hotel Adler“.Ueber die **P. Kneifel'sche****Haar-Tinktur.**Herrn P. Kneifel in Dresden. — Die von Hrn. Kneifel erfundene Haar-Tinktur hat mir außerordentliche Dienste leistet. Trogdem das Ausfallen der Haare in unserer Familie erblich ist, hat sich dennoch schon nach kurzem Gebrauch mein Haarwuchs auf bisher kahlen Stellen am Kopfe eingestellt. Ihnen hierdurch meinen Dank abstattend, bin ich — **Richard Ritter von Ense-Sachs, Rittergutsbesitzer,** 1886 Berlin, den 21. April. — Obige Tinktur ist in Flasch. zu 1. und 3 Mk. in Wiesbaden nur echt bei **A. Cratz,** Langgasse 24.**Reitbahn Sorgenfrei**

Louisenstraße 4,

empfiehlt den hochgeehrten Herrschaften seine neu eingerichtete

Reitbahn und Pensions-Stallung.

Reitunterricht für Herren, Damen und Kinder jeder Zeit.

Desgleichen werden Pferde zum Zureiten angenommen auch können eigene Pferde daselbst bewegt werden.

Preise äußerst solid. — Bedienung constant. 258

Zug-Jalousien

in beliebigem Farbenanstrich liefere à □-Meter für 5 Mk. Reparaturen (gründlich) erbitte recht frühzeitig.

Jalousien-Fabrik von **Chr. Maxam,**

25548

Emserstraße.

Die Möbel-Reinigungs-Tinctur und Glanz-Politurvon **Joh. Stribrny** in Frankfurt a. M.

ist bis jetzt das beste und einfachste Mittel zum Reinigen und Aufpoliren ausgeschlagener oder sonstwie schlecht gewordener Möbel und hat sich deshalb in Möbel-, Piano- und Haushalten als auch in Haushaltungen sehr rasch eingeführt.

In Wiesbaden zu Originalpreisen nur bei Herrn **H. Viehhoever,** Droguen-Handlung. 258**Für Hotel-Besitzer und Private!**

Zum Aufstreichen von Fußböden ist

G. C. Hisgen's Deutscher Oel-Glanz-Lack

wegen seiner allseitigen vorzüglichen Eigenschaften unübertroffen das beste und billigste Material.

In allen Farben frachtfrei zu beziehen durch

Hch. Hisgen, Frankfurt a. M.

Preis Mk. 2.50 per Kilo, Blechflaschen frei; bei großer Abnahme entsprechende Preisermäßigung. Musteranfragen auf Verlangen prompt zu Diensten. Vertreter gesucht. 258

Große Auswahl in Kleider-, Bücher-, Spiegel-,

moden, Consolen, Waschkommoden, Nachtschränken, Sopha- und Küchenschränken, Garnituren in Plüsch- und Fantasiestoff-Bezug, vollst. Kissen, Koffhaare, Seegras- und Strohmattzen, Deckbetten und Kissen, Tische, Buffets, Secretäre, Spiegel, Stühle etc., sowie moderne und elegante Salons, Wohn-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen zu billigsten Preisen. 25585

H. Markloff, 15 Manergasse 15.

Eine Parthie feinstpräparirter Künstler-Farben billig abgegeben. 25823

F. Küpper jun., Maler, H. Burgstraße 1.

Die allgemein beliebten Rheinischen Braunkohlen-Briquettes

Straßburg 1881.

Schuh-

B

Marke.

Amsterdam 1883.



Bergelbete Silbermedaille.



Silberne Medaille.

und von jetzt an außer bei dem Unterzeichneten
auch bei den Herren:

Louis Kimmel, Nerostraße 46,
Fr. Riehl, Röderstraße 11,
Ph. Schweisguth, Nerostraße 17,
H. Sternberger, Hellmundstraße 3,
zu haben.

**Gewerkschaft des Braunkohlen-Berg-
werks „Brühl“.**

In Vertretung:

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

23262

Die Brennholz- & Kohlen-Handlung

von

Th. Schweisguth, vorm. C. Nicolay,
17 Nerostraße 17,

empfehl stets trockenes, buchenes und kiefernes **Scheit-** und
Anzündeholz, ganz und geschnitten, in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{8}$
Klaftern, sowie in Säcken von 1 Mark an frei in's Haus.

Ferner empfehle **prima melirte Kohlen** für Herd- und
Ofenbrand, **Stück-** und **Rußkohlen**, sowie **Kohlscheider**
mag. Würfel (Anthracit) für Regulir-, Füll- und amerikanische
Ofen unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung zu
billigsten gestellten Preisen. 19858

Brennmaterialien

zu allen Feuerungs-

Anlagen liefert in vorzüglichsten Qualitäten
zu billigsten Preisen prompt und reell die

**Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung
(Brennholz-Spalterei)**

von **Wilh. Linnenkohl**.

Comptoir: Ellenbogengasse 15.

Hermann de Beauclair,

Kohlen-Handlung,

en gros & en détail,

Comptoir: 23 Kirchgasse 23,

Wagen an der Hess. Ludwigsbahn, empfiehlt sich zum
Bezug von sämtlichen Kohlenforten in **prima Waare**
unter billigster Berechnung. 19859

Zimmerspäne

werden auf dem Zimmerplatze an der Albrechtstraße, dem
Kreisgerichts-Gefängnis gegenüber, abgegeben. 25601

Grab-Monumente

in Marmor, Granit, Syenit und Sandstein von der
einfachsten bis zur reichsten Ausführung,

Grab-Einfassungen und Gitter

empfehle in größter Auswahl bei prompter, billigster
Bedienung.

F. C. Roth,

19866

rechts vor dem neuen Friedhof.

Unterzeichneter empfiehlt sich in Anfertigung von

Grabdenkmälern

und Grabeinfassungen

in Syenit, schwed. und belg. Granit, Marmor und Sandstein
zu billigem Preise, einfache sowohl wie solche mit Marmor-
Statuen und Portrait-Büsten in kunstgerechter Ausführung.
Auf Lager sind stets vorrätig: **Grabsteine** von 15 bis
1500 Mark. Original-Zeichnungen werden auf Wunsch zur
gefälligen Ansicht zugesandt. **Grabgitter** zu Fabrikpreisen.

W. J. Peters, Bildhauer,

23414

vor dem neuen Friedhofe rechts.

Alle Sorten Kohlen

in Ia Qualität, sowie **Anzündeholz** etc. empfiehlt zu den
billigsten Preisen 23268

S. Floersheim.

Comptoir: Michelsberg 4. — Lager an der Gasfabrik.

Alle Sorten Kohlen aus den besten Bechen empfiehlt billigt
die **Holz- und Kohlenhandlung** von **Joseph Heun**,
Lager an der Gasfabrik.

Bestellungen und Zahlungen werden angenommen bei Herrn
Gastwirth **Seibel**, „Zur Munderhöhle“. 19354

Kohlen.

Die Kohlenhandlung von **J. Clouth** zu Biebrich
offeriert franco Haus Wiesbaden:

Ia stückreiche Ofenkohlen	à Mk. 16.50	per Fuhre von 20 Strn. über die Stadtwaage und bei Baarzahlung 50 Pf. per 20 Str. Rabatt.
Ia Stückkohlen	à " 20.—	
Ia fette Rußkohlen (gr. Sorte)	à " 20.—	
Ia Anthracit-Rußkohlen	à " 22.50	
Ia Scheitholz in bel. Größen	à " 28.50	

Bei Abnahme von 10 Fuhren $7\frac{1}{2}\%$ Rabatt.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel**,
Banggasse 20. 99

Ruhrkohlen

in ganz frischer Waare per Fuhre (20 Str.) über die Stadt-
waage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung **16 Mk.**
50 Pf. empfiehlt **A. Eschbacher**. 90

Biebrich, den 10. Februar 1885.

Goldelsen's erster und letzter Maskenball.

Eine Carnevals-Geschichte von Eduard Raabe.

(1. Forts.)

Da trat plötzlich der junge Affessor neben meinen Sitz und
sich zu mir herabbeugend, sagte er so recht herzlich: „Sie werden
müde sein, mein liebes Fräulein. Wollen Sie mir gestatten, Ihr
Stellvertreter zu sein!“

Mich überließ es heiß bei seinen Worten. Ich stand schwei-
gend auf, ging in ein dunkles Zimmer und — weinte mich satt.

Was mir die Thränen in's Gesicht trieb, ich weiß es nicht. War es das plötzlich erregte Bewußtsein meiner demüthigenden Stellung? . . . War es der Gedanke an die zarte Rücksicht des fremden, glänzenden Cavaliers, der im Trübel des Festes die bescheidene Klavierspielerin nicht übersehen hatte, während selbst ihre Freundinnen, ihre Jüglinge sie vergaßen? War's die Sehnsucht, gleich ihnen umschwärmt und gefeiert zu sein? Was war es, was mich so wohl und so wehe durchschauerte?

Sehen sie, von der Stunde an liebte ich ihn. . . . Wenn ich im Corridor stand und seinen wohlbekannten Schritt draußen auf der Treppe hörte, durchfuhr es mich, wenn ich ihn eintreten sah, ward mir heiß und kalt; wenn er mich anschaute, glaubte ich in die Erde sinken zu müssen; wenn er mich anredete, stockte mir der Athem. . . . Tag und Nacht träumte ich von ihm, und wenn ich ihn mit Melanie lachen und scherzen hörte, fuhr jedes Wort mir wie ein Dolchstich durch den Busen. Man sprach davon, er wolle sich nächstens mit ihr verloben. Melanie selber war glücklich in dieser Hoffnung, nur schien es mir bisweilen, als ob ihre Eitelkeit stärker mitspräche als ihr Herz.

Mit mir hatte er nichts als gleichgültige Worte gewechselt, nur einmal hatte er mein volles, blondes Haar gelobt und gesagt: „Wissen Sie auch, Fräulein Else, daß Sie von Rechtswegen Goldelse heißen müßten?“

Als ich das hörte, da ging mir Alles rings im Kreise herum, ich schlich mich in eine Ecke und fortan mußte ich Wochen und Wochen lang nur des einen schmeichlerischen Wortes gedenken.

Der Carneval kam heran.

Die jungen Künstler der Residenz hatten einen Maskenball arrangirt, zu dem auch wir eingeladen worden waren. Ja, mit Recht sag' ich: „Wir“, denn neben den Einladungsarten für die Familie meiner Herrschaft hatte sich auch eine für meine Benignität befunden. Wie ich dazu gekommen, wer überhaupt sich die Mühe genommen hatte, von meiner stillen Existenz Notiz zu nehmen, darüber zerbrach ich mir vergebens den Kopf.

Schon wochenlang vorher wurde in unserem Hause mit Seide, Flittern und Spitzen heranhantirt. — Die Mädchen wollten Furore machen, und ich hatte dafür zu sorgen, daß es auch wirklich geschah.

Mit Eifer und Hingebung setzte ich ihnen die glänzenden Costüme zusammen und erst am Tage vor dem Balle, als Alles fertig war, fand ich Zeit, auch an meine Garderobe zu denken. — Mein Gott, da war nicht viel zu schaffen. — Das eine meiner beiden vielgeprüften weißen Kleider wurde ein wenig phantastisch mit Schilf und Seerosen garnirt, ein Gürtel aus Schilfblättern geflochten — damit basta. — Mein Haar, das ich am Abend kühnlicher Weise aufgelöst tragen wollte, sollte ein Uebriges thun. Die Zeit des Anklebens kam.

Sie, lieber Freund, der sie noch als Junggeselle haufen, haben keine Ahnung, welch' fieberische Aufregung, welchen sinnbetäubenden Wirrwarr ein solches Fest in Häusern mit erwachsenen Töchtern verursacht, wie viel Jammer, Thränen und Verzweiflung es kostet, bis endlich Alles zur Abfahrt bereit ist. — Ich galt als rettender Engel. Von allen Seiten wurde ich theils mit Vieblosungen, theils mit Hornausbrüchen bestürmt und beschworen, Verlorenes aufzusuchen, Zerrissenes anzuhängen, zu prüfen, zu ordnen, zu helfen und zu retten an allen Ecken und Kanten.

Erleichtert athmete ich auf, als ich ihnen endlich die verhüllenden Tücher über ihre Masken-Auzüge legen und sie zur Thür geleiten durfte.

„Herr Gott und Sie Fräulein?“ fragte mich erstaunt das Hausmädchen, welches ihnen die Treppe hinunterleuchtete.

Ja richtig — ich! — Ich hatte nicht einen Moment lang Zeit gehabt, an mich zu denken, geschweige denn Toilette zu machen. Ich fühlte mich müde und abgespannt und wäre am liebsten zu Hause geblieben, aber ich wußte, daß Er dort sein würde und Jhn wollte ich doch gar zu gerne sehen. — Darum entschloß ich mich kurz, mich jetzt in Ruhe anzukleiden und später allein zum Feste nachzukommen. Die Maskenfreiheit erlaubte es ja, auch ohne Begleiter den Saal zu betreten.

Ich löste mein Haar, durchflocht es mit Blumen und als ich beim Anziehen des Kleides mir das Mädchen zur Hilfe herinrief, fand ich sie mit verschämtem Lächeln als Marketenderin gekleidet vor.

Auch sie wollte auf einen Maskenball gehen, heimlich, hinter dem Rücken der Herrschaft.

„Ach bitte, bitte, verrathen Sie nichts, Fräulein,“ flehte sie. „Wenn Du die Küche gut verschließt und zur richtigen Zeit wieder da bist, will ich nichts gesehen haben,“ sagte ich.

Sie dankte hocherfreut und ging ihrer Wege. Nun war ich mutterseelenallein in der weiten Wohnung, denn der Koch war schon vorher ausgesperrt, und der Diener war mit der Herrschaft von dannen gefahren, sicherlich ohne an die Heimkehr zu denken.

Mir war's ganz recht, ich brauchte Niemand. Droschken hielten vor der Thür, und im Uebrigen war ich gewohnt, mich bei meinen Bedürfnissen mit meinen zwei eigenen Händen zu begnügen.

Ich beendete meine Toilette und freute mich über das lang herabfließende Haar, mit dem ich heute Staat zu machen gedachte.

Es war halb zehn Uhr geworden, als ich meinen grünen Regenmantel überwarf und abziehen gedachte. Da fällt mir plötzlich ein: „Dir fehlt ja die Maske!“ Ich hatte im Trunk vergessen, mir eine anzuschaffen. Was thun? Noch waren die Galanterieläden offen, allein ich selber in meinem phantastischen Anzuge konnte nicht daran denken, sie als Käuferin zu betreten. Wenn sich nicht alsbald Jemand fand, der sich für mich auf den Weg machte, mußte ich daheim bleiben.

Ich war mit den sonstigen Bewohnern des Hauses wohl bekannt, hatte ihnen wohl hin und wieder eine Gefälligkeit erwiesen, und jeder der Diensthofen hätte mir mit Freuden aus der Noth geholfen, allein ich scheute mich, so wie ich war im Hause herumzuspukeln.

Ja, wenn Jemand von ihnen zufällig die Treppe herunter käme!

Ich trat in den Corridor hinaus und lauschte erwartungsvoll. Eine lange Weile hindurch ließ sich kein Laut vernehmen, das Haus schien wie ausgestorben.

Endlich — Schritte von oben her.

Ich öffne mit klopfendem Herzen die Flurthüre, da — ist jahre zusammen wie vom Blitze getroffen — dicht vor mir steht der Assessor mit Allongeperrücke und Dreispitz, in einem weiten grauen Mantel gehüllt, unter welchem ein Galanteriebeutel hervorguckt.

Er lästete mit lächelndem Gruße den Hut und fragte verwundert: „Was, Fräulein Else, Sie noch nicht zum Balle?“

Ich war unwillkürlich, wie um mich seinen Blicken zu entziehen, einen Schritt zurückgetreten, allein er folgte mir in den Corridor.

Frau Goldelse hielt mit Erzählen inne und schaute mit sinnendem Lächeln in die Flammen des Kaminfeuers, dessen Widerschein schöner denn je auf ihrem Blondhaar funkelte.

Es war ganz dunkel geworden, aber Keiner von uns dachte an die Lampe.

Eine Weile begnügte ich mich mit erwartungsvollem Schwelgen, endlich aber ward ich ungeduldig und sagte nachhelfend: „Sie standen also Beide im Corridor.“

Sie blickte mich an, wie aus tiefen Träumen erwachend und sagte: „Verzeihen Sie, meine Gedanken hielten Rücksicht, dieser Moment wurde entscheidend für mein ganzes Leben, vielleicht hing mir schon damals eine dunkle Ahnung auf, ich konnte kein Wort hervorbringen und zitterte an allen Gliedern.“

„Was ist Ihnen, Fräulein Else?“ fragte er besorgt, „weßhalb sind Sie noch nicht auf dem Balle? . . . Die Uhr ist halb zehn. . . . Wie blaß Ihre Wangen sind! . . . Fühlen Sie sich nicht wohl?“

„Ganz wohl,“ sagte ich, „bitte, lassen Sie sich nicht stören.“ . . . Ich mußte mir Gewalt anthun, um nur Eines der Worte hervorzupressen.

„Also gestatten Sie, daß ich Sie begleite. . . . Ich sehe, Sie sind im Costüm, vollständig zum Ausgehen gerüstet. Kommen Sie. . . .“

„Mir fehlt eine Maske,“ sagte ich leise.

„Weiter nichts?“ lachte er, „Ihnen soll alsbald geholfen sein. . . . Warten Sie einen Moment. . . . ich hole sie aus dem nächsten Laden. . . . adieu so lange. . . .“

Und ehe ich ihn zurückhalten konnte, war er zur Thür hinaus. (Schluß folgt.)

Holzversteigerung.

Morgen Montag den 16. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem hiesigen Gemeindevald folgende Holzsortimente, als:

a) im Distrikt Krummborn:

100 Raummeter buchenes Scheitholz,
87 " " Knüppelholz,
1345 buchenes Wellen " und
42 Raummeter buchenes Stockholz;

b) im Distrikt Eichelgarten:

27 Raummeter eichenen Knüppelholz,
465 Stück eichene Wellen und
16 Raummeter Stockholz;

c) im Distrikt Fichten:

6 Raummeter eichenen Knüppelholz,
725 Stück eichene Plänterwellen,
54 Raummeter buchenes Knüppelholz und
1700 Stück buchenen Plänterwellen;

d) im Distrikt Mühlberg:

405 Stück kieferne Wellen

öffentlich versteigert.

Sämmtliche Hölzer sind bester Qualität und lagern bequem zur Abfahrt.

Der Anfang wird im Distrikt Krummborn — Idsteinerstraße — gemacht.

Sonnenberg, den 15. Februar 1885. Der Bürgermeister.
187 Seelgen.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 18. Februar Vormittags 10 Uhr kommt in dem hiesigen Gemeindevald Distrikt „Johannisgraben“ folgendes Holz zur Versteigerung:

107 Raummeter buchenes Scheitholz,
99 " " Knüppelholz,
1755 Stück buchenen Wellen und
41 Raummeter buchenes Stockholz.

Das Holz ist von guter Qualität und sitzt an sehr guter Abfahrt.

Der Anfang wird an Holzstoß No. 1 gemacht.

Rambach, den 13. Februar 1885. Der Bürgermeister.
181 Schwein.

Holzversteigerung.

Dienstag den 17. Februar c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Dogheimer Gemeindevald

1) in den Distrikten 11 mittlere und 13 obere Weisenberg:

6 Raummeter eichenen Scheitholz,
68 " " buchenes " und
850 Stück buchenen Wellen;

2) in den Distrikten 16 Hüttenhaag und 14 Grauroth:

3645 Stück buchenen Wellen

öffentlich versteigert.

Den Steigerern wird auf Verlangen bis zum 1. September d. J. Credit bewilligt. Der Anfang der Versteigerung wird im mittlere Weisenberg, Distrikt 11, gemacht.

Dogheim, den 10. Februar 1885. Der Bürgermeister.
225 Heil.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 18. und Donnerstag den 19. d. Mts., jedesmal Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Gemeindevald Distrikt Geierskopf 7, nahe an der Bahnerstraße, auf guter Abfahrt,

509 Stück kieferne, lärchene und rothtannene Stämme und 180 rothtannene und lärchene Werbholzstangen von

160 Festmeter, worunter Schneidstämme von 1,94 Festm. und 1 Eichenstamm von 8 Mtr. Länge und 2,24 Festm. haltend, zum Wellbaum für Mäster sich eignend,

zur Versteigerung.

Zur Bequemlichkeit der Steigerer kommen vorweg am ersten Tage Schneid- und Baustämme zum Ausgebot.

Niederlibbach, den 11. Februar 1885. Der Bürgermeister.
379 Grund.

Wiesbadener Musik- & Gesang-Verein.

Morgen Montag den 16. Februar
Abends 8 Uhr im „Römer-Saal“:

Grosser

Masken-Ball,



wozu wir uns beehren, Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins ganz ergebenst einzuladen.

Karten für Nichtmitglieder à 1 Mtl. 50 Pfg., eine Dame (Nichtmaske) frei, jede weitere Dame 50 Pfg., sind zu haben bei den Herren **Schneider**, Metzgergasse 24, **Günther**, „Römer-Saal“, **Seibel**, „Müderhöhle“ und **Peaucellier**, Marktstraße 24. Kartenempfangsstellen für Mitglieder (Masken) à 50 Pfg. sind bei den Herren **Schneider**, Metzgergasse 24, und **Treidler**, Faulbrunnenstraße 5.

Kassenpreis à 2 Mark pro Person.

Carnevalistische Abzeichen sind am Saal-Eingang zu lösen.

NB. Domino's, Farben und Bärte sind in der Garderobe zu haben.
371

Einladung.

Sämmtliche Inhaber von Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Steinhauer-, Spengler-, Tischler-, Maler- und Glaser-Geschäften, sowie Brunnenmacher werden auf Freitag den 20. d. Mts. Abends 8 Uhr in den „Deutschen Hof“, Goldgasse, behufs Entgegennahme des Berichts über die am 7. Februar stattgefundene Generalversammlung in Cassel zur Gründung einer Baugewerk-Vereins-Genossenschaft, sowie Besprechung der dort gefassten Beschlüsse und eventuelle Organisation zur Bildung einer Section Wiesbaden eingeladen.
366

Gestricke, gerahmte

Haus-Segen

stets vorrätzig zu außergewöhnlich billigen Preisen.

A. Bauer, Vergolder,
1 Grabenstraße 1.

354

Ich wohne Tannusstrasse 22, Eingang: Querstrasse 3.

Sprechstunden von 9—11 Vorm.,
" 3—4 Nachm. an Werk-
Für Unbemittelte " 12—1 tagen.

Dr. K. Touton,

Spezialarzt für Hautkrankheiten, 381
früher Assistenzarzt an der Königl. Klinik für Hautkrankheiten in Breslau unter Prof. Dr. Neisser.

Rauchtabake von D. Haas und W. Ermeler, englische und amerikanische Tabake, sowie Spazierstöcke verkaufe zum Selbstkostenpreis, so lange Vorrath vorhanden.
330

Joh. C. Schneider, Marktstraße 8.

Saalban Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik. 111

Entrée für Herren 50 Pfg.

Schwalbacher Hof.

Heute Sonntag von 4 Uhr an:

Tanzmusik.

23972

J. Klarmann.

„Drei-Königs-Keller.“ 10776

Heute und jeden Sonntag Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet
Ph. Schiebener.

Felsenkeller, Taunusstraße.

Heute Sonntag
Nachmittag: **Frei-Concert.**

15175

H. Schreiner.

Binger Weinstube, 9 Mehrgasse 9. Einen
Wein zu 20 und 25 Pfg., frisch in Zapf genommen. Roth-
wein per 1/2 Schoppen von 35 Pfg. an. 124

Bierstadter Felsenkeller.

Vorzügliches Lagerbier per Glas 12 Pfg.

NB. Gut geheizte Säle.

24741

Mainz.



Hotel Landsberg,

29 Löhrestraße 29.

Bestens empfohlen während der drei
Fastnachtstage.

Gute Küche. — Reine Weine.

Prompte Bedienung.

Vorbestellungen am Tage des Zuges erwünscht.

(F. D. 18012)

Achtungsvoll

135

Fritz Rosenkranz.

Greiffenklauer Hof in Mainz

J. A. Lindt,

Emmeransstraße 12, in der Nähe
vis-à-vis der Emmeranskirche. des Schillerplatzes.

Prima Export-Bier, gute reine Weine, Frühstück,
Restauration zu jeder Tageszeit.

Während der 3 Fastnachtstage Nachmittags von 4 Uhr an:

Concert. 135

Restauration Meid

in Mainz,

57 Kästlichstraße 57,



empfehlen während der Fastnachtstage
einen guten Mittagstisch von 1 Mark
an bei gut besetzter Speisefarte nebst prima
Bock- und Wiener Export-Bier, sowie
gute, reine Weine. Das Restaurant
befindet sich 5 Minuten vom Central-Bahnhof,
vis-à-vis der Mainzer Actien-Brauerei auf dem
Kästlich. (No. 16019.) 135

Wirthschafts-Uebnahme.

Freunden, Bekannten und Gönnern zur Nachricht, daß ich
die Wirthschaft „Zum goldenen Löwen“, Markt-
straße 13, mit dem Heutigen übernommen habe. Bei einem
guten Glas Bier, Wein und Apfelwein, sowie guter
Küche wird es mein eifrigstes Bestreben sein, die mich be-
ehrenden Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Emil Reinecker.

25459

NB. Auch ist ein geräumiges Local für Vereine vacant.

Blooker's holländ. Cacao

das beste leichtlöslichste Fabrikat ist preisgekrönt mit
vielen goldenen Medaillen. 1/2 Kg genügt für 100 Tassen.
Vorräthig in allen feinen Geschäften der Branche
Fabrikanten J. & C. Blocker, Amsterdam

Empfehlung.

Eine Molkerei an der Lahn hat mir den Verkauf ihrer
süßsen Rahmbutter übertragen und
empfehle wöchentlich 2 Mal frisch, bei Abnahme von
einem Pfund frei in's Haus. Bestellungen werden per Post
angenommen. Achtungsvoll

Friedrich Eschbacher,

Karlstraße 1.

237

Täglich

frische süsse Rahmbutter

empfehlen

Adolf Wirth,

25501

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Pariser Kopfsalat

frisch eingetroffen (prachtvolle Waare) bei

417

A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Hefe.

trockene, empfiehlt

A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

I^a Astrachan-Caviar,

I^a Elb-Caviar

in frischer Sendung empfiehlt

314

C. Reppert, Adelsheidstraße 18.

Gut kochende

Erbsen, Linsen, Bohnen, sowie abgelochte und eingemachte
Bohnen per Pfund 20 Pfg. empfiehlt

236

Friedrich Eschbacher, Karlstraße 1.

I^a Mainzer Sauertraut 7 Pf.

I^a Marmelade (Latweg) 30 "

25091

1 Schwalbacherstraße 1, Eckladen.

Feinsten Medizinal-Leberthran

zum Einnehmen empfiehlt die Material- und Farbwaren-
Handlung von **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.** 22318

Für Metzger.

2 Speckschneidemaschinen,

so gut wie neu, à 80 Mk. abzugeben. Näh. Exped. 219

6 Fournierböcke, 3 Hobelbänke und sämmtliches Schreiner-
werkzeug, sowie 2 Fenster mit dazu passenden Läden und Sand-
stein-Einfassung zu verkaufen Schwalbacherstraße 78. 174

Specialistin

für
Massage und Heilgymnastik
Frau **Elise Röntz**,
Rheinstrasse 17, I. Etage, 3-4 Uhr. 18018

Große Geldlotterie Ulm.

Ziehung sicher 23. Februar anfangend, Hauptgewinn 75.000, 30.000 Mk. u. c. (3435 Geldgew.) Orig.-Loose 3 1/2 Mk.
Haupt-Debit: **de Fallois**, Langg. 20 (Schirmfabrik). 411

Bekanntmachung.

Ich erkläre hiermit, daß alle Bestellungen und Zahlungen nur an mich zu richten sind und nicht mehr an Kappler, indem ich den Auftrag, welchen er von mir erhalten hat, zurückgenommen habe.
Achtungsvoll

Willh. Klein, Kohlenhändler.
Meine Wohnung befindet sich **Kaulbrunnstrasse 8**.



Wasserdichte Decken

für Wagen und Pferde aus chemisch präpariertem, kautschukiertem und geteertem Segeltuch.
Proben und Preisliste zu Diensten.

Michael Baer, Markt. 24989

Kinder- und Krankenwagen!

Große Auswahl mit und ohne Stahlräder und Gummireifen zu verkaufen und zu vermieten bei

Franz Alff, Wilhelmstrasse 30,
Hotel du Park. 25545

Kinderwagen-Lager

Ellenbogengasse No. 13.
Reparatur. — Miethe. 23919

Für Wagner.

Trockene birkene Stangen und Stämme in allen Dimensionen billig zu haben bei

Mühlenbesitzer Vogel, Eitville. 23400

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Frisieren** in und außer dem Hause, sowie in allen **Haar-Arbeiten**.

Frau Heidecker, Friseurin, Nerostrasse 23. 25526

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federreinigen** in und außer dem Hause.

Lina Löffler, Steingasse 5. 107

Den geehrten Herrschaften beehre ich mich hierdurch die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich vom heutigen Tage an **Mineralwasser-Bäder** prompt und billig in's Haus liefere. Anmeldungen werden **kleine Burgstrasse** bei Gastwirth **Störzel** und in meiner Wohnung **Platterstrasse 1c** entgegengenommen.

Achtungsvoll
Peter Staadt. 22207

In **Gartenarbeiten**, sowie im Beschneiden von **Obstbäumen**, **Gesträuchern** u. c. empfiehlt sich
Fr. Löffler, Kunst- und Handelsgärtner,
Wellsthal. 2401

Die höchsten Preise für geragene **Kleider**, **Möbel**, **Betten** und **Wäsche** werden gezahlt **Webergasse 52**. 19883

Getragene und gebrauchte **Gegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft **Messergasse 13** im Laden. 127

Alle Tapezierarbeiten werden in und außer dem Hause bei **solider Arbeit** ausgeführt **Lehrstrasse 23**. 24965

Bei **Porzellanmaler F. Nolte**, **Karlstrasse 44**, eine Etage hoch, wird Alles gekittet, **Porzellan** feuerfest. 19864

Ein schöner, junger **Mops** zu verk. **Schachtstr. 8, 3. St.** 350

Wegen Umzug werden billig abgegeben:

zweith. u. einth. lackirte **Kleiderschränke**, **Waschkommoden**, **Nachtschränken**, mehrere Duzend gewöhnliche und feine **Rohrstühle**, viereckige und ovale **Tische**, mehrere gewöhnliche und feine polirte **Bettstellen** mit **Rahmen**, **Seegras-Matrasen**, **Stroh-Matrasen** u.

Friedr. Rohr, Bahnhofstrasse 20,
25745 vom 1. März d. J. an **Taunusstrasse 16**.

Frau Fischbach, Weißzeugnäherin, **Webergasse** No. 44, 3. St. h., empfiehlt sich im **Anfertigen aller Arten Wäsche**, besonders in **Herrenhemden**, zu den **billigsten Preisen**.

Domino, ein eleganter, seidener, zu verkaufen oder zu verleihen. Näh. Exped. 292

Damen-Maskenanzug zu verl. **Bleichstr. 29, Part. r.** 359

Ein Damen-Masken-Anzug zu verleihen **Langgasse 13, 2 Stiegen hoch**. 110

Zwei Damen-Masken-Anzüge (**Feuerwehr** und **Elfsäerin**) zu verleihen **Webergasse 56, II.** 23254

Domino's billig zu verleihen **Grabenstrasse 24**. 365

Mehrere elegante **Damen-Masken-Anzüge** zu verkaufen **Jahnstrasse 8, Barterre**. 398

2 Masken-Anzüge zu verleihen. **N. Kirchgasse 34, I.** 373

Deckbetten (neu) von 16 Mk. an, **Kissen** von 6 Mk. an zu haben **Steingasse 5**. 19857

Beckstein-Flügel wegen Mangel an Raum zu verkaufen **Blumenstrasse 10**. 23293

Ein überpolstertes, ein Halbbarock- und ein kleines **Sopha** preiswürdig zu verkaufen **Ellenbogengasse 6, Seitenb. I.** 183

Ein **neues Sopha**, 1 vollständiges Bett, 1 neue Kommode, **Kissen** und **Deckbetten** billig zu verk. **Kirchgasse 22, Stb.** 25389

Eine **Chaise-longue** (gechn. Haupt) für 60 Mark zu verkaufen **Wilhelmsplatz 9**. 421

Einige **Salon**, **Epeiße** und **Schlafzimmer-einrichtungen**, sowie einzelne **Betten** und **Garnituren** billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, **Friedrichstrasse 13**. 19855

Ein großer **Mahagoni-Kleiderschrank** zu kaufen gesucht. Offerten unter **C. W.** in der Exped. d. Bl. erbeten. 370

Wegen Wegzug ist ein zweithüriger, großer **Kleiderschrank** und ein **Sopha** billig zu verkaufen **Wichelsberg 22**. 408

Wegen Umzug sind **guterhaltene Möbel**, als: **2 vollständige Betten**, **Kleiderschrank** und **Waschtisch**, billig zu verkaufen **Helenenstrasse 20** im zweiten Stock. 89

Einige **Möbel** wegzugshalber aus der Hand zu verkaufen **Abelhaidestrasse 62, II.** 217

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohnt **Mauritiusplatz 3**. 19860

Ein guter **Schnepffarren** und ein ganz leichter **Hand-farren** zu verkaufen **Feldstrasse 8**. 23298

Ein **starkes Pothor**, 3 Meter hoch und 2,90 Meter breit, ist billig zu verkaufen **Wellrigstrasse 23**. 22607

Shore, 2 gut erhaltene, à 4,20 hoch, 2,45 breit und 3,30 hoch, 2,50 breit, ersteres massiv, letzteres mit buntem Glas, wegen Bauveränderung preiswürdig zu verkaufen. **J. Ritter**, **Webergasse 15**. 23885

Eine verglaste **Holz-Veranda** (10 Meter lang und 3 Meter breit) ist baulicher Veränderungen halber zu verkaufen. Näh. **Bierstadterstrasse 14**. 251

Eiserne Körbe für Coaksfeuerung sind zu vermieten **Emserstrasse 69, Barterre**. 18984

Lothuchen und **La** trockenes **Anzünde** und **Brennholz** empfiehlt billigt **L. Höhn**, kleine **Schwalbacherstr. 4**. 25694

Backsteine, im Mantelofen gebrannt, sind im kaufen. Näh. **Dogheimerstrasse 18**. 323

Prima Camberger Kartoffeln **Ablerstrasse 13, Part.** 22661



Morgen Montag den 16. Februar

findet der seit vielen Jahren bekannte
und so sehr beliebte

grosse Masken-Ball,

verbunden mit Maskenspielen,
in den Räumen des

„Saalbau Nerothal“

statt.

Ball-Dirigent: Herr C. Müller.

Eröffnung der Säle 7 Uhr.

Anfang des Balles 8 Uhr.

Karten à 1 Mk. sind zu haben in
den nachstehenden Depots: **Wilh. Höhler**,
Röderstraße 9; **Ph. Junior**, Nerostraße 36;
Adolf Linnenkohl, Ellenbogengasse 15;
Georg Lorenz, Häfnergasse 14; **Friedr.**
Ney, Römerberg 15; **J. B. Weil**, Röder-
straße 29; **Wittwe Wöll**, Hirschgraben 21; in der Expedition
des „Wiesbadener Tagblatt“; in der Expedition des
„Wiesbadener Anzeigblatt“, sowie bei **Chr.**
Hebinger, „Saalbau Nerothal“.

Kassenpreis à Person Mk. 1.50.

Eine Dame (Nichtmaske) in Herrenbegleitung frei, jede weitere
Dame 50 Pf. Kappen und närrische Abzeichen
sind an der Kasse zu haben. Das Comité. 111

Glacé-Waschleders Stoff
Handschuhe
Grosse
Auswahl
Anfertigung
nach Mass
billige
Preise

Wegen vorgerückter
Saison verkaufe die noch
in **reicher Auswahl**
vorhandenen
Ball-Handschuhe
in Glacé und schwedi-
schem Leder, sowie
seidene in den modernsten
Farben und allen Längen, um damit zu räumen, zu
bedeutend herabgesetzten Preisen. 25751

M. Pfister aus Tyrol,
Ecke der Weber- u. Spiegelgasse.

Eine Partie zurückgesetzte Handschuhe für Damen
und Herren zu 1 Mk. und 1 Mk. 20 Pf. das Paar.

Masken-Garderobe von Frau Treitler,
Faulbrunnenstraße 5, Vorderh., 2 St.
Großes Lager in allen Arten Masken-
Garderoben, von den einfachsten bis zu den
feinsten, zum Verleihen und Verkaufen.
Domino's in allen Stoffarten von Mk. 1.50
bis 10 Mk. Schuhe und Stiefel zum
Verleihen von 30 Pf. bis 1 Mk. 22488

In der Masken-Garderobe Friedrichstraße
No. 36, Parterre, wird von heute an Alles sehr
billig abgegeben. Domino's sind zu verleihen
und zu verkaufen von 50 Pf. an bis 1 Mark.
Costüme von 1—3 Mark. 172

Ein eleganter Damen-Masken-Anzug (noch neu) billig
zu verleihen Schulgasse 9, 2 Stiegen hoch rechts. 25490

Verein d. Künstler u. Kunstfreunde.

Mittwoch den 25. Februar:

III. Hauptversammlung (Concert)

im Saale des „Hotel Victoria“.

Mitwirkende:

Fräulein **Florence Rothschild**, Fräulein **Bertha**
Zegers-Veeckens, die Herren **F. Bassermann**,
Concertmeister **Hugo Heermann**, **James Kwast**,
Val. Müller, **L. Uzielli**, Lehrer am **Dr. Hoch'schen**
Conservatorium in Frankfurt am Main, sowie die
Orchesterklasse derselben Anstalt unter Leitung des
Herrn Directors **Prof. Dr. Bernhard Scholz**.

Anfang präcis 6 1/2 Uhr. 184

Prüfungen im Handwerk.

Der Vorstand des Total-Gewerbevereins hat be-
schlossen, auch in diesem Jahre eine praktische Gesellen-
Prüfung zu veranstalten für diejenigen Lehrlinge, welche im
Laufe des Frühjahr's ihre Lehrzeit beendet haben. Wir ersuchen
hiermit die verehrlichen Lehrmeister, die Lehrlinge auf dem
Bureau des Gewerbevereins längstens bis zum 20. Februar c.
anzumelden. Die Gegenstände werden gelegentlich der Zei-
chnungs-Ausstellung vom 1. April ab mit ausgestellt und be-
stehen prämiirt werden.

101

Für den Vorstand: **Chr. Gaab**.

Stenographie nach Stolze.

Stenographen nach dem Stolze'schen System werden behufs
Bereinigung zur Beförderung stenogr. Interessen nach **Stolze**
ergebenst ersucht, ihre Adresse unter „Stenographie nach
Stolze“ in der Exped. d. Bl. niederlegen zu wollen. 60

**Größte
Masken-Garderobe**
von
A. Görlach,
27 Mehrgasse 27,
empfiehlt in reichster Auswahl Masken-Costüme für
Herren und Damen, sowie Domino's, Alles in ele-
gantester Ausstattung, zu verleihen und zu verkaufen,
sehr billig. Farben aller Art. 25167

Masken-Anzüge & Domino's
billig zu verleihen
Webergasse 46. 22974

Domino's in allen Farben
zu verleihen, sowie Fastnachtschmuck zum Selbstkostenpreis
bei **Jos. Fischer**, Mehrgasse 14. 145

Domino's, große Auswahl, für
Herren und Damen,
billig zu verleihen.
25708 **W. Weber**, 3 große Burgstraße 3.
Masken-Costümes und 2 rothe Atlas-Domino's zu
verleihen oder zu verkaufen bei
24850 **Frau Grünwald**, Nerostraße 27.

Zwei Masken-Costüme sind zu verleihen Weller-
straße 26, Parterre.

Ein Masken-Anzug (Preziosa) billig zu verleihen Albrecht-
straße 25, Frontspitze. 2446

Drei Masken-Anzüge (Griechen, span. Matrose und
Brunhilde) zu verleihen Mehrgasse 14. 146

Gesangverein „Neue Concordia“.

Fastnacht-Sonntag:



Grosser Maskenball

(mit Vertheilung von 8 werthvollen Preisen)

im

Römer-Saal.

Karten für Herren und Masken à 1 Mk. (jeder unmaskirte Herr ist berechtigt, eine unmaskirte Dame frei einzuführen, jede weitere Dame hat 50 Pf. Entrée zu entrichten), sind zu beziehen durch die Herren: Kaufmann Chr. Winsiffer, Friedrichstrasse; Kaufmann A. Trog, Walramstrasse; D. Benz, „Zum Erbsprinz“; Gastwirth Thiele, „Zum Römer-Castell“, Röderstrasse; J. Gertenheyer, „Zur Mainzer Bierhalle“, und im „Römer-Saale“ bei E. Günther.

Kassenpreis 1 Mk. 50 Pf.

Mitglieder haben freien Eintritt und bedürfen solche besonderer Karten nicht; Diejenigen jedoch, welche sich zu maskiren beabsichtigen, können Karten bei unserem Kassirer, Herrn J. Kohlhofer, Saalgasse 16, unentgeltlich in Empfang nehmen.

Damenkarten werden nur an der Kasse ausgegeben (und zwar ohne Aufschlag) zu 50 Pfg.

252

Der Vorstand.

Männer-Quartett „Hilaria“.

Fastnacht-Dienstag
den 17. Februar d. Js.,

Abends 8 Uhr

anfangend:



Grosser

Masken-Ball

mit Preis-Vertheilung

an die elegantesten, resp. originellsten Masken

im

„Saalbau Nerothal“.

Der Eintrittspreis beträgt für Herren und Masken 1 Mark, eine Dame (Nichtmaske) frei, jede fernere Dame 50 Pfg.

Cassenpreis 1 Mark 20 Pfg.

Karten sind zu haben bei den Herren J. Zäuner im „Anter“, Neugasse, Casp. Führer, Marktstraße 29, L. Reinemer, „Zum Freischütz“, Michelsberg, J. Bergmann, Cigarrenhandlung, Langgasse 22, und Jos. Kraft, „Bur Burg Nassau“.

Der Vorstand. 165



Masken-Garderobe

für Damen in höchst geschmackvoller und nur eleganter Ausstattung, charakteristisch sowohl wie originell; außerdem elegante Domino's von Seide und Atlas in allen Farben zu vermieten Tannusstraße 49.

Sus. Back, Königl. Theater-Garderobiere.

Ein zurückgezogener Kaufmann wünscht täglich einige Stunden sich mit schriftlichen Arbeiten zu beschäftigen. Gef. Offerten sub A. S. 100 beliebe man in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 175

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Dienstag den 17. Februar c. Abends 8 Uhr:

Costümirter Ball.

Während der Pause findet nur gemeinschaftliches Souper das Couvert zu 2 M. 50 Pfg. statt. Behufs Theilnahme an demselben müssen vorher Karten gelöst werden, welche bis spätestens Dienstag den 17. Februar Mittags 1 Uhr bei dem Restaurateur zu haben sind.

Für Nichtcostümirte sind carnavallistische Abzeichen erforderlich, welche am Eingang zu haben sind. Für diejenigen Personen, welche in Masken erscheinen wollen, sind besondere Eintrittskarten erforderlich, welche Sonntag den 15. und Dienstag den 17. Februar von 11 bis 1 Uhr Mittags in dem Vorstandszimmer ausgegeben werden.

Der Vorstand. 1



Sprudel.

Gelegentlich des grossen Maskenballes im Curhause am Fastnacht-Dienstag den 17. Februar c., zu welchem der Sprudel seine Mitwirkung zugesagt hat, veranstalten wir eine Tombola zum Besten der hiesigen Armen. Der Vorstand wird zu diesem Zwecke für die Anschaffung von 11 werthvollen Preisen besorgt sein. Ausserdem aber ersuchen wir die verehrlichen Einwohner unserer Stadt und insbesondere unsere sechshundert Sprudler, uns bestens und womöglich recht bald mit Liebesgaben hierzu unterstützen zu wollen, damit wir zeitig einen Ueberblick über das zu treffende Arrangement erhalten. Den Dank werden die verehrlichen Geberinnen und Geber gewiss darin finden, wenn die Summe, welche wir unseren hiesigen Armen zuweisen können, eine recht grosse sein wird.

Im Namen des Sprudel-Comité's:

Die Tombola-Commission.

Zur Annahme von Liebesgaben sind bereit:

Herr W. Bickel, Langgasse 20.

„ C. Spitz, Langgasse 37a (Ecke der Goldgasse).

„ Aug. Engel, Tannusstrasse 4.

„ Georg Bücher, Wilhelmstrasse 18.

„ S. Hess, Alte Colonnade.

„ Bernh. Jacob, Dambachthal 5.

„ M. Stillger, Häfnergasse 16.

„ Chr. Jstel, Webergasse 16.

„ J. B. Zachler, Neugasse 4.

„ Jul. Rosenthal, Firma: Rosenthal & David, Langgasse 31.

„ Moritz Schmidt, Mauergasse 14.

148

Männer-Turnverein.

Dienstag den 17. Februar Abends 8 Uhr

im „Saalbau Schirmer“:

Großer Maskenball

mit Vertheilung von 6 werthvollen (3 Damen- und 3 Herren-) Preisen.

Karten 1 Mk. 50 Pf. à Person sind zu haben bei den Herren Chr. Klee, Webergasse 24, G. M. Rösch, Webergasse 46,

F. C. Hench, Goldgasse 8, und C. Stahl, „Saalbau Schirmer“. Karten für Mitglieder nur bei Herrn M. Schembs, Langgasse 22.

Kassenpreis für Jedermann 2 Mk.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

211

Sicher und schnell ist die Wirkung der aus der sehr heilsamen **Spitzwegerichspflanze** hergestellten und überall hochgeschätzten

Spitzwegerich-Bonbons

von

Victor Schmidt & Söhne, Wien,

bei **Gusten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarren** u.
— Depot bei **Louis Schild, Langgasse 3, H. J. Vie-**
hoever, Marktstraße 23, E. Moebus, Taunusstraße 25,
A. Cratz, Langgasse 29. 370

LOFODINISCHER DORSCH LEBERTHAN

v. H. SARDEMANN in EMMERICH a/Rh

in seiner Güte u. Wirksamkeit
erprobt u. seit Jahren im In- u.
Auslande ärztlich empfohlen.

Nur echt in Originalflaschen à

1 Mk. 25 Pf., 1 Mk. und 65 Pf.

Derselbe eisenhaltig

à 1 Mk. 40 Pfg.

in **Wiesbaden**

bei

A. Schirg,

Königlicher Hoflieferant,

Ed. Weygandt

und

J. Rapp,

Goldgasse No. 2.

133



MATICO-INJECTION

von **GRIMAULT & Co**
Apotheker in Paris

Vorgefertigt aus den Blättern des Peru-
vianischen Baumes **Matico**, hat dieses
Präparat seit seinem Bekanntwerden sich
sehr außerst wirksam gezeigt zur Be-
kämpfung der Gonorrhoe und chronischer
Schleimflüsse. Die Einspritzung wird mit
besonderem Erfolg bei acuten Fällen an-
gewendet und hat sich dieses Mittel überall
raschen Eingang verschafft.

Niederlage in allen größeren Apotheken.

M.-No. 6378.

7



„OTTO's neuer Motor“

„Patent“

Prämiiert mit den höchst. Auszeichnungen u. u.
Goldene Staats-Medaille Düsseldorf 1890.
Goldene Medaille Paris 1889.

Billigste und bequemste Betriebskraft,

von 1/2, 1, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 16, 20, 25, 30, 40, 50, 60 und mehr
Pferdekraft, gegenwärtig mehr als 15,000 Exemplare in Anwendung. — Ge-
rächloser Gang.

Durchaus zuverlässiger gefahrloser Betrieb. — Geringster Gasconsum. — Kein
Reis. — Keine beständige Wartung. — Keine Verlastigung durch ausstrahlende
Wärme. — Federlast ohne Vorbereitung betriebsfähig. — Keine bedrückende Con-
cession. — Aufstellung in Tagen ausführend.

Gasmotoren-Fabrik Deutz in Deutz bei Köln.

(H. 4233.)

61

Die Düngeranfuhr-Gesellschaft

zu Wiesbaden

111

empfiehlt sich zur Entleerung der **Latrinen-Gruben** zu
folgenden vom **15. Januar c. an herabgesetzten**
Preisen: 1 Faß 1 Mk. 80 Pfg., 2 Faß à 1 Mk. 65 Pfg.,
3 Faß à 1 Mk. 55 Pfg., 4 Faß à 1 Mk. 50 Pfg., 5 Faß
à 1 Mk. 45 Pfg., 6 und 7 Faß à 1 Mk. 40 Pfg., 8 und 9 Faß
à 1 Mk. 35 Pfg., 10 bis 20 Faß à 1 Mk. 30 Pfg., über
20 Faß à 1 Mk. 25 Pfg.

Bei Gruben mit Closet-Einrichtung: 1 Faß 3 Mk.
30 Pfg., 2 Faß à 3 Mk. 15 Pfg., 3 Faß à 3 Mk. 5 Pfg.,
4 Faß à 3 Mk., 5 Faß à 2 Mk. 95 Pfg., 6 u. 7 Faß à 2 Mk.
90 Pfg., 8 und 9 Faß à 2 Mk. 85 Pfg., 10 bis 20 Faß à
2 Mk. 80 Pfg., über 20 Faß à 2 Mk. 75 Pfg.

Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, Herrn
Chr. Badior, Wellrichstraße 12 dahier, zu machen.

Rochherde

(eigene Fabrikation)
in allen Größen empfiehlt
billigst unter Garantie

W. Hanson, Bleichstraße 2.

24985

Tannen-Umpflanzung.

Wer übernimmt solch

378

Fischmeister **Rossel, Fischzucht-Anstalt.**

Weißdornpflanzen bester Qualität sind wieder vorrätig.
billigste Einfriedigung für Gärten, Friedhöfe u. Auch wird
die Pflanzung zu billigsten Preisen ausgeführt.

Philipp Claudi, Kunst- und Handelsgärtner,
Wellrichthal.

161

Personen, die sich anbieten:

Eine Dame (Wittve), aus guter Familie, musikalisch, sucht
um einen Lebenszweck zu haben, zum Mai Stellung als Re-
präsentantin eines feinen Hauses oder Reisebegleiterin. Ver-
biete Referenzen stehen zur Seite. Offerten unter K. L. 1800
in der Expedition d. Bl. erbeten. 333

Ein gebildetes Fräulein gesetzten Alters,
bewandert im Hauswesen, Vorlesen, in Er-
ziehung und Pflege der Kinder, sucht Stellung
zur selbstständigen Führung eines kleineren
Haushaltes oder als Gesellschafterin; langjähr.,
beste Zeugnisse. Off. mit Beding. unter C. W.
Biebrich a. Rh., Rheinstraße 50, erb. 25696

Stelle-Gesuch.

Man sucht für ein gebildetes Mädchen, Mitte der Zwanziger,
aus guter Familie, durchaus tüchtig und erfahren in allen
häuslichen und Handarbeiten und selbstständig zur Führung
eines Haushalts oder als Stütze der Hausfrau eine passende
Stelle. Offerten unter L. B. 1 an die Exped. d. Bl. erb. 207

Zwei Hausmädchen, brav und tüchtig, mit guten Zeugnissen
suchen Stellen durch **Ries, Herrnhutergasse 3.** 25705

Ein **Wandtechniker**, flotter Zeichner, firm im Veranschlagen,
sucht Nebenbeschäftigung. Näh. Exped. 25688

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen als Verkäuferin gef. Langgasse 5. 24878
Für mein **Strumpf- und Tricotwaaren-Geschäft** such-
e ich ein **Lehrmädchen** aus guter Familie.

W. Thomas, Webergasse 11. 127

Für ein junges Mädchen aus guter Familie ist in
meinem Geschäfte die Stelle eines **Lehrmädchens**
zu besetzen. **Hermann Hertz.** 25216

Saalgasse 14 wird eine Waschfrau gesucht. 409

Gesucht

auf sogleich zur Aushilfe eine Person, die kochen kann und
Hausarbeit übernimmt. Näheres Expedition. 388

Ein tüchtiges Mädchen, das alle Arbeit versteht und gute
Zeugnisse besitzt, wird gesucht **Bleichstraße 8.** 77

Ein braves, reinliches Hausmädchen, welches
serviren und etwas bügeln kann, wird gesucht
Leberberg 4, 3. Stock. 222

Gesucht Hotelzimmermädchen, Haus- und Küchen-
mädchen, Mädchen, welche bürgerl. kochen können u. solche
für nur häusl. Arb. d. Fr. **Schug, Hochstraße 6.** 334

Ein feineres Hausmädchen mit besten Zeugnissen, welches
Kinder mit zu beaufsichtigen hat, wird zum 1. März gesucht
Moritzstraße 21, erste Etage. 166

Lehrling gesucht.

Für meine **Buchhandlung** suche ich einen jungen
Mann mit guter Schulbildung als **Lehrling.**
Eintritt jetzt oder zu Ostern.

Wiesbaden, Kirchgasse 14. H. Ebbecke. 25393

Lehrling mit guter Schulbildung für unser Comptoir gesucht.
Rud. Bechtold & Co. 239

Für sofort oder später suche ich einen tüchtig vorgebildeten jungen Mann als **Lehrling**.

Edmund Rodrian's Hof-Buchhandlung,
Langgasse 27. 1

Lehrling gesucht bei Carl Kreidel, Mechaniker. 23395
Für meine **Eisenwaarenhandlung** suche ich einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen aus achtbarer Familie als **Lehrling**.
Wilh. Weygandt, Langgasse 30. 318

Ein starker, unverheiratheter Knecht bei ein Kohlenfuhrwerk gesucht **Taunusstraße 53.** 307

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein etwa 15 Zimmer enthaltendes **Haus** mit Garten, auf 1. October zu miethen oder zu kaufen gesucht. Offerten siehe man unter **H. N. 2** an die Expedition d. Bl. zu richten. Zwischenhändler verboten. 215

Zwei Damen suchen zum 1. April eine Wohnung von drei bis vier Zimmern nebst Zubehör in herrschaftlichem Hause und besserer Lage. Offerten mit Preisangabe unter R. B. 19 in der Expedition d. Bl. erbeten. 339

Gesucht zum 1. April von einer älteren Dame 2—3 geräumige, unmöblirte Zimmer, hübsch und gesund gelegen, im Preise von 30—50 Mark monatlich. Gef. Offerten unter C. v. H. in der Expedition d. Bl. erbeten. 333

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller (auch in einem Hinterhause) im Preise von 200—240 Mark gesucht. Offerten unter E. J. 603 in der Exped. d. Bl. erbeten. 385

Eine englische Dame wünscht gegen mäßige Bedingungen eine Wohnung bei einer Familie, wo ihr Gelegenheit geboten ist, gutes Deutsch zu erlernen. Offerten mit Preisangabe unter **H. M. 900** in der Expedition d. Bl. erbeten. 337

Angebote:

Adelshaidstraße 51 Bel-Etage und Parterre zu vermieten. Näheres daselbst Nachmittags. 120

Dopzheimerstraße 15, I. Etage, eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Vorplatz, Glasabschluß, auf 1. April zu vermieten. 23307

Elisabethenstraße 13 sind schön möblirte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 9081

Friedrichstraße 10, zunächst der Wilhelmstraße, 2. Etage rechts, 2 elegant möblirte Zimmer zu vermieten. 24396

Friedrichstraße 46, I. r., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 24028

Hellmundstraße 13 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarden nebst allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Auch kann Stallung und Remise dazu gegeben werden. Näheres im Hinterhaus. 23558

Perrngartenstraße 10 ist ein schön möblirtes Parterre-Zimmer zu vermieten. 22902

Jahnstraße 22 u. 24 sind Wohnungen von 3 resp. 5 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst. 15156

Kapellenstraße 23 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, wegzugshalber auf 1. Mai zu vermieten. Einzu sehen von 11—1 Uhr. 25315

Villa Kapellenstrasse 42a vom 1. April die Wohnung, Hochparterre, 6 Zimmer mit 2 Balkons, Badestube, 3 Mansarden etc., Garten zu vermieten. 20930

Kapellenstraße 63, Hochparterre, sind 6 Zimmer, Bad, Küche, Speisekammer, Veranda, Sitz im Garten, auf 1. April zu vermieten. 24781

Karlstraße 6, 2 Stiegen hoch, ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Küche nebst Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 23954

Kirchgasse 40 („**Rothes Haus**“) ist die Bel-Etage mit geschlossenem Balkon per 1. April 1885 zu vermieten. Anzu sehen von 11—1 Uhr. Näh. b. C. Stahl im „Saalbau Schirmer“. 13168

Langgasse 4, 2 Stiegen hoch, ist ein möblirtes Zimmer auf 1. März zu vermieten. 185

Neugasse 3, Part., ein gut möbl. Zimmer m. Pens. z. vm. 18316

Oranienstraße 4 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 17928

Philippsbergstraße

ist eine herrlich gelegene **Bel-Etage-Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Mansarde und Zubehör auf 1. April preiswürdig zu vermieten. Näheres **Platterstraße 1b**, Parterre. 25209

Taunusstraße 32

ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Küche und Zubehör sofort oder auf den 1. April zu vermieten. Näheres im Möbel-Laden. 225

Taunusstraße 45 ist die abgeschlossene 3. Etage, enthaltend 5 Zimmer mit Zubehör, an eine ruhige Familie unmöbl. per 1. April preisw. zu verm. Einsichtnahme von 11—1 Uhr. 25542

Webergasse 15 ist die von Herrn J. Ritter seit zehn Jahren innegehabte Wohnung auf nächsten 1. April zu vermieten. Näh. im Hause, „Papier-Geschäft“. 21631

Mein Haus Ecke der Ellenbogengasse und Neugasse 9,

„Zum Anker“,

in welchem seit ca. 30 Jahren

Gastwirthschaft

mit stets gutem Erfolge betrieben wurde, ist per 1. Juli d. J. anderweitig an einen cautionsfähigen Bewerber zu vermieten.

A. H. Linnenkohl.

Schön möbl. Zimmer zu verm. **Helenenstraße 20**, 2 St. 25188
Drei schöne Zimmer mit Pension, Hochparterre, in bester Lage, dicht am Curpark, werden am 1. April frei. N. Exped. 25392

Die im ersten Stock des Hauses **Webergasse 15** befindliche Wohnung, in welcher seit 25 Jahren unter der Firma **Fanny Gerson** ein Fuß- und Mode-Geschäft betrieben wurde, ist auf 1. April zu vermieten. Näheres im Hause, „Papier-Geschäft“. 21632

Ein gut möblirtes Zimmer ist zu vermieten **Kirchgasse 32**, zweite Etage. 25697

Einige kl. einfach möbl. Zimmer zu verm. **Saalgasse 22**. 136

Ein auch zwei hübsch möblirte Zimmer sind auf 1. März zu vermieten. Näh. **Friedrichstraße 36**, Parterre. 335

Möbl. Zimmer zu vermieten **Hermannstraße 12**, 3 St. 22934

Möblirtes Zimmer zu verm. **Adlerstraße 28**, 1 St. h. l. 228

Eine gutempfohlene Frau kann Stübchen mit Bett erhalten v. Berriht. häusl. Dienste (**Rheinstraße**). Näh. Exped. 25598

Laden, geräumig, mit Ladenzimmer zu vermieten **Neugasse 11**. 23578

Der bis jetzt von uns benutzte **Laden (mit großem Hinterzimmer)** **Langgasse 31** ist per April durch uns zu vermieten.

Rosenthal & David. 24412

Adlerstraße 28 ist ein Eckladen, in welchem seither eine Metzgerei betrieben wird, mit 1 oder 2 Zimmern, Küche und Keller vom 1. April ab zu vermieten. Näheres **Schachtstraße 9b**. 24529

Kirchgasse 36 ist eine geräumige **Werkstätte**, welche auch als Magazin sehr geeignet ist, auf 1. April zu verm. 227

Junge Leute erh. gute Kost u. Logis **Helenenstraße 18**, P. B. 25715

Reinliche Arbeiter können Kost und Logis erhalten. Näheres **Adlerstraße 5**. 268

Arbeiter erh. Kost u. Logis **Grabenstraße 24**, Kleidergesch. 24613

Ein reinf. Arbeiter erhält zweite Schlafstelle **Adlerstraße 35**. 25797

Pension Villeggiatura, Bad Eoden. Schönste Luft, mäßige Preise. Beste Referenzen **Nicolassstraße 1**, Part. 21330

Berliner Stimmungsbilder. *

Der Carneval mit Lust und Frohsinn, mit toller Laune und flottem Uebermuth hält noch immer Berlin und seine Bewohner umfassen. Ein Ball folgt dem anderen, die Festlichkeiten lagen sich, überall, wenn man Abends durch die Straßen wandelt, hört man von den erleuchteten Fenstern herab die rhythmische Tanzmusik, und die menschlichen Beine scheinen in jeglicher Zeit ausschließlich für den Walzer- und Polka-Tact geschaffen zu sein. Wer sich nicht privatim amüsiren will, der kann es „öffentlich“ thun, und die Anschlag-Säulen sind von oben bis unten mit grellen, mächtigen Plakaten geschmückt, welche die lebenslustigen Vergnügungen der Residenz in exaltirter Weise anpreisen. Und wie Viele folgen dem lockenden Rufe, namentlich wie viele Fremde oder sich nur kurze Zeit in Berlin aufhaltende! — Daß sich unter ihnen auch so Mancher befindet, der längst über die ausgelassenen, jugendbrausenden Jahre hinaus ist, wird Niemanden wundern: Berlin ist ja so groß, erkannt wird man nicht, die theure Ehehälfte weilt in der Ferne, und man nippt doch so gern noch einmal von dem vollen, überschäumenden Becher des großstädtischen Lebens! — Specieell das „erkannt wird man nicht“ gibt bei Denjenigen, die sich überhaupt auf Reflexionen über den Besuch des „unerlaubten“ Balles einlassen, den entscheidenden Anschlag, doch „mit des Geschickes Mächten“ muß man auch hier zuweilen rechnen, und zur Warnung und Belustigung wollen wir heute ein „Carnevals-Geschichtchen“ erzählen, welches den Vorzug der Wahrheit hat und welches wir natürlich nur unter tiefster Discretion wiedergeben.

Zehn Tage sind es ungefähr her, der Abend war bereits herabgesunken, da stießen die Menschentwogen der Friedrichstraße zwei ältere, sorgsam in ihre Pelze gehüllte Herren etwas unsanft aneinander; der Eine faßte entschuldigend an den Hut, der Andere ließ ein wie „Donnerwetter“ klingendes Wort fallen, Beide sahen sich flüchtig im Schein einer Laterne an, und im selben Augenblick hatten sie sich an den Händen gefaßt und schüttelten sie freudig. „Ranzow, alter Kerl, bist Du's wirklich?“ — „Vornevitz, — Carl, — wahrhaftig, er ist's, ich träume nicht,“ und Arm in Arm setzten sie nach den ersten Begrüßungsreden den Weg fort. Wieviel hatten sie zu berichten und mitzutheilen, seit Jahren hatten sie sich nicht gesehen, sie, die einst unzertrennlich gewesen, in jenen weit hinter ihnen liegenden Zeiten, wo der jegige Major von Vornevitz noch bei der Garde stand und der heutige Mittelschichtbesitzer Baron von Ranzow in Berlin Jura studirte. Nicht lange dauerte es, da saßen die alten Freunde in einer behaglichen Weinstube hinter der Flasche, und nun ging es erst recht an ein Austauschen und Erzählen, an ein Erinnern der gemeinsamen Abenteuer, an ein Blandern über ihre jegige Anwesenheit; der Major war auf Urlaub „des Vergnügens halber“ in Berlin, der Baron als Reichstags-Abgeordneter, und er erwähnte, daß er am nächsten Tage nach seiner Heimath reisen wolle, um „wieder einmal nach dem Rechten zu sehen, um das Gut zu inspiziren und der Asta — seiner Tochter — den Kopf zurechtzufehen.“ — „Der Asta?“ fragte der Major, „wie geht's denn dem lieben Mädchen?“ — „S' geht ihr wie allen achtzehnjährigen Töchtern: sie ist verliebt, verliebt natürlich in Einen, den ich nicht will, in einen Offizier, Erich von Schmidt.“ — „Erich von Schmidt?“ — „Kennst Du ihn?“ — „Ja, so flüchtig, er steht bei den K.-Dragonern“, und der Major verschwieg, daß es sein eigener Neffe war, denn er fürchtete, daß sein Renommée auf Erich überginge. „Und warum willst Du ihn ihr nicht geben?“ — setzte er hinzu. — „Na, Carl, das sind so eigene Sachen, erstens Ihr Offiziere, — und dann hab' ich einen Anderen im Sinn, meinen Gutsnachbar, einen Herrn von Brand. Ich denk's mir so schön, wenn einmal die beiden Güter zu einem Majorat umgestaltet werden!“ —

Das Gespräch ging bald auf andere Dinge über, Flasche auf Flasche kam auf den Tisch und Stunde um Stunde verrann. Endlich mahnte der Baron bereits mit etwas unsicherer Stimme zum Aufbruch. „Ja, fort wollen wir von hier,“ rief lustig der Major, „aber wir bleiben noch zusammen, Du kommst mir zu gelegen, lieber, alter Junge, und als sie nun draußen auf der Straße waren, winkte der Major eine Droschke heran, schob den Baron zuerst hinein, stieg dann nach und nannte dann erst dem Kutscher das Ziel: „Zu Kroll!“ — „Was, was — was woll'n wir denn da?“ stotterte der Baron. — „Uns amüsiren, mein Junge, tanzen, plaudern, charmiren, 's ist ja Corps de Ballet-Ball!“ — Corps — Corps — Corps de Ballet-Ball? — Nicht — nicht zehn Pferde ziehen mich hin, — denke, — ich — ich als Reichstags-Abgeordneter — Kutscher,

— halt,“ — doch das Rumpeln der Droschke übertönte die Beschwörungen des Barons. — — —

Am nächsten Tage gegen 12 Uhr Vormittags saß der Major behaglich im Restaurant seines Hotels und erwartete den Baron; ein unwillkürliches Lächeln flog stets über seine Züge, wenn er an den gestrigen Abend und an die übermüthige Laune des Barons auf dem Balle dachte. Lange weile nahm er eine Zeitung, den „Tages-Courier“, zur Hand und blätterte flüchtig in ihm; da fiel sein Auge auf eine feuilletonistische Beschreibung des Balles und haftete besonders an einer Stelle, an der von den Besuchern die Rede war und die folgenden Passus enthielt: „Sogar das Abgeordnetenhaus hatte einen Vertreter gesandt, den Herrn für den Wahlkreis Ranzow-Beetzow-Tarnowitz, und seine Wähler dürfen sich gratuliren, wenn er im Parlament ebenso warm ihre Interessen vertritt, wie die seinigen in dieser Schaar leichtfüßiger Nymphen. Aphrodité war ihm hold gesinnt.“ — Der Major warf zuerst das Blatt entrüthelt auf die Seite, dann faßte er die Sache von der heiteren Seite auf und brach in ein schallendes Gelächter aus: „O weh, o weh, wenn Frau Käthe die Zeitung zu Gesicht bekommt — das wär' eine schlimme Stunde für den armen Ranzow!“ — Doch dann durchzuckte ein Gedanke seinen Kopf, vielleicht konnte er seinem Neffen beistehen, vielleicht Asta helfen — er entschloß sich nahm er das ominöse Blatt, strich die bewußte Stelle blank und schrieb an den Rand: „Frau! list wird den Weg schon finden, sie mit Erich zu verbinden,“ eilte nach einem nahen Confiturenladen, wählte eine Bonbonnière aus, in die er die Zeitung legte, und ließ das Pack dann fest einpacken. Als er in das Hotel zurückkehrte, war der Baron bereits da und zwar in sehr gedrückter Stimmung; Beide machten sich alsdann auf nach dem Bahnhofe, und als der Baron im Waggon saß, übergab ihm der Major „eine kleine Ueberraschung für Asta“, und belorgte ihm auch noch eine Zeitung zur Lectüre während der Reise, ganz zufällig war es der „Tages-Courier!“ — — —

Der Baron war in denkbar schlechter Laune auf seinem Gute angekommen; empört, entsetzt hatte er unterwegs das Blatt gelesen und an die schlimmen Folgen gedacht, wenn es etwa gar in die Hände seiner Gemahlin käme. Nun hatte er einen Ritt auf die Felder gemacht, während Asta sein hübsches blondes Töchterlein, in der dämmerigen Stube im Schattstuhl saß und den Inhalt der Bonbonnière einer eingehenden Prüfung unterzog. Plötzlich stieß sie auf die Zeitung, verwundert faltete sie dieselbe auseinander, las verwundert den Vers des „Onkels Major“, und wenig mit Verstandniß als wie mit einem gewissen weiblichen glücklichen Instinct erfaßte sie die Situation. Bald danach trat der Baron in das Gemach. „Mein Kind, Du wirst Dir beim Schummerlicht die Augen verderben“, meinte er besorgt, „was liest Du denn so eifrig?“ — „Ach, Papa, ein Berliner Zeitung.“ — „Ist denn schon die „Kreuz-Zeitung“ heute so früh da?“ — „Nein, Papa, es ist ein anderes Blatt — der „Tages-Courier“ glaub' ich?“ — „Der „Tages-Courier?“ rief der Major erschrocken, „wo kommt denn der her?“ — „Die Bonbonnière, Papa, war darin eingewickelt. Ich lese hier gerade von einem Ball in Berlin.“ — Der Baron war bei einem Haár auf Asta zugeeilt und hätte ihr das unselige Blatt entrissen, aber das ging nicht, so wenigstens nicht, was sollte Asta von seinem Benehmen denken? Nein, list mußte er anwenden, er mußte Asta's Aufmerksamkeit ablenken, mußte sie veranlassen, ihren Platz zu ändern, dann konnte er heimlich das Blatt zu sich stecken. Jedes Mittel war ihm recht, und er kannte ein zwar gefährliches, aber den Zweck sicher förderndes, und so fing er denn dem Lieutenant von Schmidt an zu reden und ob er nicht wieder einmal hier gewesen, und Asta erzählte, daß er sogar heute her kommen wollte, verschwieg aber, daß er heute mündlich um ihre Hand anzuhalten gedachte. Der Baron plauderte immer eifriger weiter und zwar stets von Erich, jeden Augenblick dachte er, daß seine Tochter die Zeitung fortwerfen und aufstehen würde, aber sie hatte den Schachzug erkannt, blieb sitzen und warf hier und da einen Blick in das verrätherische Blatt. Immer nervöser wurde der Baron, seine Frau — konnte jedes Moment eintreten, und eben rief denn auch Asta: „Da kommt Mama!“ — und Erich, Lieutenant von Schmidt. — Nun handelte es sich um einen schnellen Entschluß. „Geh ihnen doch entgegen, Kind!“ — „Papa, ich darf es?“ — „Freilich, Kind.“ — „Papa, Herzenspapa, Du gibst Deine Erlaubniß?“ — „Nun denn ja, Kind!“ — Wie ein Wirbelwind flog die kleine Tochter an den Hals und dann zur Thür hinaus, und laut hörte er den Jubelruf: „Liebe Mama, — Erich, lieber Erich!“ — So wollte der Baron allerdings nicht gehen, aber zum Ueberlegen war keine Zeit, schnell die Zeitung in den Kamin, und nun stürzten auch schon die freudestrahlenden Gesichter Asta und Erich herein: ein glücklich verlobtes Paar. Der Baron machte das Beste, was er thun konnte: gute Mieth zum bösen Spiel. Hoffentlich hat er es nie zu bereuen! — — —

Paul Lindenberg.

* Nachdruck verboten.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 18. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr
wollen die Erben der Paul Rühl Eheleute von hier ihre nachbeschriebenen Immobilien in dem Rathhauseaale Markt-
straße No. 16 dahier abtheilungshalber versteigern lassen, als:

- 1) No. 558 des Lagerb., ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stall, Scheune und 10 Rth. 78 Sch. oder 2 Ar 69,50 Du.-Mtr. Hofraum und Gebäudeläche, belegen an der Webergasse No. 49 zw. Jacob Söns und Theodor Stein;
- 2) No. 553 des Lagerb., 10 Rth. 22 Sch. oder 2 Ar 55,50 Du.-Mtr. Garten an der Steingasse zw. Lorenz Petry Wittve und Theodor Stein;
- 3) No. 2758 des Lagerb., 24 Rth. 78 Sch. oder 6 Ar 19,50 Du.-Mtr. Wiese „Unter der Welltrismühle“ südlich dem Bach zw. Georg Groß und Louis Rühl und Conf.;
- 4) No. 1629 des Lagerb., 17 Rth. 16 Sch. oder 4 Ar 29 Du.-Mtr. Acker „Seeroben“ 3r Gew. zw. einem Weg und Jacob Urban, **hat 12 Zwetschenbäume;**
- 5) No. 4494 des Lagerb., 43 Rth. 75 Sch. oder 10 Ar 93,75 Du.-Mtr. Acker „An der Mainzerstraße“ 1r Gew. zw. dem Staatsfiskus und Pfarrer Müller Wittve, **hat 1 Baum und ist mit Kohl bestellt;**
- 6) No. 4263 des Lagerb., 56 Rth. 11 Sch. oder 14 Ar 2,75 Du.-Mtr. Acker „Hinter dem Haingraben“ 4r Gew. zw. einem Weg und Johann Peter Seiler;
- 7) No. 3867 des Lagerb., 1 Mrg. 23 Rth. 3 Sch. oder 30 Ar 75,75 Du.-Mtr. Acker „Schwarzenberg“ 1r Gew. zw. Heinrich und Wilhelm Kimmel und Jacob und August Romberger;
- 8) No. 3878 des Lagerb., 1 Mrg. 22 Rth. 88 Sch. oder 30 Ar 72 Du.-Mtr. Acker „Schwarzenberg“ 2r Gew. zw. dem Staatsfiskus und Heinrich und Wilhelm Kimmel;
- 9) No. 3906 des Lagerb., 82 Rth. 75 Sch. oder 20 Ar 68,75 Du.-Mtr. Acker „Hammersthal“ 1r Gew. zw. Heinrich Mayer und Heinrich Wintermeyer;
- 10) No. 3943 des Lagerb., 67 Rth. 47 Sch. oder 16 Ar 86,75 Du.-Mtr. Acker „Hammersthal“ 3r Gew. zw. Jacob Eimer und Ludwig Behrens;
- 11) No. 3454 des Lagerb., 1 Mrg. 20 Rth. 1 Sch. oder 30 Ar 25 Du.-Mtr. Acker „Hinter dem Ochsenstall“ 1r Gew. zw. Johann Georg Lendle und Reinhard Götzel Wittve;
- 12) No. 3447 des Lagerb., 63 Rth. 59 Sch. oder 15 Ar 89,75 Du.-Mtr. Acker „Hinter dem Ochsenstall“ 1r Gew. zw. der Chaussee und Ludwig Walther und Conf., **Baumstück;**
- 13) No. 3202 des Lagerb., 50 Rth. 55 Sch. oder 12 Ar 63,75 Du.-Mtr. Acker „Vor dem Ochsenstall“ 3r Gew. zw. Heinrich Reinhard Wilt. Blum Wittve und Phil. Berger;
- 14) No. 3245 des Lagerb., 92 Rth. 20 Sch. oder 23 Ar 5,50 Du.-Mtr. Acker „Ober dem Pflaster“ zw. Jacob Reinhard Herz und Paul Rühl Erben, **ist mit Weizen bestellt;**
- 15) No. 3246 des Lagerb., 73 Rth. 77 Sch. oder 18 Ar 44,25 Du.-Mtr. Acker „Ober dem Pflaster“ zw. Paul Rühl Erben und Georg Faust jun., **ist mit Korn bestellt;**
- 16) No. 4788 des Lagerb., 2 Mrg. 14 Rth. 35 Sch. oder 53 Ar 56,75 Du.-Mtr. Acker „Vor Heiligenborn“ 4r Gew. zw. Philipp Daniel Romberger und einem Weg, **ist mit Weizen bestellt;**
- 17) No. 4850 des Lagerb., 71 Rth. 53 Sch. oder 17 Ar 88,25 Du.-Mtr. Acker „Melonenberg“ 2r Gew. zw. Adam Blum und Theodor Schweigguth und Conf., **ist mit Weizen bestellt;**
- 18) No. 5313, 5314 und 5315 des Lagerb., 1 Mrg. 78 Rth. 80 Sch. oder 44 Ar 70 Du.-Mtr. Acker „Mosbacherberg“ 1r Gew. zw. August Christmann und Gottfried Bürger, **hat 1 Baum und ist mit Weizen bestellt;**
- 19) No. 6475 des Lagerb., 80 Rth. 18 Sch. oder 20 Ar 4,50 Du.-Mtr. Acker „Hinter Ueberhoben“ 1r Gew. zw.

Johann Georg Lendle und Ludwig Gottfried Berger, **ist mit Kohl bestellt;**

- 20) No. 6858 des Lagerb., 55 Rth. 67 Sch. oder 13 Ar 91,75 Du.-Mtr. Acker „Kugelberg“ 4r Gew. zw. Philipp Schweigguth und Jonas Schmidt Wittve, **Baumstück und ist mit Weizen bestellt;**
- 21) No. 2391 des Lagerb., 62 Rth. 28 Sch. oder 15 Ar 57 Du.-Mtr. Wiese „Stedersloch“ 5r Gew. zw. einem Weg und Georg David Schmidt;
- 22) No. 2394 des Lagerb., 25 Rth. 48 Sch. oder 6 Ar 37 Du.-Mtr. Wiese „Nonnentriff“ 1r Gew. zw. Jacob Freinsheim und Jonas Kimmel;
- 23) No. 2507 a und 2507 b des Lagerb., 98 Rth. 30 Sch. oder 24 Ar 57,50 Du.-Mtr. Wiese „Müllerswies“ 3r Gew. zw. dem Staatsfiskus und Heinrich Wintermeyer;
- 24) No. 2539 des Lagerb., 27 Rth. 20 Sch. oder 6 Ar 80 Du.-Mtr. Wiese „Müllerswies“ 4r Gew. zw. Wilhelm Kraft und Sr. Hoheit dem Herzog Adolf zu Nassau;
- 25) No. 5913 des Lagerb., 1 Mrg. 29 Rth. 82 Sch. oder 32 Ar 45,50 Du.-Mtr. Acker „Holzstraße“ zw. Johann Georg Kraus 3r zu Dogheim einer- und Jacob Freinsheim und Jonas Schmidt Wittve andererseits, **ist zur Hälfte mit deutschem Alee bestellt;**
- 26) No. 6068 des Lagerb., 52 Rth. 26 Sch. oder 13 Ar 6,50 Du.-Mtr. Acker „Unter Hollerborn“ 1r Gew. zw. Johann Philipp Schmidt beiderseits, **hat 1 Baum.**
- 27) No. 6113 des Lagerb., 60 Rth. 15 Sch. oder 15 Ar 3,75 Du.-Mtr. Acker „Kleinfeldchen“ 1r Gew. zw. Gottfried Bürger und einem Weg;
- 28) No. 6338 des Lagerb., 76 Rth. 11 Sch. oder 19 Ar 2,75 Du.-Mtr. Acker „Welltrig“ 1r Gew. zw. dem Staatsfiskus und Reinhard Seilberger, **Baumstück;**
- 29) No. 6343 des Lagerb., 49 Rth. 76 Sch. oder 12 Ar 44,00 Du.-Mtr. Acker „Welltrig“ 1r Gew. zw. Heinrich Christian Cron und Johann Georg Fischer, **hat 1 Baum;**
- 30) No. 7907 des Lagerb., 45 Rth. 7 Sch. oder 11 Ar 26,75 Du.-Mtr. Acker „Weinreb“ 2r Gew. zw. dem Centralstudienfonds und Wilhelm Kimmel 3., **Baumstück;**
- 31) No. 7928 des Lagerb., 92 Rth. 6 Sch. oder 23 Ar 01,50 Du.-Mtr. Acker „Weinreb“ 3r Gew. zw. Carl Riß und Conf. und Gottfried Bürger, **hat 1 Baum und ist mit ewigem Alee bestellt;**
- 32) No. 7941 des Lagerb., 69 Rth. 13 Sch. oder 17 Ar 28,25 Du.-Mtr. Acker „Weinreb“ 3r Gew. zw. Ludwig Machenheimer und Heinrich Daniel Christian Kraft, **Baumstück;**
- 33) No. 8032 des Lagerb., 42 Rth. 30 Sch. oder 10 Ar 57,50 Du.-Mtr. Acker „Hainer“ 3r Gew. zw. Ludwig und Carl Blum und Julius von Knoop, **ist mit ewigem Alee bestellt;**
- 34) No. 7693 des Lagerb., 75 Rth. 41 Sch. oder 18 Ar 85,25 Du.-Mtr. Acker „Schöne Aussicht“ 2r Gew. zw. Friedrich Zimmermann und der Stadtgemeinde, **hat 2 Bäume;**
- 35) No. 7704 des Lagerb., 86 Rth. 8 Sch. oder 21 Ar 52,00 Du.-Mtr. Acker „Schöne Aussicht“ 2r Gew. zw. Johann Bien und einem Weg, **Baumstück und ist mit Kohl bestellt;**
- 36) No. 2139 des Lagerb., 70 Rth. 31 Sch. oder 17 Ar 57,75 Du.-Mtr. Wiese „Alter Weiher“ 3r Gew. zw. Jacob Dörr und Heinrich Christian Cron;
- 37) No. 8271 des Lagerb., 51 Rth. 26 Sch. oder 12 Ar 81,50 Du.-Mtr. Acker „Warte“ 1r Gew. zw. Heinrich Martin Burk und Friedrich Bächer;
- 38) No. 2502 und 2503 des Lagerb., 76 Rth. 59 Sch. oder 19 Ar 14,75 Du.-Mtr. Wiese „Müllerswies“ 3r Gew. zw. Georg David Schmidt und Ludwig Behrens;
- 39) No. 3243 des Lagerb., 92 Rth. 21 Sch. oder 23 Ar 05,25 Du.-Mtr. Acker „Ober dem Pflaster“ zw. Wilhelm Jacob Heus und Jacob Reinhard Herz;

40) No. 2530 des Lagerb., 25 Rth. 29 Sch. oder 6 Nr. 32,25 Qu.-Mtr. Wiese „Müllerswies“ 4r Gew. zw. Friedrich Jacob Höhn zu Dogheim und Christian Cramer. Wiesbaden, den 14. Februar 1885.

512 Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag den 23. Februar d. Js. Morgens 9 Uhr sollen die zu dem Nachlasse des **Frl. Elvire von Othegraven** gehörigen **Mobilien**, bestehend in 1 Garnitur Polstermöbel, Betten, 1 Mahagoni-Kleiderschrank, 1 Bücherschrank, 1 Secretär, 1 Spiegelschrank, 1 Cylinderbureau, 1 Waschkommode mit weißem Marmoraufsatz, runden und viereckigen Tischen, Consoleschränken, Rohrstühlen, Spiegeln, Bildern, Glas- und Porzellanwaaren, Teppichen u. c., in dem Hause **Moritzstraße 34** dahier gegen **Barzahlung** versteigert werden.

Wiesbaden, den 14. Februar 1885. Im Auftrage:
511 Kaus, Bürgerm.-Secretär.

Bekanntmachung.

Montag den 16. d. Mts. Vormittags 11 Uhr werden bei der unterzeichneten Stelle **1,5 Kilogr. frisches Rindfleisch** öffentlich versteigert. Das Accise-Amt. Wiesbaden, den 14. Februar 1885. Zehrung.

Heute Sonntag den 15. Februar wird um 8 Uhr Morgens auf der Freibank **Rindfleisch** das Pfund zu **38 Pf.** verkauft.

Fr. Michaelis, Schlachthaus-Director.
437

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Rambach.

Montag den 23. Februar c., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem fiskalischen Walddistrikt **Brücher** (1 Stunde vom Bahnhof Wiesbaden) folgende Holzfortimente (auf Verlangen mit Credit bis zum 1. September) meistbietend zum Verfaufe:

- 5 Eichen-Stämme mit 14,40 Festmeter (darunter 1 Stamm mit 7,55 Festmeter),
- 26 Erlen-Stämme mit 6,51 Festmeter,
- 47 Birken-Stämme mit 8,91 Festmeter,
- 116 Stück Erlen-Stangen I. und II. Classe mit 9,54 Festmtr.,
- 603 Stück Birken-Stangen I., II. u. III. Cl. mit 46,98 Festmtr.,
- 21 Raummeter Eichen-Scheit- und Knüppelholz,
- 2,75 Hundert eichene Reiserwellen,
- 450 Raummeter Eichen-Stockholz,
- 230 Raummeter Buchen-Scheit- und Knüppelholz,
- 56,60 Hundert Buchen-Reiserwellen,
- 42 Raummeter Erlen- und Birken-Knüppelholz,
- 24,35 Hundert dergleichen Reiserwellen.

Zusammenkunft im Schläge. Das Holz liegt $\frac{1}{4}$ Stunde in östlicher Richtung von der sogen. „alten Jägersteinerstraße“, somit bequem zur Abfahrt für die Bewohner Wiesbadens.

Sonnenberg, den 12. Februar 1885. Der Oberförster.
114 Schöndorf.

Termin-Kalender.

Sonntag den 15. Februar.

Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Druckformularen und sonstigen Drucksachen für die hiesige königl. Regierung, bei der Registratur in dem Regierungs-Gebäude Louisenstraße. (S. Tgbl. 21.)

Montag den 16. Februar.

Versteigerung verschiedener Mobiliargegenstände, in dem Hause Kirchgasse 30. (S. heut. Bl.)

Holzversteigerung in dem fiskalischen Walddistrikt „Hellsund“. Sammelplatz bei der „Leichtweidhölle“. (S. Tgbl. 37.)

Holzversteigerung in dem fiskalischen Walddistrikt „Gewachsenstein“ No. 13 (Müllerswiese), oberhalb der Fischzucht-Anstalt. (S. Tgbl. 38.)

Fortsetzung der Holzversteigerung in dem Sonnenberger Gemeinwald Distrikten „Krummborn“, „Eichelgarten“, „Fichten“ und „Mühlberg“. (S. heut. Bl.)

Holzversteigerung in dem Frauensteiner Gemeinwald Distrikt „Spechtenstein“. (S. Tgbl. 37.)

3 H. Hahnen u. 3 H. Hennen j. vl. Schwalbacherstr. 14, III. I.

Ein feiner, rother **Damen-Domino** nebst passendem **Turban** zu verkaufen Hellmündstraße 29a, 2 St. rechts. 443

Zwei elegante **Damen-Masken-Anzüge**, erst einmal getragen, zu verkaufen. Näh. Steingasse 3, Parterre. 371

Ein neuer **Maskenanzug** (Afrikanerin) ist billig zu verleihen Nicolassstraße 17, Frontspitze. 41

Zwei schöne **Maskenanzüge** zu verl. Adlerstraße 55. 458

$\frac{1}{4}$ auch $\frac{3}{4}$ numerirte **Parterreplätze** (nebeneinander) gesucht. Näh. Expedition. 460

Zwei neue, elegante **Damen-Maskenanzüge** zu verleihen Helenenstraße 20. 466

Ein hochleganter **Masken-Anzug** (Martha) billig zu verleihen Louisenstraße 43. 506

Eine **Pompadour**, eine **Chaise-longue**, ein **Salon-barock** und ein gebrauchtes **Kanape** billig zu verkaufen bei 433 A. Leicher, Tapezirer, Adelsheidstraße 42

Ein noch erhaltenes **Billard** zu kaufen gesucht. Off. nebst Preisangabe unter **Billard** in der Exped. erb. 432

2 **Bettstellen** mit gest. Strohsack und Matratzen à 10 und 12 M. und 1 einthür. **Kleiderschrank** à 6 M. zu verkaufen Helenenstraße 8 im Mittelbau, 3. Stock. 494

Rosen, durchaus lebenskräftige **Hochstämmchen** in verschiedener Höhe, nur feine Sorten, empfiehlt zu billigem Preise Lehrer C. Mayer in Gröfchel.

Bestellungen nimmt auch Herr **Kaufmann Lang**, Schulgasse 9, entgegen. 424

Tuffsteine, Kalk, Cement, Dachpappe u. zu den billigsten Tagespreisen stets auf Lager bei 465 J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6.

Prima Portland-Cement, hydraulischen Kalk von Nischaffenburg und der Lahn, in Stücken und gemahlen, zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt 374 Ch. Hermann, Nerostraße 13.

Dornshund, schwarz, auch als Hof- oder Gartenhund geeignet, billig zu verkaufen Moritzstraße 12, im Hof. 438

Unterricht.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige **Privatstunden** zu ertheilen. Näheres Karlstraße 17. 9446

Eine gebildete Engländerin ertheilt **guten Unterricht** in ihrer Muttersprache. Näh. Rheinstraße 47. 22660

Leçons de français d'une Institutrice fr., Teaches, English persons German. 24414

Marie de Boxtel, „Schützenhof“.

Experienced German Visiting Governess — requires additional pupils. Subjects of instruction: **Thorough English, German, French and Music.** Address at the Office. 21353

Hollandsche privaatt lessen ten huize v. e. Holl. Hoofdonderwyzeres. 2 à 3 Mrk. per les. Inform. seo lett. X. Z. Expedition d. Bl. 357

Eine akademisch gebildete Lehrerin mit guten Zeugnissen ertheilt billigen **Gesang- und Klavier-Unterricht**. Offerten unter A. D. 4 a: die Exped. d. Bl. erbeten. 16259

Gründlichen Zitherunterricht ertheilt eine Dame. Näheres in der Musikalienhandlung des Herrn Schellenberg, Kirchgasse 33. 19027

Eine Dame ertheilt **Unterricht im Zeichnen und Malen**, sowie lehrt **Holz- und Chromomalerei** zu mäßigem Preise. Näh. Weißstraße 18, 2 St. 12303

Küfermeister J. Ph. Arnsberger

und

Elise Arnsberger.

Voll 55 und 20 Jahre

Trag't Ihr nun den Ehebund;

Dieses freudige Ereignis

Machtet Ihr per Karte kund.

Jedermann, dem Ihr die Feier

Dieses Festes mitgetheilt,

Theilt mit Euch die große Freude,

Die darob im Hause weilt.

Wäge dieser Tag nach 55 und

20 frohen Jahren noch

Euch zur Freude wiederkehren:

Philipp und Elise hoch!!

Ungeannt, aber wohlbekannt.

497

Provisions-Reisender,

ein nur gut eingeführter, wird von einer leistungsfähigen
Liquorfabrik und Weinhandlung Frankfurts gegen hohe Prov.
sofort gesucht für Mainz, Wiesbaden und Umgegend. Offerten
mit Angabe von Referenzen unter **H. W. 245** an **G. L.
Daube & Co., Frankfurt a. M.** (M.-N. 6147). 8

Gartenarbeiten aller Art werden gut und billig ausge-
führt durch **Mönch, Platterstraße 1a.** 428

Immobilien, Capitalien etc**Verkäufe.**

Zwei herrschaftliche Besitzthümer (prima Objecte
und Lage) mit und ohne Einrichtung.

Landhäuser, preiswerthe Objecte in allen Lagen, von
23,000 Mk. an aufwärts.

Privathäuser (gute Kapitalanlagen) in den verschiedensten
Stadttheilen.

Geschäftshaus (prima Lage) mit Hofraum.

Geschäftshäuser in allen Lagen.

Häuser für Fuhrleute, Kutscher etc.

Häuser für Schlosser, Schreiner etc.

Hotels und Badhäuser, gute Objecte, hier und
auswärts.

Villen am Rhein.

Bauplätze in allen Lagen.

An- und Ablage von Capitalien.

Auskunft nur an Selbstreflectanten kostenfrei.

Michelsberg E. Weitz, Michelsberg
No. 28,

Immobilien-Agentur, Hauptagentur für Feuer-, Lebens-
und Reiseunfall-Versicherungen. 25514

**An- und Verkauf von Herrschafts- und Land-
gütern, Forstparzellen, Villen, Bauplätzen etc.**
besorgt **discret Fr. Mierke** im „Schützenhof“. 11767

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittlung von **Immobilien** jeder Art.

Vermiethung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen.

Hauptagentur d. Feuervers.-Gesellsch. „Deutscher Phoenix“.

„ „ Frankf. Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badhäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei

Chr. Falker, Saalgasse 5. 16857

Ein **Haus** mit Garten in der Nähe der Tannusstraße gegen
baare Zahlung zu kaufen gesucht durch

Fr. Beilstein, Bleichstraße 7. 477

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8, I.

Immobilien- und Hypotheken-Bureau. 250

Solid gebautes **Geschäfts-Haus** bester Lage, Mitte der
Stadt, großer Hofraum, sehr geeignet zu größerem Metzgerei-
oder Bäckerei-Betriebe, ist unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen. Näheres Expedition. 23299

Villen, Häuser, Güter, Ankauf, Verkauf.

Stets billige Gelegenheiten ohne Kosten.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8, I. 250

Villa, 13 Zimmer, sehr großer Obstgarten, direct an der
Stadt, **Bauplätze**, weggangsh. zu verkaufen; kostenfreie
Vermittel. d. **Fr. Beilstein**, Bleichstraße 7. 25515

Ein **Landhaus** im **Nerothal** ist zu verkaufen. Näheres
Rheinstraße 70, Barterre. 10088

Ein **dreistöckiges Wohnhaus**, neu, rentabel, Bleichstraße,
ist für 32,000 Mk. zu verkaufen durch

F. Beilstein, Bleichstraße 7. 475

Geschäftshaus (massiv) mit Laden, Thorfahrt, Stallung
und Garten in guter Lage (breiter Straße) ist wegen
Wegzug für 66,000 Mk. (rentirt 86,000 Mk.) unter den
günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Directe Offerten
unter **H. M. B. 65** an die Exped. baldigst erbeten. 539

Zu verkaufen

eine herrschaftliche **Villa** mit großem Garten in
Bleibrich, Schiersteinerstraße 11. 12158

Baustellen mit im schönsten Theile des **Nero-
thales** unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Näh. Exped. 22635

Acker im „Königstuhl“ zu verk. oder zu verp. **N. E.** 25197

Ein **Acker**, 3 1/2 Morgen, mit 20 Obstbäumen, an der Erben-
heimer Chaussee gelegen, ist auf 2 Jahre zu verpachten.

Näheres bei Herrn Bürgermeisterei-Secretär **Spitz.** 445

Theilhaber für ein rentables Geschäft mit 10—15,000 Mk.
Einlage gesucht. Näheres durch

F. Beilstein, Bleichstraße 7. 476

Ein rent. **Spezerei-Geschäft** in frequentester Lage
der Stadt **Verhältnisse halber** zu übertragen.
Off. unter **Chiffre N. O.** an die Expedition. 400

Wirthschaft,

eine gangbare, zu miethen gesucht. Cautio kann gestellt
werden. Offerten nebst Bedingungen unter **A. L. 20** an
die Exped. d. Bl. erbeten. 459

65—70,000 Mk. per Juli auf 1. Hypothek (Geschäfts-
haus in Mitte der Stadt) gesucht. Näh. Expedition. 353

Auf eine große, schöne Villa, Lage 90,000 Mark, werden
67,000 Mark als erste Hypothek oder **22,000 Mark**
als zweite Hypothek gesucht. Offerten sub **A. D. No. 7**
an die Expedition d. Bl. erbeten. 14482

45—50,000 Mark à 5% zur 2. Stelle auf ein nobles
Geschäftshaus, hinter Landesbankgelder, gesucht. Directe
Offerten unter **B. M. 5** an die Exped. d. Bl. erbeten. 24413

20,000 und 25,000 Mk. auf 1. Hypothek auszuliehen.

E. Weitz, Michelsberg 28. 352

Capitalien auf 1. und solide 2. Hypotheken.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 250

9—12,000 Mark auf 1. Hypothek zum 1. April d. J.
auszuliehen. Näheres Expedition. 328

5000, 16,000, 30,000 Mk. gegen Hypothek auszuliehen.

P. Fassbinder, Bahnhofstraße 18. 454

Capitalien auf solide Hypotheken stets zur Hand.

Carl Wolf, Weilsstraße 5. 485

20, 30, 40 und 50 Tausende auf 1. Hypotheken zum Aus-
leihen bereit. Näh. bei **C. Wolf, Weilsstraße 5.** 486

30,000 Mk. zu 4 1/2 % auszuliehen. Näheres bei
Ch. Falker, Saalgasse 5. 25544

40—50,000 Mk. auf prima Object à 4 1/2 % auszuliehen.
P. Fassbinder, Bahnhofstraße 18. 459

Nur acht mit dieser Schutzmarke.

Huste-NichtMalz-Extract & Caramellen*
von

L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Ihren **Malz-Extract (Huste-Nicht-Schutzmarke)** habe ich speciell nach seiner Zusammensetzung und Wirkungsart geprüft und empfehle selbigen sowohl gegen **catarrhalische Affectionen der Athmungsorgane** als auch gegen **chronisch entzündliche Zustände der Lungen** und des **Kehlkopfes**, gegen **anhaltenden quälenden Hustenreiz** und beginnende **Tuberculose**. Man gibt Kindern drei- bis viermal täglich 1 bis 2 Theelöffel voll, Erwachsene pro Tag 4 bis 6 Eßlöffel voll.

Dr. med. Michaelis, pract. Arzt.

* Extract à Flasche 1 Mk., 1,75 u. 2,50. Caramellen à Beutel 30 u. 50 Pf. — Zu haben in Wiesbaden bei **Aug. Engel**. 49

„**Rheingauer Hof**“, Rheinstraße
No. 42.

Heute Sonntag von 4 Uhr an:

Frei-Concert.

482

H. Schreiner L.

Schwalbacher Hof.

Fastnacht-Dienstag, Abends 7 Uhr anfangend:

Tanzmusik.

Masken haben Zutritt.

461

J. Klarmann.

Kaiser-Panorama.

Am 15. und 16. Februar zum letzten Male:

Die Schweiz, der Rhein und die Donau.

Entrée à Person 20 Pfennig. — Militär u. Kinder 10 Pfennig.

Wegen überfülltem Lager

verkaufte von heute ab bis Ostern

Corsets,

Schürzen, Herren- & Damenhemden,

Kragen, Manschetten, Krausen,

sowie alle **Weiß- und Kurzwaaren** zu enorm billigen Preisen.**Josef Ullmann,**

16 Kirchgasse 16,

gegenüber dem „Nonnenhof“. 425

Feder-Besätze

in allen Farben von Mk. 1.80 an 452

wieder vorrätig bei

Langgasse
No. 32,**D. Stein,**Langgasse
No. 32,

Büch-, Spitzen- und Modewaaren-Geschäft.

Ein Stück Land von 8—20 Ruten, nahe der Stadt, zur Erbauung einer Wertstätte sich eignend, gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Näh. Erped. 530

Harzer Hahnen und Weibchen, sowie eine Decke billig zu verkaufen Häfnergasse 9. 503

Aus dem Depot der Herren

J. Whitham & fils in Bordeaux

(Wein-Exporthaus, etablirt 1836),

empfehle ich nachstehende

Original-Bordeauxweine,

gleich ausgezeichnet durch Milde und feines Bouquet:

	per Fl. ohne Glas.	1 Mark 10 Pf.
Vin de Bourg	1	30
Valeyrac	1	50
St. Christoly Médoc	1	75
Cussac Médoc	2	90
Château Latour de Mons		

Bei Mehrabnahme entsprechend billiger. $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{2}$ Outhofte ab Bordeaux zu Originalpreisen.

Aug. Helfferich, vorm. A. Schirmer,

8 Bahnhofstrasse 8.

25744

Meine preiswürdigen selbstgefertigten Weine bringe in empfehlende Erinnerung.

501

H. Ruppel, Römerberg 1.

Täglich frisch geröstete Kaffees

in starken Patent-Pergament-Cartons*)

von $\frac{1}{4}$ Ko. netto Inhalt folgende 6 Melangen

1. Extrakt. Mocca mit ff. braun Menado p. Cart. 75 Pf.
2. „ Ceylonperl „ ff. Perlmocca „ 70 Pf.
3. „ Gold-Java „ ff. Plantag.-Ceylon „ 65 Pf.
4. „ Java gelb „ ff. Java grün „ 60 Pf.
5. „ Guatemala „ ff. Campinas „ 55 Pf.
6. „ Domingo „ ff. Plantag.-Santos „ 50 Pf.

per Post zollfrei ab hier. Verpackung wird nicht berechnet.

Rabatt bei 2 Ko. 5%, bei 4 Ko. 8%, bei mehr 10%.

Wiederverkäufer und Niederlagen erhalten Placate.

E. H. Schulz in Altona-Hamburg.

Etablirt 1864. Dampf-Kaffee-Brennerei.

*) In dies. Cart. behält Kaffee Aroma und Kraft monatläng.

Raffinade	in ganzen Broden	per Pfd. 30 Pf.
	im Anbruch	„ 32 „
	in egalen Würfeln	„ 36 „
	fein gestoßen	per Pfd. 32 und 36 „
	feinsten Puder	per Pfd. 38 „
	indischen Roßzucker	„ 29 „
Schmalz, frisches		53 „
Rüböl		per Liter 58 „

544

Jean Haub, Ecke der Mühl- und Häfnergasse.

Wir versenden franco und incl. Emballage gegen Nachnahme:

1 Postkiste enthaltend:
90 Stück ächte, große, fette**Harzer Kümmelkäse,**

vorzüglich im Geschmack, für Mk. 3.60,

1 Postkiste enthaltend:

8 Pfund delicatesen Sahnenkäse

in feiner Verpackung für Mk. 3.60.

Harzer Käse-Fabrik, Eingetragene Genossenschaft,
zu Wernigerode a. Harz. 247

Ein sehr gutes, dreifünftiges Sopha, durchweg mit Ia Roßhaar gepolstert, ist mit oder ohne Bezug zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 229

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser guter Sohn und Bruder, der **Musketier Wilhelm Bach**, nach zweitägigem Krankenlager an der Lungenentzündung in Mainz gestorben ist.

Die Beerdigung findet heute Sonntag den 15. Februar Nachmittags präcis 3 Uhr in **Sonnenberg** statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Berwandten und Bekannten die Trauer-Anzeige, daß unsere liebe Pflegebefohlene,

Louise Frerichs,

heute Morgen nach langem, schwerem Leiden gestorben ist. Wiesbaden, den 14. Februar 1885.

Dr. Rolfes und Frau.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten mache ich hiermit die traurige Mittheilung, daß meine liebe Frau,

Anna Franke, geb. Hafen,

gestärkt durch den Empfang der hl. Sacramente, nach einer mehrmonatlichen, mit großer Geduld ertragenen Krankheit im 61. Lebensjahre gestern Abend 7 Uhr sanft und ruhig im Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet **morgen Montag den 16. Februar Nachmittags 2 Uhr** vom Leichenhause aus statt, und die **feierlichen Exequien am 17. Februar Morgens 9 1/4 Uhr** in der **Nothkirche**. Bitte um stille Theilnahme.

Wiesbaden, den 14. Februar 1885.

Der tiefbetrübte Gatte:

F. Franke, Rentant a. D.

Danksagung.

Allen Denen, welche an dem Verluste unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter so herzlichen Anteil nahmen und sie zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten, sowie Denjenigen, welche uns in so reichem Maße mit Kränzen und Blumen beehrten, unseren tiefgefühltesten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Valentin und Friedrich Groll.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und für die reiche Blumenpende bei dem Hinscheiden meines guten Mannes, unseres lieben Bruders, Schwagers, Onkels und Großonkels, des

Historienmalers Carl Joseph Eppelin.

sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Wiesbaden und Kuhlha, den 15. Februar 1885.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zur silbernen Hochzeit

des Herrn

J. Ph. Arnsberger, Küfermeister,

und der Frau

Elise Arnsberger.

Der **Philipp** soll leben, **Elise** daneben,
Die **Zwilling'** dabei, **Sich** leben sie alle **Bier!**
498 **Gell' do quackt de.**

Ein fast noch neuer

(Ag. 4905.)



L a n d a u e r

billigt zu verkaufen. Näh. im Gasthaus zu den „Drei Königen“ in Cast. 40

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein **Regenschirm**, gezeichnet **C. v. S.** Bitte abzugeben **Taunusstraße 18, I.** 244

Ein **Ring** mit **Diamantfasette** wurde von der **Elisabethenstraße** nach dem Theater verloren. Dem redlichen Finder eine gute Belohnung **Elisabethenstraße 27.** 444

Am verfloffenen Samstag wurde ein **silberner Ohrring** durch die **Spiegelgasse** bis zur **Kirchgasse** verloren. Abzugeben in der **Expedition d. Bl.** 448

Hund verlaufen.

Ein kleiner, weißer **Hund** mit gelben Ohren, langhaarig, (Bologneser), auf den Namen „**Ally**“ hörend, hat sich verlaufen. Um Rückgabe gegen Belohnung wird gebeten **Bahnhofstraße 16.** Vor Anlauf wird gewarnt! 536

Ein kleiner, schwarzer **Hund** mit rothbraunen Extremitäten, auf den Namen „**Chéri**“ hörend, hat sich am Freitag verlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung **Adolphsallee 35, III.** 479

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Eine gebildete Dame, der englischen und französischen Sprache und Correspondenz vollkommen mächtig, im Hauswesen gründlich erfahren, sucht Engagement als Gesellschafterin, Repräsentantin oder eine sonstige geeignete Stellung. Offerten unter **Y.** in der **Expedition d. Bl.** erbeten. 242

Eine **Weihnäherin**, auch im Kleidermachen etwas erfahren, mit Handnähmaschine, sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. Näheres **Nerostraße 12.** 471

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches alle Hausarbeit versteht und bürgerlich kochen kann, sucht Stelle auf gleich oder **1. März.** Näh. **Waltmühlstraße 1.** 474

Zwei feine, solide Kellnerinnen, sowie eine Ladnerin suchen für die Saison Engagement. Off. u. C. O. 1885 an die Exped. d. Bl. erb. 464

Empfehle mehrere Mädchen für allein mit guten Attesten welche die Küche verstehen.

Bureau „Germania“, Hähergasse 5. 540

Ein Mädchen sucht auf **1. März** oder auch früher Stelle in einem kleinen Haushalt oder als Zimmermädchen. Näh. **Webergasse 24, Hinterhaus Dachlogis.** 502

Eine tüchtige **Weißzeughaushälterin**, perfecte **Kammerjungfern**, mehrere **Kindergärtnerinnen** und **Bonnen** suchen Stellen durch **Ritter's Bureau, Webergasse 15.** 529

Ein **Hausmädchen**, mit guten Zeugnissen versehen, sucht sofort Stelle. Näheres **Schulgasse 8 im Laden.** 344

Wegen Auflösung der Haushaltung suchen eine feinsbürgerliche Köchin und ein feineres Zimmermädchen zum **15. März** oder **1. April** Stelle. Näheres **Bierstädterstraße 5.** 470

Empfehle z. 1. März 1 Ladenmädchen für ein Metzgergeschäft mit 31. Zeugn. **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 499
 Ein tüchtiger Mann, der im Expeditionsfach, zollamtlichen Arbeiten, als Portier, Aufseher in größeren Geschäften oder Fabriken vollkommen vertraut ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Zeugnisse stehen zu Diensten. Näheres bei **W. Bücher**, kleine Schwalbacherstraße 4. 449

Personen, die gesucht werden:

Eine Verkäuferin findet Stelle in einem hiesigen Kurz- und Modewaaren-Geschäft. Offerten unter **C. D. 37** an die Exped. d. Bl. erbeten. 442

Eine tüchtige Modistin gesucht bei

Langgasse 32, D. Stein, Langgasse 32. 451

Ein braves Mädchen in eine Wascherei für häusliche Arbeit und Beforgung der Kunden gesucht Walramstraße 9. 434

Ein reinf. Monatmädchen gesucht Mauerstraße 13, 1. St. 504

Es wird ein feineres Mädchen zur Pflege einer älteren Dame und zur Beforgung des Haushalts gesucht. Mädchen mit guten Zeugnissen können sich melden täglich zwischen 4 und 5 Uhr Nachmittags Duerstraße 1, Parterre. 429

Zwei geübte, gut empfohlene Mädchen, eins für Küche und Hausarbeit, das andere für Kinder und Hausarbeit, zum 1. März gesucht Ecke der Weber- und Spiegelgasse 2, I. 111

Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen spätestens zum 1. März gesucht Moritzstraße 13, Parterre rechts. 472

Ein Mädchen für sofort gesucht Moritzstraße 20. 509

Eine Haushälterin, welche englisch spricht, und eine perfekte Herrschaftsköchin sucht **Ritter's Bur.**, Webergasse 15. 529

Ein kräftiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird gesucht. Zu melden von Nachmittags 2 Uhr an Nerostraße 20, 1. Etage. 457

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird für leichte Hausarbeit sofort gesucht. Näh. Exped. 495

Gesucht: 1 nette Kellnerin, 5-6 tüchtige Mädchen auf gleich durch **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 499

Ein erfahrenes Kindermädchen, welches die Pflege der Kinder versteht, wird zu zwei Kindern im Alter von 1½ und 2½ Jahren gesucht Friedrichstraße 33, Parterre. 500

Eine norddeutsche, perfekte Herrschaftsköchin wird zum 1. März gesucht. Näheres Expedition. 463

Gesucht: Ein geübtes Mädchen, welches feinbürgerl. kochen kann, in eine kleine Familie, 1 tüchtige Beisöchin, 1 Kaffeeköchin, Hotel-Zimmermädchen und Mädchen für Haus- und Küchenarbeit durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 521

Ein einfaches, solides Ladenmädchen wird sofort zur Stütze der Hausfrau in eine Brod- und Feinbäckerei gesucht. Näheres Expedition. 468

Gesucht 3 Küchenmädchen. 8-10 Mädchen als solche allein durch **Dörner's Bureau**, Mehrgasse 21. 532

Ein junges Mädchen auf gleich gesucht Kirchgasse 7, 2. St. 518

Gesucht ein tüchtiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen, eine perfekte jüngere Kammerjungfer, 3 feinbürgerliche Köchinnen, ein Küchen- und ein Kindermädchen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 540

Ein reinliches Mädchen zu einem Kind sofort gesucht. Näh. Neugasse 16 im Fischladen. 543

Brave Mädchen finden gute Stellen durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 537

Für mein Strumpf- und Tricotwaaren-Geschäft suche ich zu Ostern einen **Lehrling**.

W. Thomas, 11 Webergasse 11. 127

Für Schuhmacher.

Gute Damen-Arbeiter werden gesucht bei

M. D. Strauss, Langgasse 29. 488

Ein braver Junge, welcher die Bäckerei erlernen will, gesucht Goldgasse 3. 541

Ein junger Kellner sofort gesucht Friedrichstr. 43. 431

Kellner (Jahresstelle) gesucht Marktstraße 8. 435

Ein junger Hausbursche kann sofort eintreten im „Sprudel“. 484

Kirchgasse. Quellwurst, bestimme Dich Deinen Zinken, sonst bekommst Du Löffelkolben auch Schellenzug, das merke Dir.

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Gesuche:

Eine anständige, junge Dame sucht in der Nähe der Bahnhofstraße ein einfach möbliertes Zimmer im Preise bis zu 20 Mark. Offerten unter **A. 2** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Beamter sucht eine ungenirte möblierte Wohnung (Stube und Cabinet). Anerbietungen mit Preisangabe unter **S. 28** an die Expedition d. Bl. erbeten. 427

Leeres Zimmer in der Nähe der Wilhelmstraße gesucht Näh. Wilhelmstraße 24 im Laden.

Angebote:

Große Burgstraße 14, I.

schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Helenenstraße 1 ist eine Parterrewohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Cabinet, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 1. Etage hoch links.

Platterstraße 1c oder Philippsbergstraße 3 ist eine schöne Mansardwohnung, 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör, an eine kleine, ruhige Familie für 240 Mk. jährlich auf 1. April zu vermieten.

Schwalbacherstrasse 22 im Gartenhaus möbliertes Zimmer per 1. März zu verm. 2484

Wellrichstraße 14, 1. Etage, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 456

Wohn- und Schlafzimmer mit 2 Betten, fein möbliert, per 1. März zu verm. Langgasse 19, I. 582

Zum 1. April wünscht man in einem guten, ruhigen Haus 2-3 Parterrezimmer dauernd abzugeben. Näh. Exped. 518

Möbliertes Zimmer zu vermieten Hermannstraße 6, Parterre. 538

Ein großes, möbliertes Schlafzimmer mit Pension zu vermieten Röderstraße 2. 539

Grosse Burgstrasse 2,

dicht bei der Wilhelmstraße, ist per 1. Mai d. J. ein kleiner Laden mit schönen Schaufenstern zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. Etage. 436

2 Läden

mit Wohnungen auf 1. Juli zu vermieten.

Deutscher Hof.

Reinliche Arbeiter erhalten sogleich Kost und Logis. Näheres Kirchgraben 21. 418

Reinlicher Arbeiter oder anständiges Mädchen kann Schlafstelle mit Ofen erhalten H. Schwalbacherstraße 7, 3. St. 456

Ein junger Mann oder Mädchen kann Schlafstelle erhalten Römerberg 1, Frontspitze. 457

Ein anst. j. Mann kann schönes Logis haben Weberg. 46, II. 511

2 Arbeiter erh. Kost u. Logis Michelsberg 1 bei Wittmer. 462

Zwei Arbeiter erhalten Kost und Logis Röderstraße 2. 539

Reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Mehrgasse 18. 540

Biebrich am Rhein.

Zu vermieten zwei nach dem Rhein gehende Wohnungen 2. Stock, je vier und drei Zimmer mit Küche, sowie ein Landungsbrücken gegenüber gelegener größerer Raum gleich Erde. Näh. Exped.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 13. Februar.

Geboren: Am 11. Febr., dem Königl. Landgerichts-Secretär Joseph Baum e. S. N. Joseph Wilhelm Mions. — Am 7. Febr., dem Uhrmacher Moriz Lehmann e. L., N. Elsa Amanda.

Aufgehoben: Der Schlosser und Schmied Conrad Reich von Dreihöfen, Kreis Marburg, wohnh. zu Feschenheim, und Anna Clara Margarethe Rehl von Neufeld, wohnh. zu Feschenheim, früher dahier wohnh.

Gestorben: Am 12. Febr., Hugo, S. des Weinhändlers Liebmann Schenck, alt 7 M. 17 J. — Am 12. Febr., der unverheh. Schlossermeister Anton Feier von St. Johann-Saarbrücken, alt 33 J. 11 M. 17 J. — Am 12. Febr., Pauline Elise, unehel., alt 2 M. 22 J. — Am 12. Febr., Margarethe, geb. Wagner, Ehefrau des Gewerbevereinsdieners Carl Weis, alt 54 J. 10 M. — Am 12. Febr., der Herzogl. Nassauische Gerichtsinspector a. D. Johann Schneider, alt 72 J. 1 M. 24 J. — Am 12. Febr., der Rentner Adolph Hallgarten, alt 36 J. 3 M. 7 J.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 14. Februar 1885.)

Adler:

Kaiser, Kfm., Düsseldorf.
Fabel, Kfm., Aachen.
Devivere, Hauptm., Mülhausen.
Gleitz, Kfm., Schw.-Gmünd.
Taben, Kfm., Emmerich.
Spiesecke, Oberstabsarzt a. D.,
Johannisberg.
Meyer, Kfm., Frankfurt.
Lichtenfels, Kfm., Pforzheim.
Meheln, Kfm., Elberfeld.
Tschemacher, Kfm., Werden.
Wine, Kfm., Paris.
Klein, Kfm., Breslau.

Belle vue:

Meyer, Verlagsbuchhdl., Leipzig.

Englischer Hof:

Shorten, Rent., England.
Watson, Fr. Rent., England.

Einhorn:

Moll, Kfm., Frankfurt.
Fenacher, Brauereibes. m. Fr.,
Mühlburg.
Kanz, Kfm., Hanau.
Walfert, Kfm., Köln.

Eisenbahn-Hotel:

Turner, Ingen., München.
Wollfson, Kfm., Frankfurt.

Grüner Wald:

Holmann, Kfm., Barmen.
Schiedlover, Kfm., Berlin.
Gersons, Antwerpen.

Curanstalt Nerothal:

v. Denike, Diepholz.
Rosenbaum, Kfm., Frankfurt.

Nonnenhof:

Göbel, Kfm., Battenberg.
Feist, Kfm., Solingen.
Prass, Kfm., Nürnberg.
Bachmann, Kfm., Frankfurt.
Lutz, Kfm., Mannheim.
v. Schenk, Kfm., Heidelberg.

Hotel du Nord:

Neuhaus, Kfm., St. Gallen.

Rhein-Hotel:

Bergmann, Kfm., Paris.
Holstein, Fr. m. Tocht., Bremen.

Römerbad:

Handwerk, Fr. m. T., Edenkoben.

Schützenhof:

Laehkel, Kfm., Breslau.
Bahlig, Kfm., Eibenstock.

Weisser Schwan:

Schäffer, stud. jur., Strassburg.
Valckenberg, Worms.

Tausen-Hotel:

Kolb, Major, Strassburg.
Bungerz, Kfm., M.-Gladbach.

Hotel Victoria:

v. Stahleff, Oberst m. Fr., Russland.
Wiegand, Kfm., Coblenz.

Hotel Weiss:

Seibert, Kfm., Limburg.
Thon, Kfm.,

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Sonntag: „Das lächerliche Kleeblatt, oder: Der böse Geist Lumpaci-Vagabundus“. — Morgen Montag: „Martha, oder: Der Markt zu Richmond“.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Herkulesche Kunstausstellung (neue Colonnade) Geöffnet: Täglich von 9–6 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 und von 2–4 Uhr.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 28) Den ganzen Tag geöffnet.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Cantellan wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1885. 13. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	758.0	756.8	755.2	756.7
Thermometer (Celsius)	+2.2	+3.0	-0.4	+1.6
Luftspannung (Millimeter)	5.0	4.9	4.3	4.7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	93	87	96	92
Windrichtung u. Windstärke	stille.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Dieblich: Morgens 10 $\frac{1}{4}$ Uhr bis Köln; 11 $\frac{1}{4}$ Uhr bis Coblenz und 10 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Mannheim. — Billere und nähere Auskunft in Wiesbaden bei dem Agenten **W. Hinkel.** 19523
Langgasse 20.

Sächsisch-Schlesische Eisenbahn-Actien.

Die nächste Ziehung dieser Actien findet Anfang März statt. Gegen den Coursverlust von circa 2 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Franz. Straße 13,** die Versicherung für eine Prämie von 20 Pf. pro 100 Mark. 151

Frankfurter Course vom 13. Februar 1885.

Geld.

Wechsel.

Holl. Silbergeld	167 Nm. 50 Pf.	Amsterdam 169.60 bz.
Dufaten	9	London 20.50 bz.
20 Frs.-Stücke	16	Paris 80.90 bz.
Sovereigns	20	Wien 165.40 bz.
Imperiales	16	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold	4	Reichsbank-Disconto 4%.

Aus dem Reiche.

* **Deutscher Reichstag.** (48. Sitzung vom 13. Februar.) Der Reichstag wählte an die Stelle des Abg. Holzmann den Abg. Wener (Jena) zum Schriftführer. — Abg. Lenzmann begründet seinen Antrag auf Entschädigung der unschuldig Verurtheilten, indem er ausführt, von allen Seiten sei die Pflicht des Staates, unschuldig Verurtheilte zu entschädigen, anerkannt. Die Fälle von Verurtheilungen Unsuldiger würden trotz der vorzüglichen Einrichtung der Criminaljustiz niemals beseitigt werden können, aber man könne die unschuldig Verurtheilten wenigstens so weit es möglich sei, für die ihnen erwachsenen Nachteile entschädigen. Das Haus möge einen Beschluß fassen, damit die Regierung aus ihrer Kasse heraussetze. — Staatssecretär v. Schelling erklärt, die verbündeten Regierungen hegten den Wunsch, die in der Straf-Rechtspflege vorgekommenen Irrthümer möglichst wieder gut zu machen; sie gewähren auch in solchen Fällen, soweit die disponiblen Mittel es gestatten, Entschädigungen. Der vorliegende Entwurf gehe aber zu weit, wenn er jedesmal, wo bei der Wiederaufnahme des Verfahrens Freisprechung erfolge, eine Entschädigung vorschreibe; denn bei der Wiederaufnahme des Verfahrens nach längeren Jahren muß die Freisprechung oft lediglich wegen erfolgen, weil der Thatbestand verwischt ist. Das verlangte statische Material werden die verbündeten Regierungen bei der commissarischen Berathung der Vorlage zur Verfügung stellen. — Abg. Lerche hält den Entwurf in der vorliegenden Form für nicht zur Annahme geeignet und beantragt die Ueberweisung desselben an die zur Berathung der Verfassungs-Novelle bereits eingesezte Commission von 14 Mitgliedern. Namentlich müsse auch den Erben eines unschuldig zum Tode Verurtheilten das Recht, die Wiederaufnahme des Verfahrens zu beantragen, zugestanden werden. — Abg. Hartmann steht der Vorlage sympathisch gegenüber, hält aber ebenso wie Staatssecretär von Schelling die Entschädigung nicht in allen Fällen, wo bei der Wiederaufnahme des Verfahrens Freisprechung erfolgt, für rathsam; er schließt sich dem Antrage auf commissarische Berathung an. — Abg. Rintelen ist gleichfalls für commissarische Berathung und meint, daß im Wiederaufnahme-Verfahren die Freisprechung nur dann stattfinden sollte, wenn sich ergibt, daß das erste Urtheil von falschen Grundlagen ausgegangen sei. — Abg. Kayser meint, daß das Rechtsbewußtsein im Volke erschüttert sei, daß namentlich durch die politischen Prozesse und durch die leichte Verurtheilung bei denselben die Rechtspflege einen Niedergang erfahren habe. Der Redner widerspricht der commissarischen Berathung. — Abg. Beiel protestirt gegen die Ausführung des Abg. Kayser und erklärt sich für die commissarische Berathung. — An der weiteren Debatte theilnahmen sich v. Grävenitz, Magd.-zinski, Hartmann und Kayser. — Abg. Lenzmann zieht in einem Schlussworte seinen Antrag zurück, da er denselben nicht in der Commission vermodern lassen wolle. — Abg. Kayser nimmt den Antrag wieder auf. — Die commissarische Berathung wird alsdann gegen die Stimmen der Deutschfreisinnigen und einiger Nationalliberalen abgelehnt. — Die zweite Lesung findet also im Plenum statt. — Die nächste Sitzung findet Samstag statt. — Der Präsident schlägt vor, die zweite Lesung der Getreidezölle vorzunehmen; diesem Vorschlage widersprechen die Abgg. Stolle, Richter, Richter und Struckmann, andererseits treten v. Kardorff und v. Fischer dem Präsidenten bei. Eile sei Noth, weil noch eventuell ein Sperrgeiz eingebracht werden müsse. — v. Schallha, Ackermann, Windthorst und Frege schließen sich dem Vorschlage des Präsidenten an. — Auf den Antrag des Abg. Richter wird über denselben namentlich abgestimmt. — Der Vorschlag des Präsidenten wird mit 148 gegen 129 Stimmen angenommen. Dafür waren beide conservative Parteien, einige schützernische Nationalliberale und das Centrum, außer dem Grafen Galen, Dr. Lieber, Lingens und Windthorst.

* **Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 13. Februar.) Das Abgeordnetenhaus setzt die Specialberathung des Justizetats fort. Der Titel: „Unterstaatssecretär“ wird nach einer wenig

erheblichen Discussion genehmigt. Bei dem Capitel: „Gefängnisse“ hält Abg. Cremer die Beschäftigung politisch Inhaftirter mit Blumenmachen für ungeeignet. — Dem gegenüber erklärt Geheimrath Starke, die Anfertigung von Blumen sei eine sehr gute Beschäftigung; gearbeitet müsse ja werden und es müßten solche Arbeiten gewählt werden, zu welchen Jeder leicht anzuwenden sei, und dazu sei die Blumen-Fabrikation am geeignetsten. — Abg. Dr. Stern beklagt, daß wegen Preßvergehen oder dergleichen Verurtheilte in den Gefängnissen gleich gemeinen Verbrechern behandelt werden; er halte es für absolut erforderlich, daß wegen politischer Verbrechen Verurtheilte in eine besondere Anstalt kommen, in welcher sie nicht zum Verkehr mit gemeinen Verbrechern gezwungen werden. — Auf eine Anfrage des Abg. Schmidt (Stettin) theilt Justizminister Friedberg statistische Angaben mit über die im vorigen Jahre erfolgten vorläufigen Entlassungen von Strafgefangenen; von diesen Entlassungen seien nur drei widerrufen worden. — Der Titel wird sodann bewilligt. — Bei dem Titel: „Anzugskosten für verheirathete Richter“ verlangt Abg. Mooren, der Justizminister solle doch die Liebhaberei, die Richter fortwährend aus den alten Provinzen namentlich nach Rheinland zu versetzen, möglichst beschränken. — Minister Friedberg befreit, daß er aus Liebhaberei Richter versetze, er habe gar kein Recht zum Versetzen und er habe nur den Wünschen der Richter Rechnung getragen; wenn er dabei den rheinischen Particularismus nicht beachtet habe, so sei dies deshalb geschehen, weil derselbe unbedeutend sei. — Abg. Westerborg befreit, daß die Rechtsprechung durch Versetzung von Richtern in ihnen fremde Gegenden geschädigt werde. Bei dem Extraordinarium bedauert Abg. v. Redlig und Reulisch, daß in Neurode im Bezirke des Oberlandesgerichts Breslau nicht ein Neubau des Gerichtsgebäudes vorgezogen sei. — Regierungs-Commissar Starke erkennt die Nothwendigkeit eines Neubaus für das Gericht in Neurode an; die Verhandlungen über den Bauplatz, namentlich über die Frage, wohin das Gefängnisgebäude verlegt werden solle, seien aber noch nicht zum Abschlusse gelangt. — Das Extraordinarium wird im Uebrigen ohne erhebliche Debatte bewilligt. — Es folgt der Etat der directen Steuern. Bei dem Einnahme-Titel „Einkommensteuer“ beschwert sich Graf v. Grote, daß bei der Einschätzung wohl die Zinsen, nicht aber die Amortisationsquoten von dem steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden. — Regierungs-Commissar Giers weist nach, daß dies auf den gesetzlichen Bestimmungen beruhe. — Abg. v. Schorlemer-Alst erblickt darin eine Härte. — Finanzminister v. Scholz entgegnet, die Gerechtigkeit nöthige, so zu verfahren, wie das Gesetz es vorschreibt, denn der Betrag zur Verringerung einer Schuld dient, aber ebenbürtig zur Sparsamkeit getragen werden konnte, müsse nothwendig als steuerpflichtiges Einkommen betrachtet werden. — Die Einnahme wird bewilligt, ebenso die Ausgabe ohne erhebliche Discussion. — Beim Etat der indirecten Steuern bittet Abg. v. Tiedemann den Finanzminister um Abänderung der Bestimmungen über die Exportbonifikation für Liqueure, weil der danach angenommene Spritgehalt zu niedrig sei. — Abg. Dr. Barth hält es für ungerechtfertigt, daß ein Unterschied gemacht werde zwischen Reclamationen für Militärpflichtige vor oder nach deren Einstellung in das Heer, so daß erstere stempelpflichtig seien, letztere aber nicht. — Abg. Goldschmidt erucht den Minister um Vermehrung der Post-Zollabfertigungsstellen in Berlin. — Regierungs-Commissar von Bommer-Ghe entgegnet, in kurzem werde im Lagerhause eine zweite Abfertigungsstelle eingerichtet werden. Der Rest des Etats wird unverändert genehmigt, ebenso das Extraordinarium des Finanzministeriums. Nächste Sitzung am Samstag um 11 Uhr. Tagesordnung: Etat.

Vermischtes.

(Der Rektor der Berliner Studentenschaft), der eand. med. Schultheiß, welcher bereits im 74. Lebensjahre steht, hat vor einigen Tagen die medizinische Doctorwürde erlangt. Schon im Jahre 1833 ließ er sich zuerst an der Berliner Universität immatriculiren, studirte bis 1837 Theologie und bestand das Staatsexamen. Dann ging er hinaus in die Welt, die Heiden zu belehren, und wirkte von 1837 bis 1881 in Südafrika als Missionär. In den sechziger Jahren war er der Begleiter des Professors Frick auf dessen Forschungsreisen in Afrika. Im Jahre 1881 kehrte Schultheiß nach Berlin zurück und ließ sich hier zum Zweitemale einschreiben, um Medizin zu studiren. Nachdem er nimmehr nach vierjährigem, mit dem Eifer und der Frische eines Jünglings betriebenen Studium sein Doctor-Examen bestanden, gedankt er, wie die „A.-Ztg.“ schreibt, demnächst eine Staatsprüfung abzulegen und sich sodann in Südafrika, seiner zweiten Heimath, als praktischer Arzt niederzulassen.

(Die Benu-Nege), welche der Afrika-Reisende Robert Hlegel mit nach Deutschland brachte, besuchten in dessen Begleitung den neulichen Hofball beim Kronprinzen im Berliner Königsschloß. Paul Lindau berichtet darüber u. A. Folgendes: „Das Fest machte offenbar auf sie einen tiefen Eindruck und Hlegel erklärte ihnen die Bedeutung verschiedener Persönlichkeiten. Ein besonderes Interesse schienen sie an einem jugendlichen schlanken Dragoner-Major, der das große Band der Eisernen Krone über der blauen Uniform trug und mit dem sich der Kaiser in besonderer freundlicher Weise unterhielt, zu nehmen, und diese Theilnahme wurde noch lebhafter, als sie von ihrem Freunde hörten, daß es der Sohn des Reichsfanzlers, des gewaltigsten und geehrtesten Geschöpfes, und daß er also den Grafen Herbert als den „Sohn des Elephanten“ bezeichnet habe. Die Begrüßung des Kaisers durch die beiden Afrikaner nennt Lindau „ein großartiges und schönes Bild von tiefer Symbolik“. — (Die Grinoline ist wieder da!) so wird dem „Weisf. Merk.“ geschrieben. Der erste Berliner Hofball am 29. Januar hat über das

Schicksal des unteren Theiles der schöneren Hälfte des Menschengeschlechtes entschieden. Jeder Gatte und jeder Vater weiblicher Wesen vernehme es mit Fassung und Ergebung: die Grinoline ist da! Was wir schon lange, den Blick auf die unheilswangere „Tourneur“ gerichtet, in banger Ahnung gefürchtet haben, jetzt ist's Ereigniß. Das Unbeschreibliche — auf dem Hofballe ist's gethan: das ewig Weibliche zieht sie wieder an. Die Prinzessin Friedrich von Hohenzollern, welche die verlorene Post-Suprematie ihres Thurn- und Taxis'schen Stammhauses durch die Suprematie auf dem Gebiete der Schönheit und Eleganz mit Erfolg zu erlangen sucht, ist laut dem Zeugnisse, welches die künftigen Toiletten-Distoriker auf ihren Diensten nehmen, „in ganz weiten Kleidern“ erschienen und mit ihr dergleichen die Prinzessin Victoria, die Gräfin von Hohenau, Frau von Ballin, und viele andere schöne Mitglieder des Mode-Staatsrathes. Da hilft keine Petition, keine Appellation, ja nicht einmal eine noch so gut intentionirte Demonstration. Was werden die Astrologen dazu sagen? Es handelt sich um die vierte Herrscherin aus dem aufgelaufenen Geschlechte Grinoline-Reifrock-Panier. Die Geschichte liefert auf blutigen Seiten den traurigen Beweis, daß jede der drei vorhergehenden Reifrock-Epochen uns viel mehr Unheil gebracht hat, als der langhaarige Komet. Auf die erste Grinoline folgte der große spanische Erbfolgekrieg, auf die zweite die französische Revolution, auf die dritte Grinoline der Kaiserin Eugenie folgte das Sedan der Napoleoniden. Mit der Tourneur fing das Unheil an. Ganz leise streckte der Reifrock seinen Kopf in die Welt. Er kam sojugalien hinterwärts. Er stahl sich zuerst als ein kleiner Reif in die Aufbauschungen und Drapirungen der Röcke, weil er es noch nicht wagte, selbstständig aufzutreten. Als ein Schmarotzer lebte er im Kleide. Dann wuchs ihm der Muth und er entpuppte sich als Tourneur, und aus dieser Tourneur tricht jetzt als Schmetterling der ganze unversäufte Reifrock. Schon wächst der Reifrock mehr und mehr nach vorn. Man kann von Monat zu Monat ordentlich die Fortschritte bewundern, die er macht, um sich zum Streife zu schließen. Wenn nicht höhere Gewalten dazwischen fahren, wird das Unvermeidliche geschehen. Dann wehe den Aerzten, welche in der Herbedaba den zehnten Sitz verlangen, nachdem schon neun genommen sind. Dann — doch es ist Zeit, von dem Schrecklichen zu sprechen, wenn es da ist. Heute ergehe nur der Warnungsruf, der auf das drohende Unglück vorbereitet.

(Katheder-Blüthen.) „Das Vorhandensein von Vulkanen auf dem Monde macht es höchst wahrscheinlich, meine Herren, daß auch Erdboden dort vorkommen dürfte!“ — Schiller hat zur Abfassung seines „Wilhelm Tell“ einen Chronisten benutzt, der 50 Jahre später gelebt hat. — Während Napoleon auf einem Eischlitten nach Frankreich fuhr, wurden den Franzosen von den Preußen die Rücken abgeschnitten. — Nachdem Rudolf von Schwaben gefallen war, wurde ihm auf der Flucht ein Längenschild durch den Leib gerannt. — Als Kaiser Karl VI. mit dem Tode abgegangen war, folgte ihm nicht sein Sohn in der Regierung; denn er hatte keinen. — Aus diesem sehen wir deutlich, daß der unglückliche, zerfahrene Dichter wirklich ein Dichter war! Wahrlich seine Werke sind eines besseren Urhebers würdig.

* **Schiffs-Nachrichten.** Die Dampfer „Schiedam“ von Rotterdam am 12. Februar und „Rhactia“ von Hamburg am 13. Februar in New-York angekommen.

* **Uebersichtlicher Post- und Passagier-Verkehr** in der Woche vom 16. bis incl. 22. Februar. (Mittheilung vom Central-Bureau für den Weltverkehr von Braß & Rothenstein in Berlin W., Friedrichstraße 78. Dienstag den 17. Februar: „Nedar“, Southampton-New-York; „City of Chicago“, Liverpool-New-York; „Den“, Southampton-Westindien-Pazifik-Häfen. Mittwoch den 18. Februar: „Berra“, Bremen-New-York; „Rheinberg“, Bremen-Baltimore; „Indiana“, Liverpool-Philadelphia; „Bohemia“, Hamburg-New-York; „Lavonia“, Liverpool-Boston; „Manora“, London-Colombo-Madras-Calcutta; „Garon“, Gravesend-Australien; „Pembroke Castle“, London-Cay-Colonie; „Benetia“, London-Bombay. Donnerstag den 19. Februar: „Berra“, Southampton-New-York; „Republic“, Liverpool-New-York; „Drenthe“, Southampton-Batavia; „Peruvian“, Liverpool-Halifax-Boston. Freitag den 20. Februar: „Gironde“, Bordeaux-Batavia-La Plata; „Polshymnia“, Hamburg-China-Japan; „Anchovia“, Glasgow-New-York; „State of Indiana“, Glasgow-New-York. Samstag den 21. Februar: „Bennland“, Antwerpen-New-York; „Leutonia“, Hamburg-Westindien; „Nevada“, Liverpool-New-York; „Scythia“, Liverpool-New-York; „Canada“, Havre-New-York; „Ville de Marseille“, St. Nazaire-Colon; „Madura“, Amsterdam-Batavia. Sonntag den 22. Februar: „Donau“, Bremen-New-York; „Suevia“, Hamburg-New-York.

Räthsel.

Zu schlagen ist meines Lebens Beruf,
Dazu mich Gott im Himmel schuf.
Bald bin ich zu eng und bald zu weit;
Zu eng — ist fehlerhaft jederzeit,
Zu weit — nun ja beim jungen Blut
Lobt man's zuweilen und findet's gut;
Doch wen man gern allein möcht' haben,
Dem rechnet man's nicht zu den guten Gaben,
Und stets rügt's der Finger des Aesculap,
Wenn ich das rechte Maß nicht hab'.
Ach schlief' bald tiefe Leiden,
Bald himmelhohe Freuden,
Selbst einer ganzen Hölle Wein
In winzig kleinem Schranke ein.

Auflösung des Räthsels in No. 33: Weibisch, Gibich.
Die erste richtige Auflösung sandte Goswin Rayß.